1896. **Der Gesellige.** No. 125.

Sonnabend, 30. Mai. 70. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt Danzig: W. Mellenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke Osterode: P. Minnig u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Deutscher Lehrertag.

* Hamburg, 28. Mai.

In der heutigen dritten und letzten Hauptversammlung beschäftigte sich die Versammlung mit der Schulbibelfrage. Der Referent, Schuldirektor Enders (Sonneberg), hatte folgende Leitsätze aufgestellt:

1. „Die deutsche Lehrerversammlung erklärt sich gegen den Gebrauch der Vollbibel im Religionsunterricht der Volksschule. Sie wird hierdurch lediglich durch pädagogische Gründe bestimmt.
2. Der Schule genügt ein biblisches Lesebuch, das nach pädagogischen Grundsätzen für die Bedürfnisse des Religionsunterrichts bearbeitet, und nach Form und Inhalt geeignet ist, die Einführung in die Vollbibel vorzubereiten.
3. Die Vollbibel bleibe dem Konfirmandenunterricht vorbehalten."

Herr Enders äußerte sich ungefähr folgendermaßen: Die Schulbibelfrage sei keinerlei dogmatische, sondern eine rein pädagogische und erziehliche Frage. Die Vollbibel sei an sehr vielen Stellen falsch und sprachlich veraltet. Das alte Testament und auch ein großer Theil des neuen sei kein Schulbuch und nur für den historisch Gebildeten verständlich. Die Unsittlichkeiten und Rohheiten im alten Testament seien geeignet, die sittlichen Begriffe der Kinder zu verwirren, ihr sittliches Bewußtsein zu gefährden und die Achtung vor der Bibel selbst zu untergraben. Er sei entfernt, eine Anklage gegen die Verfasser der Bibel, oder ihren Uebersetzer Martin Luther zu erheben. Die Bibel sei eben nicht für Kinder geschrieben und die Uebersetzung Luthers entspreche den damaligen Zeitverhältnissen. Anklage sei nur zu erheben gegen den Unverstand der Jetztzeit, die es bisher nicht eingesehen habe, daß die Bibel kein Schulbuch sei. Obligatorische Einführung einer Schulbibel sei nothwendig nicht blos für die Schule, sondern auch für den Konfirmations-Unterricht. Die Schule führe ja schon sehr lange einen heftigen Kampf für ihre Selbstständigkeit und er sei der Meinung, dieser Kampf sei noch lange nicht zu Ende. Es werde nicht ausbleiben, daß gewisse kirchliche Richtungen die Einführung der Schulbibel bekämpfen werden. Allein die deutschen Lehrer seien als Christen und Jugenderzieher verpflichtet, die obligatorische Einführung der Schulbibel zu verlangen. Er gebe sich der Hoffnung hin, daß die Kirche diese Forderung unterstützen werde, denn die Kirche könne nicht verlangen, daß die Lehrer etwas gegen ihr Gewissen thun. (Stürmischer Beifall.)

Lehrer Blifterning (Minderheide bei Minden) meinte, er müsse sich gegen jede Einführung einer Schulbibel wenden. Die Bibel sei der Boden, auf dem die christliche Kirche gebaut worden sei. Es dürfe mithin an der Bibel auch nicht ein Titelchen gestrichen werden. (Lautes Oho!) Wer an dem Grunde der Kirche rüttele, der untergrabe die Kirche selbst. (Oho!) Hüte man sich, eine neue Bibel in der Schule einzuführen; es würde vollständig genügen, wenn man die vorhandenen biblischen Lesebücher verbesserte.

Pastor Zauleck (Bremen) bemerkt: In Bremen sei eine Schulbibel geschaffen, im eigentlichen Sinn des Wortes ein biblisches Lehrbuch. Es sei jetzt geradezu eine Freude, Religionsunterricht auf Grund der Schulbibel zu ertheilen, denn es sei nicht mehr nothwendig, ganze Kapitel zu überschlagen und man sei jetzt sicher, daß die Sittlichkeit der Kinder durch den biblischen Unterricht nicht gefährdet werde. Er gebe sich der Hoffnung hin, daß die Schulbibel sehr bald ein einheitliches Lehrbuch für ganz Deutschland sein und auch im Konfirmandenunterricht Anwendung finden werde.

Der Leitsatz 1 gelangte danach unverändert, der Leitsatz 2 mit der Aenderung zur Annahme, daß es am Schlußsatz desselben anstatt: „die Einführung in die Vollbibel" heißt: „der Gebrauch der Vollbibel".

Der dritte Leitsatz veranlaßte noch eine längere Debatte. Von mehreren Seiten wurde hervorgehoben, die deutsche Lehrer-Versammlung sei gar nicht zuständig, einen solchen Beschluß zu fassen. Man müsse dies der Kirche überlassen, anderenfalls könnte der Sache, die man hier vertrete, mehr geschadet als genützt werden. — Die Versammlung stimmte hierauf für Streichung des 3. Leitsatzes.

Der Vorsitzende, Lehrer Clausnitzer (Berlin) dankte alsdann dem Hamburgischen Senat, der Bürgerschaft und den Hamburger Lehrern für den den deutschen Lehrern bereiteten gastlichen Empfang. „Möge der Geist Pestalozzi's, so schloß Clausnitzer, immer mehr in die Herzen der deutschen Lehrer einziehen und möge diese Versammlung sowohl für die deutsche Lehrerschaft, als auch für die deutsche Volksschule segenbringend gewesen sein." Mit dem Abschiedswort: „Pestalozzi auf immer" schließe ich die deutsche Lehrer-Versammlung.

Polnisches.

Im Kreise Jarotschin (Provinz Posen) hat sich der Berliner „Deutsch. Ztg." und dem „Pos. Tgbl." zufolge ein unerhörter Vorfall ereignet, der ein energisches Vorgehen der preußischen Staatsbehörden herausfordert. Der Sachverhalt ist folgender:

Der Kreisschulinspektor, ein deutscher Katholik, wünscht, daß die Schulkinder, nachdem sie das Vaterunser in polnischer Sprache als Schulgebet gesprochen haben, es auch in deutscher Sprache beten sollten. Der Lehrer, ebenfalls ein deutscher Katholik, kommt diesem Wunsche gerne nach und läßt die Kinder gemeinsam auch das deutsche Gebet sprechen. Ein Familienvater (Pole) sagt dem Lehrer, er freue sich darüber, daß die Kinder auch das deutsche Gebet gelernt hätten, es erinnere ihn an seine Soldatenzeit, und er habe jetzt mit seinem Kinde zusammen zu Haus das deutsche Vaterunser wieder gelernt. Nach etwa acht Tagen bemerkt der Lehrer, daß so und so viel Kinder das deutsche Gebet nicht mehr mitsprechen, er fragt ein Kind nach dem andern, warum sie es denn nicht wollten und erhält als Antwort: „Der Herr Propst hat es uns verboten und gesagt, das deutsche Gebet sei eine Sünde, und wenn wir es noch einmal beten würden, so würde er uns nicht mehr zum Konfirmandenunterricht zulassen und uns von den heiligen Sakramenten ausschließen."

Wenige Tage darnach ruft der Propst, was an sich ungehörig ist, den Lehrer aus der Schulstube heraus und herrscht ihn an: „Wie kommen Sie dazu, das deutsche Vaterunser beten zu lassen? Man geht ja offenbar darauf aus, uns mit Gewalt zu germanisiren, dem Volke die Zunge aus dem Munde und die Religion aus dem Herzen zu reißen. Wie können Sie das vor Gott verantworten?" Der Lehrer lehnt eine Unterhaltung hierüber mit dem Propst ab, und der Propst schließt seine Ausführungen mit der Drohung: „Das wird sich rächen". Tags darauf kommt der Propst zur Religionsstunde in die Schule. Die Kinder stehen auf und begrüßen nach Landessitte den Propst auf Deutsch mit: „Gelobt sei Jesus Christus." Der Propst schreit die Kinder an, wer sie geheißen habe, deutsch zu grüßen, der Lehrer erwidert, sie befänden sich in einer deutschen Schule, und die Anordnung habe er gegeben. Der Propst verlangt nun, die Kinder sollen noch einmal aufstehen und denselben Gruß, aber auf polnisch, wiederholen. Der Lehrer bittet den Propst, die Kinder doch nicht gegen ihn, den Lehrer, aufsässig zu machen, und bei der nun folgenden Auseinandersetzung wirft der Propst dem Lehrer in Gegenwart der Kinder seine „Todsünden" vor!

Was ist nun bis jetzt vom preußischen Staate geschehen, um das Benehmen jenes polnischen Geistlichen zu sühnen? Die kgl. Regierung zu Posen hat, wie auch das „Pos. Tgbl." bestätigt, den an dem Auftritte gänzlich schuldlosen Lehrer versetzt. Das Nächstliegende wäre doch gewesen, sofort dafür zu sorgen, daß jenem Propst die „Leitung" des Religionsunterrichts entzogen wird. Kein Geistlicher hat, wie die Regierung in Verfügungen öfters hervorgehoben hat, ohne Weiteres das Recht, die Leitung des Religionsunterrichts zu beanspruchen (gestützt auf Artikel 24 der preußischen Verfassung: den religiösen Unterricht in der Volksschule leiten die betreffenden Religionsgesellschaften), es ist nur in der Regel der gesetzlich bestellte Ortspfarrer als das zur Ertheilung des Religionsunterrichts berufene Organ zu betrachten. Sowohl der Ortspfarrer als auch der sonst von den kirchlichen Oberen zur Leitung des Religionsunterrichts bestimmte Geistliche darf aber dieselbe — nach den Bestimmungen des preußischen Ministeriums für Kultus und Unterricht — nur ausüben, solange er durch sein Verhalten nicht diejenigen Zwecke gefährdet, welche der Staat mit der Erziehung der Jugend durch die Volksschule verfolgt. Im vorliegenden Falle kann doch nicht der geringste Zweifel sein, daß der Propst die Erziehung der Schuljugend gefährdet hat, indem er geradezu die Kinder gegen ihren Lehrer zum Ungehorsam aufgefordert und, gedeckt durch seine Stellung als Priester der römisch-katholischen Kirche, die Autorität des Lehrers vollständig untergraben hat, so daß dessen Versetzung erfolgen mußte.

Ist die kgl. preußische Regierung denn gewillt, zu dulden, daß ein katholischer Geistlicher in der Volksschule vor Kindern preußischer Staatsbürger das deutsche Gebet als eine Sünde bezeichnen darf? Wenn die preußische Regierung in einem solchen Falle nicht ganz energisch vorgeht, sind alle tapferen Worte, die hin und wieder vom Herrn Kultusminister Bosse im preußischen Abgeordnetenhause zum Schutze des Deutschthums gesagt worden sind, vollständig werthlos gewesen. Der „Gesellige" erwartet, daß im Abgeordnetenhause sofort nach den Ferien die preußische Regierung wegen jenes Falles im Kreise Jarotschin interpellirt wird. Vielleicht ist der polnische Abgeordnete Propst Ludwig v. Jazdzewski, welcher ja den polnischen Wahlkreis Jarotschin-Koschmin-Krotoschin vertritt, in der Lage, Auskunft über den Fall im Kreise Jarotschin zu geben.

Ein anderer Fall bedarf auch dringend der Aufklärung. Die geistliche Behörde in Pelplin (also der Bischof der Diözese Culm) hatte für die von den Verlegern Milski in Danzig und Jalkowski in Graudenz herausgegebenen Andachtsbücher das „Imprimatur" verweigert, weil sich in diesen Büchern die Stelle „Königin der polnischen Krone, bitte für uns!" vorfand. Nun behauptet die in Thorn erscheinende „Gazeta Torunska", Papst Leo XIII. habe auf Ersuchen des verstorbenen Kardinals Dunajewski unterm 19. November 1892 allen denjenigen Gläubigen einen jedesmaligen 25-tägigen Ablaß versprochen, welche diese Worte andächtig herbeteten. Das genannte Blatt bemerkt nun, daß die geistliche Behörde des Bisthums Culm in Zukunft nichts gegen die Aufnahme jener Stelle in die Andachtsbücher einwenden werde. Vielleicht erkundigt sich ein preußischer Abgeordneter einmal nach dem Wortlaute jenes angeblichen päpstlichen Erlasses, der ja geradezu eine Herausforderung gegen die preußische Regierung und obendrein geeignet wäre, dem Bischof Dr. Redner, der doch auch preußischer Staatsbürger ist, sein pflichtgemäßes Eintreten zum Schutze des Deutschthums zu erschweren.

Der vierte deutsche Fischereitag

ist am Donnerstag unter dem Vorsitze des Fürsten zu Hatzfeldt-Trachenberg im Hörsaale des Chemiegebäudes der Berliner Gewerbeausstellung zusammengetreten. Vertreter von 22 deutschen Fischereivereinen waren erschienen. Der Vorsitzende theilte zunächst mit, daß die erste silberne Medaille, welche der Verein spende, dem Direktor Haack der Fischbrutanstalt Hüningen, der eine lange, erfolgreiche Thätigkeit hinter sich habe, zu Theil geworden sei.

Hulwa-Breslau berichtete im Namen des Schlesischen Fischerei-Vereins über Verbesserungen der Fischtransportverhältnisse. Dem Ermessen der einzelnen Bahnverwaltungen sei ein so weiter Spielraum gelassen, daß Transporte hingehalten werden könnten, ohne daß die Interessenten sich schadlos zu halten vermöchten. Die Gewährung der Eilgutlieferfrist wäre das Nächste, was zu erstreben sei. Dieser Antrag an den Eisenbahnminister dürfte aber auf Hindernisse treffen; bereits habe man einen Bescheid, daß eine solche Vergünstigung anderen Gütern gegenüber keine Berechtigung habe. Die Bedürfnißfrage, welche die Eisenbahnbehörde nicht anerkennen wolle, liege aber zweiffellos vor. Der Deutsche Fischereiverein möge den Antrag des Schlesischen Vereins zu dem seinigen machen; so könne man vielleicht doch auf Erfolg bei der Eisenbahn-Verwaltung rechnen.

Der Vorsitzende Fürst von Hatzfeldt betonte: Man müsse in geeigneten Fällen den Weg der Beschwerde bei den Eisenbahndirektionen einschlagen und würde gewiß damit Erfolg haben. Die Forderung der Versendung lebender Fische mit allen Schnellzügen würde in ihren Konsequenzen doch zu weit führen, und an technischen Schwierigkeiten scheitern. Je mehr man sich auf erreichbare Forderungen beschränke, um so sicherer werde der Erfolg sein.

Hoflieferant Micha bemerkte: Fische würden bereits zu halben Frachten befördert; aber der Tarif für Lebensmittel sei bei uns an sich verhältnißmäßig hoch. Man müsse auch andererseits zugestehen, daß die Versendung von lebenden Fischen für den Eisenbahnbetrieb außerordentlich schwer sei. Für Verschickung von Fischbrut werde man gewiß Entgegenkommen finden; für die Versendung lebender Fische aber empfehle es sich, an die einzelnen Direktionen zu gehen, die ja wiederholt Wohlwollen gezeigt hätten.

Die Einführung der Eilgutlieferungsfrist würde noch immer nichts nützen. Wichtiger wäre noch die bessere Gestaltung des Durchgangsverkehrs in Berlin, wie sie gegenwärtig gelegentlich der Gewerbeausstellung stattfinde.

Regierungsrath Meyer bat, den Antrag des Schlesischen Fischereivereins nur zur Kenntniß zu nehmen, inzwischen aber Material für ein späteres Vorgehen zu sammeln.

Auf Antrag des Direktors Haack ging die Sache an den Teich-Ausschuß, wobei der Vorsitzende, Fürst v. Hatzfeldt, noch Versuche mit Bassin-Waggons anregte.

Die Berathung wendete sich nunmehr der Frage zu: „Sind die amerikanischen Salmoniden in Deutschland als eingebürgert zu betrachten und welches Mindestmaß wäre für sie einzuführen?"

Fürst v. Hatzfeldt bemerkte, daß der preußische Landwirthschaftsminister die Einführung nicht als praktisch erachte. Rittergutsbesitzer Jaffé befürwortete die Aussetzung von Jährlingen der Regenbogenforelle in die unteren Flüsse. — Fischzüchter Bill Müller meinte, die Aufzucht von Saiblingen lohne nicht und störe die Forelle. Die Versammlung sprach sich schließlich einem Antrag des Geh. Raths v. Friedberg entsprechend dafür aus, daß hinfort 1500 Mk. jährlich zur Zucht von Regenbogenforellen unter Kontrolle des Vereins Verwendung finden. Was das Mindestmaß betrifft, so wurde empfohlen, dasselbe auf 20 cm für Regenbogenforelle und Bachsaibling zu bemessen.

Ein längere Debatte rief die Frage hervor: „Sollen wir Lachsbrut oder Lachsjährlinge aussetzen, und wieviel müßten hiervon die deutschen Ströme erhalten?"

Forstmeister Reuter, der mit Jährlingen gute Resultate erzielt, empfahl besondere Teiche für Lachssämlinge, wo dieselben gegen Raubfische geschützt seien; in den Königlichen Forsten gebe es Seen genug, welche sich zu Versuchen zur Aufzucht von Lachsen eigneten.

Die Ansicht der Versammlung ging schließlich dahin, daß man mit dem Aussetzen der Lachsbrut fortfahren wolle.

Berlin, den 29. Mai.

— Der Kaiser hat Donnerstag Abend der Festfeier der „Deutschen chirurgischen Gesellschaft" im Kroll'schen Etablissement beigewohnt.

— Beim Besuch der Ausstellung am Mittwoch hielt sich der Kaiser längere Zeit bei der Ausstellung der Gruppe: Metallindustrie auf. Den Hofjuwelier Paul Telge, der die Geschenke anzufertigen pflegt, die auf den Reisen des Kaisers vertheilt werden, fragte der Kaiser, „Sie sind doch wohl recht zufrieden, daß ich so oft reise." Bei J. H. Werner gefiel dem Kaiser eine große Brillantcorsage und eine Schleife aus Brillanten in kunstvoller Fassung. Als ihm Werner jun. ein Armband mit einem besonders großen Brillanten reichte, meinte der Kaiser: „Soll ich mir das mitnehmen? — Dann danke ich bestens!" Er erkundigte sich nach dem Preis dieses Juwels und, als ihm 54000 Mk. genannt wurden, entgegnete er: „Nein, nein, so viel Geld habe ich nicht."

— Ein Kaiserpreis von 1000 Mk. ist dem deutschen Seefischerei-Verein zur Verfügung gestellt für Entwürfe von Seefischer-Fahrzeugen.

— Bei der Enthüllungsfeier des Bismarck-Denkmals nächst der Rudelsburg hat der Schriftsteller Hans v. Hopfen als alter Korpsbursch die Weiherede gehalten, in welcher er den Fürsten Bismarck mit dem St. Georg, dem Drachentödter verglich. Jetzt hat Herr v. H. vom Fürsten Bismarck folgendes Schreiben erhalten:

In der Zeitung lese ich zu meiner Freude den Bericht über die Feier auf der Rudelsburg und bitte Sie, für die patriotischen und für mich so wohlwollenden Worte, welche Sie an die jungen Herren Kommilitonen gerichtet haben, auch meinen herzlichsten Dank freundlich entgegenzunehmen.

— Die Budgetkommission des Reichstags ist zum 3. Juni einberufen worden, um den Gesetzentwurf, betr. die Umformung der vierten Bataillone, und den Nachtragsetat zu berathen.

— Der siebente evangelisch-soziale Kongreß ist am Donnerstag in Stuttgart in Anwesenheit von 500 Personen eröffnet worden. Nachdem der Pfarrer Professor v. Soden und Stadtpfarrer Planck-Eßlingen über den Begriff „christlich-sozial" gesprochen hatten, wurde eine von Professor Wagner begründete Erklärung angenommen, welche lautet:

Der Kongreß erkennt die großen, bleibenden Verdienste des Hofpredigers a. D. Stöcker um die Begründung und Förderung der evangelisch-sozialen Bewegung in Deutschland dankbar an, bedauert in hohem Maße seinen Austritt aus dem Kongreß und hofft auf eine weitere Gemeinschaft im evangelisch-sozialen Wirken mit ihm.

Es wurde beschlossen, Stöcker hiervon Mittheilung zu machen. Der Kongreß nahm hierauf einstimmig einen Beschlußantrag an, in dem ausgesprochen wird, daß die Diener und Zugehörigen der evangelischen Kirche an der Abstellung der gesellschaftlichen und sittlichen Schäden mitwirken müssen, und daß der Kongreß an die evangelische Kirchenbehörde die Bitte richte, den evangelischen Geistlichen die hieraus sich ergebenden Freiheiten zu gewähren.

— Zur Vereinfachung des Geschäftsgangs und zur Verminderung des Schreibwerks im Verwaltungsbereich der Regierung haben der Finanzminster und der Minister des Innern eine Verfügung an die Regierungspräsidenten erlassen, welche im „Reichs-Anzeiger" veröffentlicht wird. Folgendes sei aus der langen Verfügung hervorgehoben: „In den Berichten und in den Erwiderungen selbst unterbleibt die bisher übliche Eingangsformel, die Wiederholung der im Rubrum enthaltenen Angaben, die Anwendung der Kurialien „gehorsamst, ergebenst, geneigtest, gefälligst u. s. w.", die Anrede mit „Euer Hoch-, Hochwohl- und Wohlgeboren", der Submissionsstrich und bei der Unterschrift die Wiederholung der am Eingange des Schriftstücks bereits erfolgten Bezeichnung der Behörde. Die Schriftstücke sind rein sachlich, in klarer und knapper Ausdrucksweise zu fassen.

Soweit irgend angängig, ist die urschriftliche Form der Geschäftserledigung zu wählen, und wo dabei die Zurückbehaltung einer Abschrift angezeigt erscheint, deren Herstellung durch eine Kopirpresse in Erwägung zu nehmen. Bei der Genehmigung von Anträgen wird es meist genügen, den Antrag mit dem einfachen, eventuell durch Stempel herzustellenden Vermerk „Genehmigt" dem Berichterstatter unter Rückerbittung wieder zugehen zu lassen und dann beim Wiedereingange ohne neue Journalnummer zu den Akten zu nehmen.

Der Geschäftsverkehr zwischen verschiedenen Abtheilungen derselben Behörde ist möglichst durch mündliche und allenfalls telephonische Besprechung der betheiligten Beamten zu fördern, und wo mehrere Registraturen an dem nämlichen Schriftstücke ein gemeinsames Interesse haben, sind vollständige Abschriften dieses Schriftstücks, nur wenn dies unerläßlich erscheint, sonst nur kurze Vermerke über den Inhalt desselben zu den betreffenden Akten zu bringen.

— Ein Erlaß des Landwirthschaftsministers an die Vorstände der Landwirthschaftskammern und landwirthschaftlichen Zentralvereine giebt diesen von dem Beschlusse des Staatsministeriums vom 30. April Kenntniß, wonach den den einzelnen Ressortministern unterstehenden Verwaltungsorganen zur Pflicht gemacht werden soll, soweit dies ohne Schädigung fiskalischer oder allgemeiner Interessen und ohne grundsätzliche Ausschließung des legitimen Handels ausführbar erscheint:

die Bedürfnisse der Verwaltungen an landwirthschaftlichen Erzeugnissen thunlichst direkt von den Produzenten zu erwerben; zu diesem Zweck insbesondere auch direkte Beziehungen zu bereits bestehenden Verkaufsgenossenschaften anzuknüpfen, auch möglichst, um den Anforderungen der Verwaltungsorgane besser als zur Zeit genügen zu können, auf den Zusammenschluß der Produzenten zu Verkaufsgenossenschaften an geeigneten Orten hinzuwirken und die Bildung solcher Genossenschaften durch Berücksichtigung bei der Vergebung von Lieferungen zu fördern; sofern eine öffentliche Submission für die Lieferung der in Frage stehenden landwirthschaftlichen Erzeugnisse stattfindet, Zwischenhändler nur dann zu berücksichtigen; wenn sie sich von vornherein am Submissionsverfahren betheiligt und günstigere Gebote für die ausgeschriebene Lieferung abgegeben haben, als die übrigen Bewerber. Die Befugniß der Verwaltungsorgane, das Verdingungsverfahren unter Umständen aufzuheben und eine anderweitige Bedarfsdeckung eintreten zu lassen, wird hierdurch nicht berührt.

— Der nächste Internationale Bergarbeiter-Kongreß findet in London statt; zu demselben ergehen Einladungen auch an die asiatischen Russen und Amerikaner.

— Dem kaiserlichen Landeshauptmann von Süd-West-Afrika Major Leutwein ist vom Großherzog von Baden das Ritterkreuz 1. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen mit Schwertern verliehen worden. Major Leutwein hat dem Anscheine nach Aussicht, den letzten Aufstand der Khanas-Hottentotten, in welchem er Sieger geblieben ist, auf ein kleines Gebiet zu beschränken und ganz niederzuschlagen. Von großer Bedeutung ist die seinem Bericht über die Kämpfe im April hinzugefügte Meldung, daß er bei dem Sturm auf Kahimanna von Leuten Hendrik Witboi's und Samuel Maherero's unterstützt wurde. Es ergiebt sich daraus, daß Hendrik Witboi seinen in dem zwischen ihm und Major Leutwein abgeschlossenen Bündnißvertrage übernommenen Verpflichtungen nachzukommen gewillt ist; dann beweist die Theilnahme des Samuel Maherero, des mächtigsten der Herero-Häuptlinge und eines Vetters des Häuptlings Nikodemus, an dem Feldzuge auf Seiten der deutschen Schutztruppe, daß die Aussicht besteht, den Aufstand zu lokalisiren. Auf alle Fälle aber liegt nach wie vor die Nothwendigkeit vor, den Heroro's durch die Entfaltung einer starken deutschen Macht in ihrem Gebiete endlich die Ueberzeugung beizubringen, daß Deutschland gewillt und in der Lage ist, seiner Autorität in dem Schutzgebiet Geltung zu verschaffen.

Die Mannschaften zur Verstärkung der Schutztruppe in Süd-West-Afrika sind dieser Tage in Berlin eingetroffen und vorläufig im Ordonnanzhaus untergebracht worden. Sie wurden im Offizierswaarenhaus eingekleidet, am 30. Mai, Abends, werden sie Berlin verlassen und am 31. auf zwei Dampfern nach ihrem Bestimmungsort abgehen. Die Verstärkung besteht aus 191 Mann Infanterie, 177 Mann Kavallerie und 20 Artilleristen; zu derselben sind 12 Offiziere und 2 Aerzte kommandirt.

— Auf dem jetzt in Berlin tagenden „Chirurgen-Kongreß" werden auch die Röntgen-Strahlen einer Prüfung unterzogen werden. Der Allgemeinen Elektrischen Gesellschaft ist es nach längeren Versuchen gelungen, die Röntgen-Röhren so zu verbessern, daß man im Stande ist, in Verbindung mit einem Induktorium von 15 bis 20 Ztm. Funkenlänge nicht nur die Knochen der verschiedenen Extremitäten, die Vorgänge in den Gelenken, sondern auch Einzelheiten am Kopfe, Kehlkopfe und speziell die Athmungs- und Herzthätigkeit direkt auf dem Fluoreszenzschirm zu beobachten. Diese Eigenschaften sollen auf den Kongreß untersucht werden.

— Zeremonienmeister v. Kotze ist von seiner italienischen Reise zurückgekehrt. Er hat die Reise unterbrochen, um in Berlin an einer Familienfeier theilzunehmen. Das kriegsgerichtliche Urtheil wegen des Duells mit Freiherrn v. Schrader unterliegt jetzt erst der Bestätigung des obersten Kriegsherrn. Herrn von Kotze ist das Urtheil also noch nicht mitgetheilt worden.

Frankreich. Eine Broschüre des General Fournier, Kommandanten der höheren Flottenkriegsschule, in welcher der Verfasser nachweist, daß Frankreichs große Wehrkraft zur See nur auf Einbildung beruhe, macht in Paris großes Aufsehen. Die Organisation der französischen Flotte, so behauptet General F. stellte Frankreich bloß, weil sie auf falschen Voraussetzungen beruhe.

Rußland. An den Präsidenten Faure hat der Zar folgende Depesche gerichtet;

Moskau, den 27. Mai, Abends.

Die Kaiserin und ich sind freudig berührt von den Glückwünschen, welche Sie uns übersandt haben. Ich war der lebhaften Sympathie Frankreichs sicher und es berührt mich besonders angenehm, Frankreich mit uns einig zu wissen in diesen feierlichen Augenblicken. Ich danke Ihnen aufrichtigst für dieses neue Zeichen, welches Sie mir hierfür gegeben haben, und die Gesinnungen, welche Sie mir persönlich ausdrücken.

Nikolaus.

In dem Handschreiben, welches der Zar an den General-Gouverneur Grafen Schuwalow in Warschau gerichtet hat, werden die hervorragenden Verdienste Schuwalow's in seinen verschiedenen Stellungen im Frieden und im Kriege erwähnt, dann heißt es weiter:

„Neun Jahre hindurch haben Sie mit vollem Erfolge die wichtige diplomatische Stellung eines außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafters am Hofe Sr. Majestät des Deutschen Kaisers und Königs von Preußen bekleidet und, vom Vertrauen meines verewigten Vaters gestützt, es verstanden, mit dem Ihnen eigenen Takt und Geschick die alten freundschaftlichen Beziehungen zu der großen benachbarten Macht zu unterhalten."

Indem der Kaiser dem Grafen Schuwalow den St. Andreas-Orden verleiht, spricht er ihm seinen Dank für die gegenwärtige Thätigkeit als General-Gouverneur von Warschau aus, in welcher Stellung Schuwalow durch ebenso weise wie feste Maßregeln das Vertrauen des Kaisers gerechtfertigt habe.

Die deutsche Kolonie in Moskau hat dem Zaren eine kunstvoll gemalte Adresse in prächtiger Mappe überreicht, in welcher die deutschen Reichsangehörigen in Moskau dem gütigen Schutzherrn, unter dessen mildem Szepter sie glücklich und zufrieden wohnen, in treuer Ergebenheit geloben, stets bestrebt zu sein, der kaiserlichen Huld nicht unwerth zu erscheinen.

Auf Verfügung des Zaren sind die Vertreter der größeren ausländischen und russischen Blätter zu dem am Donnerstag stattgehabten Hofball geladen worden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 29. Mai.

—+ Der Provinzialausschuß der Provinz Westpreußen tritt am nächsten Dienstag in Danzig zusammen. Auf der Tagesordnung stehen außer den üblichen geschäftlichen Mittheilungen des Landesdirektors und Rechnungssachen die Vertheilung des Meliorationsfonds von 64000 Mk., ferner Mittheilungen der Kommission zur Vorberathung über die Gewährung von Beihilfen zu wissenschaftlichen Untersuchungen, Besprechung über die weitere Ausschmückung des Festsaales im Landeshause, Errichtung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm I., in Danzig, Gewährung einer Beihilfe an die Palästra Albertina in Königsberg, Bewilligung von Prämien zu Chausseebauten 2c.

— Der erste Hauptgewinn der Marienburger Pferdelotterie, die Goldsäule im Werth von 25000 Mk., ist auf ein von Herrn Heinze Berlin gespieltes Loos gefallen.

— Der als Hülfsarbeiter bei dem Evangelischen Ober-Kirchenrath beschäftigte bisherige Konsistorial-Assessor Dr. Reicke in Danzig ist zum Konsistorial-Rath ernannt und es ist ihm eine erledigte etatsmäßige Rathsstelle bei dem Konsistorium in Berlin verliehen. Der bisherige Gerichts-Assessor Dr. Niedner in Danzig ist zum Konsistorial-Assessor ernannt und dem Konsistorium in Danzig überwiesen.

4 **Danzig**, 28. Mai. Die Katasterbeamten des Regierungsbezirks Danzig werden hier am 14. und 15. Juni eine Versammlung abhalten.

Die nächste Schwurgerichtsperiode beginnt am 22. Juni unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsraths Rosenthal; es kommt auch die Anklage gegen den Lunauer Raubmörder Peska zur Verhandlung.

Gestern Nachmittag fand auf dem Garnisonkirchhofe die Beerdigung des Einjährig-Freiwilligen Goetz vom 128. Infanterie-Regiment statt, welcher sich, wie berichtet, wegen einer ihm zudiktirten dreitägigen Arreststrafe eine Kugel in den Kopf schoß und an den Folgen dieser Verletzung gestorben ist.

Bei dem Königsmahl der Friedrich-Wilhelm-Schützenbrüderschaft, an dem auch Herr Polizeipräsident Wessel theilnahm, verlas u. a. der Schützenhauptmann, Herr Fey, ein Telegramm des Stadtkommandanten General v. Treskow und ein Schreiben desselben, mit welchem der General der Gilde einen kostbaren silbernen Becher zur Erinnerung übersandt hat. Mit dem ersten Schluck aus dem neuen Becher brachte Herr Fey dem Geber ein Hoch, worauf ein Danktelegramm an den General gesandt wurde.

Nachdem die geographische Gesellschaft aus Greifswald gestern die Stadt und deren Umgebung besichtigt hatte, fand im Schützenhause ein Festmahl statt, bei dem Professor Dr. Conwentz die Gäste begrüßte. Im Verlaufe des Essens wurden den Gästen niedliche Andenken überreicht; Bernsteinstücke, welche in ihrem Inneren die Spuren von Insekten bergen und zu Uhr-Breloques verarbeitet sind.

Thorn, 29. Mai. Der Justizminister Schönstedt revidirte heute hier das Landgericht, das Amtsgericht und das Gefängniß und besichtigte den Bauplatz für das neue Amtsgerichtsgebäude.

⊙ **Strasburg**, 28. Mai. Auf dem gestern hier abgehaltenen Remontemarkt wurden von 36 vorgeführten Thieren nur fünf angekauft.

[;] **Marienwerder**, 28. Mai. Der Verein zur Verschönerung unseres evangelischen Kirchhofs, welcher nunmehr 18 Jahre besteht, zählt gegen 280 Mitglieder. Der Vorstand hat sich für das laufende Jahr die Aufgabe gestellt, die letzten Felder der Kirchhofsmauer an der Rospitzer-Straße fertig zu stellen und die auf dem Kirchhof zu erbauende Leichenhalle mit gärtnerischen Anlagen zu umgeben.

Marienwerder, 29. Mai. Unter den Kandidaten, welche am 23. Mai bei dem hiesigen Oberlandesgericht eine mündliche Gerichtsschreiber-Prüfung bestanden haben, war auch ein Kandidat Laurentius aus Schwetz genannt. Dieser Anwärter heißt, wie er jetzt selbst mittheilt, Laurenski.

* **Aus dem Kreise Schwetz**, 27. Mai. Am zweiten Pfingstfeiertag hatte der Krieger-Verein Flötenau im Sibsauer Walde sein Sommerfest und zugleich eine Gedächtnißfeier des Frankfurter Friedens veranstaltet. Nicht allein die Mitglieder des Vereins waren fast vollzählig anwesend, sondern auch viele Gäste von nah und fern hatten sich eingefunden. Durch eine Ansprache des Vorsitzenden Herrn Krüger wurde das Fest eröffnet. Konzertstücke wurden von der Musikkapelle vorgetragen, patriotische Lieder von den Kriegern gesungen. Herr Lehrer Wolski hielt die Festrede. Drei patriotische Theaterstücke trugen wesentlich zur Verschönerung des Festes bei.

P **Schlochau**, 28. Mai. Der Kreisschulinspektor Herr Gerner in Pr. Friedland ist zum 1. Juli in den Ruhestand versetzt. Die Verwaltung der Kreisschulinspektion Pr. Friedland ist bis auf Weiteres dem Kreisschulinspektor Herrn Lettau hierselbst übertragen. — Gestern Abend ereignete sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall. Die Frau Gutsbesitzer Hoffmann aus Bischofswalde nebst ihrer 21jährigen Tochter Frieda waren zur Stadt gekommen, um Einkäufe zu besorgen. Auf der Rückfahrt wurden die muthigen Pferde scheu und gingen durch. In der Angst sprang die Tochter vom Wagen und fiel dabei so unglücklich mit dem Kopf auf die Chaussee, daß sie besinnungslos liegen blieb. Sie wurde schleunigst in das Krankenhaus gebracht, wo sie trotz der Bemühungen der Aerzte nach kaum einer Stunde starb, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

Christburg, 27. Mai. Gestern feierte die hiesige zweite Schützengilde ihr Schützenfest. König wurde Herr Maschinist Meinke, erster Ritter Herr Schmiedemeister Witzki und zweiter Ritter Herr Schuhmachermeister Müller.

Tiegenhof, 28. Mai. (D. Z.) Heute früh 9 Uhr wurde der Mörder des Dienstmädchens Marie Frisch zu Ladekopp, der Arbeiter Gustav Krause, in das hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert. Er war ziemlich verstört, gab aber seine Aussagen ruhig, ohne Zeichen von Furcht ab. Wie er angiebt, hat er im Winter einmal mit der Frisch einen Streit gehabt. Am zweiten Pfingstfeiertage, Morgens $9\frac{1}{2}$ Uhr, als die Herrschaft zur Kirche gefahren war, bemerkte er, vom Stalle kommend, die Frisch im Hausflur, ging zu ihr und bot ihr, indem er sich über die Unterthüre legte, Versöhnung an. Hierauf schlug ihm die Frisch mit der Oberthüre gegen den Kopf und lief in die Gesindestube. Krause rannte ihr erzürnt nach, hielt sie fest, schlug sie und hat sie dann erwürgt. Er will nur wissen, daß er die That, nicht aber, wie er sie vollbracht hat. Nach der That hat er sich auf dem Heuboden des Stalles seines Dienstherrn verborgen und ist nur in der Nacht vom Montag zum Dienstag von dort weggegangen. Heute Nacht um 2 Uhr entfernte er sich aus dem Stalle, wurde gesehen und verhaftet. Der Mörder hat seit der That bis zu seiner Verhaftung nichts gegessen. Ein Liebesverhältniß mit der Frisch will er nicht gehabt haben.

Elbing, 28. Mai. Auf dem hiesigen Postamt wurden in letzter Zeit Postanweisungsbeträge auf Grund gefälschter Postanweisungs-Quittungen abgehoben. Am Mittwoch ist es gelungen, als den Fälscher den halbwüchsigen Burschen Oskar Kadai dingfest zu machen, als er wieder eine über etwa 227 Mark lautende Postanweisung am Geldschalter zur Auszahlung vorzeigte. Der Junge hat bereits eingestanden, die Betrügereien verübt zu haben und hat auch mehrere seiner Genossen namhaft gemacht, sodaß deren Bestrafung herbeigeführt werden kann.

(**Elbing**, 28. Mai. Von einer am Elbingfluß belegenen Waschbank fiel heute Abend der $5\frac{1}{2}$jährige Sohn des Tischlers Gajewski beim „Angeln" in den Fluß und ertrank.

Elbing, 28. Mai. Wieder ist ein Menschenleben durch unvorsichtiges Hantiren mit einem Revolver gefährdet worden. Ein aus der Schweiz stammender Käser, welcher in Nogathau in Arbeit steht, nahm seinen Revolver, um ihn zu reinigen. Hierbei entlud sich der Revolver, und die Kugel drang dem Dienstjungen Griehl in dem Oberschenkel. Die Verletzung ist so schwer, daß der Verletzte in das Diakonissenhaus zu Elbing gebracht werden mußte.

* **Marienburg**, 28. Mai. Heute Vormittag hielt das Komitee für die Luxuspferdelotterie die letzte Pferdeauktion ab. Es hatten sich eine große Anzahl Käufer eingefunden. Da nur noch 26 Pferde zum Verkauf ausstanden, wurde flott geboten. Die Preise, die gezahlt wurden und zwischen 300 bis 900 Mk. schwankten, überstiegen durchweg den von dem Komitee gezahlten Ankaufspreis. Die Gewinner der Pferde, die auch zum größten Theil anwesend waren, verließen zufrieden den Platz. Nur einem Gewinner, einem Privatmanne aus Düsseldorf, erschien der ihm für sein Pferd gebotene Preis von 450 Mk. zu gering, er wollte 600 Mk. herausschlagen, die er jedoch nicht erhielt. Er kaufte sich vor den Augen aller Käufer einen alten Sattel, setzte sich auf sein Pferd, sprach die feste Absicht aus, nunmehr mit seinem Pferde einen Distanzritt nach seiner Heimath (Düsseldorf) zu unternehmen und sprengte unter stürmischer Heiterkeit der Anwesenden davon.

λ **Königsberg**, 28. Mai. Die Beerdigung des am zweiten Pfingstfeiertage verstorbenen Generallieutenant z. D. v. Below fand am heutigen Nachmittage auf dem alten Militärkirchhofe statt. An dem Trauergefolge nahmen die Spitzen der Militär- und Civilbehörden aus Stadt und Provinz theil, ferner viele Großgrundbesitzer aus der Provinz, Mitglieder des Vorstandes des Vereins für Pferderennen und Pferdeausstellungen in Preußen, dessen Hauptvorsteher der Verstorbene war, Mitglieder des Vorstandes des hiesigen Thierschutzvereins, dem der Verewigte als Ehrenmitglied angehörte, Deputationen hiesiger wie auswärtiger Regimenter u. s. w. Den Leichenzug eröffnete die Kapelle des Kürassierregiments Nr. 3 und eine Schwadron desselben Regiments, eine zweite Schwadron schloß den Zug.

Heute früh wurde der Portier der städtischen Gasanstalt todt in seinem Bette gefunden. In dem Zimmer steht ein kleiner Gasofen, dessen Krahn offen gefunden wurde. Es liegt die Vermuthung vor, daß der Verstorbene den Krahn selbst versehentlich aufgedreht und durch das ausströmende Gas den Erstickungstod gefunden hat. Er war 50 Jahre alt und hinterläßt seine Frau und drei unerwachsene Kinder.

Der vor etwa drei Jahren nach Unterschlagung eines Geldbriefes mit 11000 Mk. von hier flüchtig gewordene Lehrling eines Bankgeschäftes, welcher später in Graz verhaftet und hier mit $1\frac{1}{2}$ Jahren Gefängniß bestraft wurde, dann aber nach Amerika ging, ist, nachdem er nach Europa zurückgekehrt war und sich einige Zeit bei seinen auswärts wohnenden Eltern aufgehalten hatte, in der Nacht zum 25. d. Mts. hierhergekommen, hat in einem hiesigen Hotel Wohnung genommen und dort mittels eines Revolvers einen Selbstmordversuch vollführt. Er wurde nach der chirurgischen Klinik geschafft, wo er hoffnungslos darniederliegt.

Allenstein, 29. Mai. Die jüdischen Religionslehrer Ostpreußens hielten in den Pfingsttagen hier eine Versammlung ab. Der Anschluß des Vereins an den Verband der jüdischen Lehrervereine im Deutschen Reiche wurde beschlossen. Der um die Religionsschule und ihre Lehrer in Ostpreußen hochverdiente Rabbiner und Vorsitzende der Schulinspekton des Synagogenverbandes, Dr. Bamberger-Königsberg, wurde als Ehrenmitglied in den Verein aufgenommen. Der auf zwei Jahre neu gewählte Vorstand besteht aus den Herren Prediger Sturmann-Osterode, Vorsitzender, Waisenhaus-Inspektor Perlitz-

Königsberg, Schriftführer, Oberkantor Birnbaum-Königsberg, Kassierer, Kantor Karo-Allenstein, Beisitzer, und Kantor Kanter-Ortelsburg.

3 **Heiligenbeil, 28. Mai.** Wegen schwerer Körperverletzung ist der Knecht Scherwing aus dem Kirchdorfe Bladiau von der Braunsberger Strafkammer zu einem Jahr sechs Monaten Gefängniß verurtheilt worden, weil er im Februar d. Js. den Arbeiter Schulz überfallen und ihm die Nase fast abgebissen hat.

Lyck, 28. Mai. Der Mörder der Käthnerfrau Marie Borkowski zu Abbau Soczien soll der polnische Arbeiter Vincenty Sowitzki aus Barglowo oder Pomiany in Rußland sein, der sich legitimationslos umhertreibt und deshalb nicht über die russische Grenze gelassen wird. Die hiesige Staatsanwaltschaft hat hinter S. einen Steckbrief erlassen.

Insterburg, 28. Mai. Heute Vormittag ertranken im Teiche des Gutsbesitzers Herrn Bleyer zwei Knaben im Alter von vier Jahren.

+ **Pillau, 28. Mai.** Der Herr Oberpräsident hat einen Nachtrag zum Statut der städtischen Sparkasse genehmigt. Darauf sollen die Ergebnisse der Rechnung alljährlich öffentlich bekannt gemacht werden. Außerdem soll alljährlich eine von dem Kuratorium beglaubigte Nachweisung, aus welcher die Nummern (nicht Namen) und der Stand der einzelnen Karten am Schluß des vergangenen Rechnungsjahres zu ersehen ist, veröffentlicht werden. Legt jemand Summen von 300 Mark und darüber als Spareinlagen ein, so darf er sie vor 4 Monaten nicht kündigen. Die Sparkasse zahlt zurückgeforderte Summen bis 2.0 Mark sofort, Summen von 200 bis 400 Mark nach vierzehntägiger, von 400 bis 800 Mark nach sechswöchentlicher, höhere Summen nach einer vierteljährlichen Kündigung.

♀ **Bromberg, 28. Mai.** Die Gedächtnißfeier für den verstorbenen Stadtverordnetenvorsteher Kaufmann Kolwitz fand heute im Stadtverordnetensaale statt. Auf dem Platze, von dem aus der Verstorbene die Versammlung sonst leitete, war sein Portrait, ein Oelgemälde, von Palmenwedeln und Laubgewächsen umgeben, aufgestellt. Die Feier begann mit dem Gesange des Integer vitae, vorgetragen von der Liedertafel. Darauf hielt der stellvertretende Vorsitzende Professor Bock sch die Gedächtnißrede, in welcher er die Verdienste des Verstorbenen als Stadtverordneter und Vorsteher schilderte und mit dem Wunsche schloß, daß sein Andenken bei der Bürgerschaft in Ehren gehalten werden und zur Nacheiferung mahnen möge, worauf sich die Anwesenden von ihren Sitzen erhoben. Nunmehr erhob sich der Oberbürgermeister Braesicke, um noch ganz besonders die Thätigkeit des Verstorbenen als Vorsteher der Stadtverordneten näher zu beleuchten. Nach Schluß der Rede sang die Liedertafel „Das treue Herz", womit die Feier beendet war. Der Verstorbene war, was aus der Rede des Herrn Professors B. noch erwähnt werden mag, der Sohn eines Lehrers aus einem Orte bei Graudenz. Im Jahre 1841 lernte er die Handlung im Eisengeschäfte bei Hölzel in Graudenz und war, nachdem er ausgelernt hatte, Buchhalter. Im Jahre 1854 etablirte er sich mit einem ersparten Kapital von 200 Thalern in Bromberg.

Inowrazlaw, 27. Mai. In Tarkowo fand gestern eine Versammlung des Verbandes der freien Lehrervereine Kujawiens statt. An den Kultusminister wurde ein Telegramm abgesandt. Lehrer Hohensee-Grünwalde erstattete ein Referat über die neuesten Bestrebungen auf dem Gebiete des Unterrichtes in der Naturkunde. Der Verband zählt zur Zeit 132 Mitglieder aus acht Zweigvereinen.

!! **Labischin, 28. Mai.** Die in dem Abramsohn'schen Konkurs bisher angemeldeten Forderungen belaufen sich auf 92000 Mk., während zur Vertheilung etwa 50000 Mk. vorhanden sind.

+ **Ostrowo, 28. Mai.** Der hiesige Männer-Gesang-Verein beschloß gestern die Gründung einer Sänger-Reise-Kasse, in welche die Hälfte der Mitgliederbeiträge fließen soll, um dadurch eine regere Betheiligung der Mitglieder an den Provinzial-Sängerfesten zu ermöglichen. Die Versammlung wählte alsdann den Gesangsdirigenten Kosmalski zum Delegirten nach Lodz (Rußland) für die am 11., 12. und 13. Juli stattfindende 50jährige Jubelfeier des dortigen Deutschen Männer-Gesangvereins.

♂ **Wreschen, 28. Mai.** Die Wollschur auf den größeren Gütern unserer Gegend hat begonnen. Der Wollertrag wird nach Qualität und Quantität im Ganzen befriedigend sein. — Die Einfuhr von jungen Gänsen aus Russisch-Polen hat ihren Anfang genommen. Ein größerer Transport kam auf der Bahn hier durch. Die Thiere waren durchgängig klein.

Aus Pommern, 28. Mai. Das Fest des Provinzial-Vereins für Innere Mission findet am 16. und 17. Juni in Greifswald statt. Am 16. wird in einer Spezialkonferenz der Agenten für Innere Mission über die „Fürsorge für die konfirmirte Jugend in Kirche, Haus und Verein" verhandelt werden. Am 17. wird über „Die Bekämpfung der Trunksucht eine Lebensfrage für das Deutsche Volk (Dr. Bode-Hildesheim) und „Wie ziehen wir gegenüber der wachsenden Noth der Zeit die für die freiwillige Arbeit des Reiches Gottes geeigneten Kräfte — namentlich aus den Kreisen der Gebildeten — heran?" (Konsist.-Rath Balam-Posen) verhandelt werden. Abends wird in einer Volksversammlung, über den „Segen des christlichen Familienlebens und wie dasselbe auch den fremden Gliedern des Hauses (Gesellen, Dienstboten u. s. w.) vermittelt werden kann" (Superintendent Medenwaldt-Wolgast) gesprochen werden.

* **Bütow, 27. Mai.** Beim Königsschießen ging Herr Braumeister Schmidt als König hervor. Herr Schlossermeister Wahlfeldt wurde erster, Herr Mühlenbesitzer Schramm zweiter Ritter. Herr Rentier Kempe, welcher bereits im Vorjahre als bester Ringschütze hervorgegangen war, ließ sich seine Würde nicht nehmen.

R **Lauenburg, 28. Mai.** Die Holzfirma R. Wolff-Stolp i. P. kaufte gestern von Herrn Rittergutsbesitzer v. Gruben die Bergenriner Forst für etwa eine halbe Million Mark. Die Fläche umfaßt 1500 Morgen Kiefern- und Eichenbestand.

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.

4 Danzig, 29. Mai.

Heute findet hier die 30. Versammlung des Gesellschafts-Ausschusses statt. Vertreten sind die Küstenbezirksvereine Emden, Oldenburg, Bremen, Geestemünde, Harburg, Hamburg, Altona, Husum, Kiel, Lübeck, Rostock, Stralsund, Stettin, Danzig, Königsberg und Memel. Die Binnenbezirksvereine Berlin, Magdeburg, Mainz und Straßburg i. E., sowie die Vertreterschaften zu Breslau und Gotha durch etwa 60 Delegirte.

Als Einleitung des Kongresses fand am Donnerstag Abend in den festlich geschmückten und prachtvoll erleuchteten Räumen des Artushofes eine gesellige Versammlung statt, in welcher die Gäste von den Danziger Herren unter Führung des Bezirksvorstehers Geh. Kommerzienrath Damme empfangen wurden. Am Vorstandstische saß u. A. auch Herr Konsul H. H. Meyer, Direktor des Lloyd und erster Vorsitzender der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, ein 87jähriger, noch recht rüstiger Greis. Von bekannten Persönlichkeiten waren noch zu bemerken der Geheime Kommerzienrath Sartori-Kiel, Präsident des deutschen Nautischen Vereins, der Reichstags-Abgeordnete Frese aus Bremen, die Geheimen Ober-Regierungsräthe Blenck-Berlin und v. Buttel-Oldenburg, sowie der Senator Dr. Marcus aus Bremen, eine Kapacität auf dem Gebiete des Rettungswesens. Gäste und Einheimische blieben im zwanglosen Beisammensein mehrere Stunden beieinander.

4 **Danzig, 29. Mai.** In der heutigen General-Versammlung der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger wurde der Geschäftsbericht für 1895/96 durch Herrn Nebelthau-Bremen erstattet. Daraus ist zu erwähnen, daß 11 Rettungsstationen mit Erfolg thätig gewesen sind. 50 Menschen wurden im Berichtsjahre an der Küste gerettet, davon 42 durch Boote, acht durch Maschinenapparate. Seit dem Bestehen der Gesellschaft sind im Ganzen 2232 Menschen gerettet. Auf hoher See wurden im Berichtsjahre 140 Menschen gerettet. Im ganzen wurden für Rettungen 4990,60 Mk. Belohnungen gezahlt. Die Zahl der Rettungsstationen betrug 115, davon liegen an der Ostsee 71, an der Nordsee 44; Von diesen 115 Stationen waren 51 Doppelstationen, d. h. mit Booten und Raketenapparaten ausgerüstet, 48 waren nur Boots- und 16 nur Raketenstationen. Die Zahl der Bezirksvereine der Gesellschaft beträgt z. Zt. 59, und zwar 24 Küsten- und 35 Binnenbezirksvereine. 277 Vertreterschaften stehen mit dem Vorstande der Gesellschaft in Verbindung. Als sehr erfreulich wurde der Beitritt Elsaß-Lothringens hervorgehoben. Die Gesammteinnahmen betragen 322 911,10 Mk., gegen 264 736,74 Mark im Vorjahre. Die Jahresbeiträge von 50 170 Mitgliedern beliefen sich auf 143 675 Mk., gegen 142 749 Mk. von 49 528 Mitgliedern im Vorjahre. An außerordentlichen Beiträgen wurden 122 905 Mk. eingenommen, davon aus Sammelbüchsen 22 719 Mk. Die Gesellschaft plant im laufenden Jahre die Einführung eines hydraulischen Dampfrettungsbootes nach englischem Muster, wofür 95 000 Mark in Aussicht genommen wurden. Die Rechnung für 1895/96 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 322 911 Mk. und mit einem Ueberschuß von 157 318 Mk. ab, die Bilanz stellte sich am 31. März 1896 auf 1 885 318,98 Mk. Im Berichtsjahre sind an Stiftungsgelder 96393 Mk. eingegangen, darunter vom Kaiser 600 Mk., von der Kaiserin 100 Mk. Das größte Vermächtniß ist das vom Dr. Klober in Mainz mit 20000 Mk.

Der Antrag des Bezirksvereins Danzig, für die Station Koppalin ein 7½ Meter langes Rettungsboot aus Stahlblech und einen Transportwagen (Kostenanschlag 3750 Mk.) anzuschaffen, wurde genehmigt, ebenso die Anträge des Bezirksvereins Königsberg, für die Raketenstation Rossitten zwei neue Wagen für 1950 Mk., des Bezirksvereins Memel, an Stelle des alten Rettungsschuppens auf Station Nidden einen neuen massiven Schuppen für 5000 Mk., für die Station Süderspitze einen neuen Uebungsmast (1000) anzuschaffen. Hierauf wurde der Voranschlag für 1896/97 vorgelegt. Die Einnahmen sind auf 23000) Mark, die Ausgaben auf 173000 Mk. veranschlagt. Das Vermögen der Gesellschaft betrug am 1. April d. J. 1674386,87 Mk. Unter den veranschlagten Einnahmen ist zu bemerken: Jahresbeiträge aus Danzig 3000 Mark und Stettin 2900 Mark, Königsberg 2600 Mark, Memel 550 Mark. Unter den Ausgaben sind zu bemerken: Verwaltungskosten für Danzig 1200 Mk., für Stettin 1150 Mk., Königsberg 1350 Mk., Memel 400 Mk. Die Verwaltungsstationsbetriebskosten für Danzig betragen 7000 Mk., für Stettin 8000, Königsberg 5000 und Memel 3000 Mk. Der bisherige Vorstand, bestehend aus den Herren Konsul Meyer, Theodor Gruner und Kapitän H. Steengrabe, sämmtlich in Bremen, wurde wiedergewählt. Als Ort der nächsten Jahresversammlung wurde Breslau gewählt.

An die geschäftliche Sitzung schloß sich ein Frühstück, dargeboten vom Bezirks-Verein Danzig.

Verschiedenes.

— Der Wirbelwind hat in St. Louis (Amerika) noch viel schlimmer gehaust, als es zuerst den Anschein hatte. Die Zahl der in und bei St. Louis Umgekommenen wird auf 1300 geschätzt. Der Schaden soll viele Millionen betragen.

— Vom „Bunde deutscher Frauenvereine", der jetzt in Kassel tagt, ist eine Petition beschlossen worden zwecks Anstellung von Polizei-Matronen, d. h. älteren Frauen, welche mit Polizeibefugnissen ausgestattet sind und in allen Fällen, in welchen das Eingreifen männlicher Polizeibeamten unthunlich erscheint, in Thätigkeit treten sollen.

— Paul Fleming, dem Dichter vieler evangelischen Kirchenlieder, ist in Hartenstein (Erzgebirge), seinem Geburtsorte (1609) ein Denkmal errichtet worden, das am letzten Donnerstage feierlich enthüllt wurde. Die in Bronce gegossene Statue, das Werk des Bildhauers Max Meißner in Friedenau bei Berlin, zeigt den Dichter in ganzer, überlebensgroßer Figur. Für die Errichtung des Denkmals haben der Kaiser, der König von Sachsen, mehrere andere Fürstlichkeiten und viele Vereine Spenden gewidmet.

— Weil er verwachsen war, hat sich der 22 Jahre alte stud. techn. Fritz Fiedler, der Sohn eines Molkereibesitzers aus Krotoschin, in seiner Wohnung zu Charlottenburg das Leben genommen. Fiedler wohnte mit einem Bruder, der ebenfalls an der technischen Hochschule studirte, zusammen. Er hatte, weil er sich seiner körperlichen Beschaffenheit wegen bei jeder Gelegenheit zurückgesetzt fühlte, wiederholt geäußert, daß das Leben für ihn keinen Werth habe. Nachdem sein Bruder, der Ostern seine Prüfung bestanden hatte, zum Pfingstfeste in die Heimath gereist war, führte Fritz Fiedler die schon längst gehegte Absicht des Selbstmordes aus. Er hatte sich eine Kugel ins Herz und eine in die rechte Schläfe gejagt.

— [Das Mädchen mit der Maschine.] In radsportlichen Kreisen Kopenhagens erzählt man sich folgende hübsche Geschichte. Ein Dienstmädchen hatte dort bei einer anderen Herrschaft Dienst genommen und fragte brieflich bei dieser an, ob es ihr auch gestattet wäre, ihre „Maschine" mitzubringen. Die Herrschaft dachte hierbei natürlich an eine Nähmaschine und gewährte die Bitte selbstverständlich. Doch wie erstaunte die gnädige Frau, als am festgesetzten Tage ihre neu engagirte Magd stolz auf dem Stahlroß daher kommt, um ihre neue Stellung anzutreten.

— Ungefähr 8000 Packete, Schirme, Ueberzieher, Umhänge und andere Werthsachen sind während der drei Pfingstfeiertage in den Wagen der Berliner Stadt- und Ringbahn vom Publikum zurückgelassen und von Bahnbeamten aufgefunden worden. Der vierte Theil der Fundgegenstände bestand aus Packeten mit Lebensmitteln, jedenfalls die Verproviantirung je einer ganzen Familie für den betreffenden Tag darstellend.

— Der kürzlich wegen Unterschlagung von Kirchengeldern verhaftete Pastor Rauh in Kladow, Diözese Greifenhagen, hat sein geistliches Amt niedergelegt und auf die Rechte des geistlichen Standes verzichtet.

— [Drei Kinder verschüttet.] In einer Sandgrube des Ritterguts Klein-Zschocher bei Leipzig wurden am Donnerstag durch eine plötzlich einstürzende Sandwand drei Kinder des Maurers Plötner verschüttet und getödtet.

— [Zum Heirathen verurtheilt]. Einen netten Ausgang nahm dieser Tage eine Verhandlung vor einem englischen Gericht. Ein junger Mann und ein junges Mädchen stritten sich um ein Gut; der Fall war äußerst verzwickt. Der Richter schüttelte den Kopf und hatte plötzlich einen salomonischen Einfall. „Mir deucht", begann er, „ich sehe einen angenehmen und leichten Weg, um diesen Streit zu enden. Der Kläger ist ein ordentlicher, junger Mann und die Verklagte ein allerliebstes junges Mädchen. Das Beste ist, Sie heirathen sich und leben zusammen auf dem Gute! Setzen Sie den Prozeß fort, so wird das Gut an die Advokaten vergeudet, die sicher nicht so ungalant sein werden, zu wünschen, daß aus der Hochzeit nichts werde." Die Advokaten lächelten bittersüß, die Jungfrau erröthete tief und sagte nicht Nein; der Kläger stotterte, daß „sie sich immer sonst hätten gut leiden können," und der Richter sprach das Urtheil: „Das Gut gehört dem Kläger, wenn er binnen zwei Monaten die Verklagte heirathet."

— [Das Offizierkind.] „Nicht wahr, Papa, paradiesisch kommt doch von Parade her?" Fl. Bl.

Neuestes. (T. D.)

4 **Danzig, 29. Mai.** Die Landtagsersatzwahl im Kreise Berent-Pr. Stargard-Dirschau für den verstorbenen Abg. Engler ist auf den 30. Juni festgesetzt. Die Wahlmännerwahl findet am 23. Juni statt

⊙ **Pr. Stargard, 29. Mai.** Gestern fand in Suzemin das Begräbniß des verstorbenen Herrn Landschaftsdirektors Albrecht statt. Um den Sarg vereinten sich die Spitzen der Behörden aus Danzig und Pr. Stargard und viele Andere. Herr Superintendent Dreyer hielt die Trauerrede.

* **Berlin, 29. Mai. Heute als am Jahrestage der Heerschau Kaiser Friedrich III im Charlottenburger Park, wobei Kaiser Wilhelm II als damaliger Kronprinz die zweite Garde-Infanteriebrigade vorüber führte, ließ der Kaiser an der Stelle, von der aus Kaiser Friedrich damals im Wagen sitzend die Heerschau abhielt, einen Kranz niederlegen. Der Kaiser exerzierte heute die zweite Garde-Infanteriebrigade auf dem Tempelhofer Felde. Die Massais von der Kolonialabtheilung der Gewerbeausstellung wohnten dem Exerziren bei.**

: **Athen, 29. Mai. 2500 türkische Soldaten versuchten bisher erfolglos die in Tsivara verschanzten Kretenser zu vertreiben. Die Konsuln begaben sich nach Vamos auf Kreta und bemühten sich, die Belagerer zum Abzug zu bewegen, jedoch vergeblich. Die in Griechenland lebenden Kretenser rüsten sich, nach Kreta zu gehen und sich thätig an der Kretensischen Bewegung zu betheiligen.**

* **Athen, 29. Mai. In einer Note an die Mächte weist Griechenland die Verantwortung für die Vorgänge auf Kreta von sich.**

— [Bahnhofswirthschaften sind zu verpachten.] Golzow (1. Juli d. J.) Meldungen bis 1. Juni. Bedingungen gegen Einsendung von 50 Pf. von der Königl. Eisenbahnbetriebs-Inspektion Schröter Küstrin. M.-Gladbach a. Bockel (1. Juli d. J.) Meldungen bis 6. Juni. Bedingungen gegen Einsendung von 50 Pfg. von der Königl. Eisenbahndirektion Köln. Danzig (1. Oktober d. J.) Meldungen bis 15. Juli. Bedingungen gegen Einsendung von 50 Pfg. von der Königl. Eisenbahndirektion Danzig.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, den 30. Mai: Wolkig, starker Wind, kühl, strichweise Regen und Gewitter. — **Sonntag, den 31.:** Wolkig, veränderlich, mäßig warm, lebhafter Wind. — **Montag, den 1. Juni:** Veränderlich, windig, ziemlich kühl. — **Dienstag, den 2.:** Wolkig mit Sonnenschein, etwas wärmer, meist trocken.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen).

Station		Station	
Stradem 27.—28. Mai:	— mm	Graudenz 28.—29. Mai:	— mm
Gr. Schönwalde Wpr.	— "	Mocker b. Thorn "	— "
Bromberg	— "	Konitz "	18,3 "
Gergehnen/Saalfeld Opr.	— "	Neufahrwasser "	0,2 "
Marienburg	— "	Pr. Stargard "	2,7 "
Dirschau	— "	Gr. Rosainen/Neudörfchen	— "

Wetter-Depeschen vom 29. Mai.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	757	S.	2	bedeckt	+17
Neufahrwasser	759	W.	2	bedeckt	+14
Swinemünde	761	WNW.	3	bedeckt	+12
Hamburg	763	WNW.	3	bedeckt	+17
Hannover	763	NW.	1	bedeckt	+10
Berlin	762	NW.	4	bedeckt	+11
Breslau	761	NW.	4	bedeckt	+16
Haparanda	760	N.	2	heiter	+ 8
Stockholm	754	W.	2	halb bed.	+13
Kopenhagen	759	W.	3	bedeckt	+11
Wien	758	Windstille	0	bedeckt	+17
Petersburg	761	S.	1	heiter	+18
Paris	765	NNO.	3	wolkig	+11
Aberdeen	766	NNW.	5	bedeckt	+11
Yarmouth	766	W.	2	wolkig	+12

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 29. Mai. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)

	29./5.	28./5.		29./5.	28./5.
Weizen: Ums. To.	200	—	Trans. Sept.-Okt.	75,50	76,00
inl. hochb. u. weiß	152	153	Regul.-Pr. z. fr. V.	109	109
inl. hellbunt . . .	150	150	Gerstegr. (660-700)	115	115
Trans. hochb. u. w.	114	115	„ kl. (625-660 Gr.)	105	105
Transit hellb. . .	112	113	Hafer inl.	112	112
Termin z. fr. Verk.			Erbsen inl.	105	105
Mai-Juni	150,50	150,50	„ Trans. . .	90	90
Trans. Mai-Juni	113,00	114,00	Rübsen inl.	171	171
Septbr.-Oktbr. . .	140,00	141,00	Spiritus (loco pr. 10000 Liter %)		
Trans. Sept.-Okt.	106,00	107,00			
Regul.-Pr. z. fr. V.	151	151	kontingentirter . .	52,00	52,25
Roggen: inländ.	109	110	nichtkonting. . . .	32,25	32,50
ruff. poln. z. Trns.	74,00	75,00			
Term. Mai-Juni	108,00	108,00			
Trans. Mai-Juni	73,00	73,50			
Septbr.-Oktbr. . .	109,50	110,00			

Tendenz: Weizen (pro 745 Gr. Qual.-Gew.): schwächer. Roggen (pr. 714 Gr. Qual.-Gew.): geschäftslos.

Königsberg, 29. Mai. Spiritus-Depesche.

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. 53,20 Brief unkonting. Mk. 32,90 Geld.

pp **Posen, 28. Mai.** (Wollbericht.) Die diesjährige Schur die sich infolge der kalten und regnerischen Witterung in letzter Zeit etwas verzögerte, hat begonnen. Im letzten Berichtsabschnitt ging es äußerst still her. Abgesetzt wurde Waare der verschiedensten Gattungen, aber nur in kleinen Posten. Rückenwäschen gingen vorzugsweise nach Schlesien, Berlin und Sachsen, Schmutzwollen nach Ostpreußen, Berlin und den Rhein. Aus Polen kam verschiedenes herüber. Die Vorräthe sind sehr zusammengeschmolzen Allem Anscheine sind für den Wollmarkt große Zufuhren zu erwarten. Im Kontraktgeschäfte kamen mehrere Abschlüsse zu Stande.

pp **Neutomischel, 28. Mai.** (Hopfenbericht.) Die Pflanze hat sich in der letzten Zeit recht erfreulich entwickelt. Ungeziefer hat sich bis jetzt noch nirgends gezeigt. Vom nächsten Jahre a[b] wollen eine Anzahl Besitzer ihre Hopfenpflanzung einschränken Im Hopfenhandel war es in den letzten Wochen sehr still. Die Preise sind außerordentlich herabgegangen, und nur feine und feinste Waare, von der kleine Posten abgesetzt wurden, bleiben gefragt. Beste Waare brachte zuletzt 36—45 Mk., mittelgute 25 bis 32 Mk., geringe von 20 Mk. abwärts.

Berlin, 29. Mai. Produkten- u. Fondbörse. (Tel. Dep.)

	29./5.	28./5.		29./5.	28./5.
Weizen . . .	befest.	flauer	3% Reichs-Anleihe	99,50	99,50
loco	150-162	150-162	4% Pr. Conf.-Anl.	106,30	106,3
Mai	157,25	157,25	3½% „ „	105,00	105,1
September	146,75	146,75	3% „ „	99,70	99,6
Roggen . . .	befest.	flauer	Deutsche Bank . . .	187,00	186,5
loco	113-119	113-119	3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,25	100,3
Mai	114,50	114,75	3½ „ „ „ II	100,25	100,3
September	117,00	117,00	3½ „ neul. „ I	100,25	100,3
Hafer	still	ruhig	3% Westpr. Pfdbr.	95,10	95,1
loco	123-147	123-147	3½% Ostpr. „	100,70	100,6
Mai	126,00	124,50	3½% Pom. „	100,50	100,6
September .	—,—	—,—	3½% Pos. „	100,70	100,5
Spiritus:	still	matter	Disk.-Com.-Anth.	207,20	207,5
loco (70er) . .	33,60	33,80	Laurahütte	155,10	155,6
Mai	38,90	39,00	5% Ital. Rente . .	87,20	87,0
August	38,60	38,50	4% Mittelm.-Oblg.	95,10	95,4
September . .	38,70	38,70	Russische Noten . .	216,90	216,9
4% Reichs-Anl.	106,40	106,60	Privat-Diskont	2⅝ %	2¾ %
3½% „ „	105,00	105,10	Tendenz der Fondb.	schwach	still

Stettin, 28. Mai. Getreide- und Spiritusmarkt.

Weizen matt, loco geschäftslos, per Mai-Juni 153,00, per September-Oktober 148,50. — Roggen loco matt, geschäftslos, per Mai-Juni 113,00, per September-Oktober 117,00. — Pomm. Hafer loco 119—123. **Spiritusbericht.** Loco ruhig, mit 70 Mk. Konsumsteuer 32,30.

5963] Heute früh entschlief sanft und schmerzlos mein lieber Mann, unser guter Bruder und Onkel, der Rentner

Herr **Wilhelm Hornemann**

in seinem 80. Lebensjahre.
Um stille Theilnahme bittet
Leipzig, den 26. Mai 1896
Maximiliane Hornemann geb. Cartheuser
zugleich im Namen der Hinterbliebenen.

6043] Am 29. früh 5 Uhr verschied nach kurzem schweren Leiden mein innigst geliebter Mann, unser Vater, Schwieger- u. Großvater, der Hausbesitzer

August Teschke

im 75. Lebensjahre.
Dieses zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme schmerzerfüllt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag Vormittag um 9 Uhr von der Leichenhalle des neuen evangl. Kirchhofes aus statt.

Buchführung und Komptoirfächer lehrt mündlich und brieflich gegen Monatsraten **Handels-Lehrinstitut Morgenstern, Magdeburg.** Prospekt und Probebrief gratis.

Erste Ostdeutsche Gewerbe-Schule

H. Janitzkowski,

Unterthornerstr. 24.

5373] Die Zuschneide-Kurse für Herren- und Knabenbekleidung sowie Buchhaltung beginnen nach vorzügl. Lehrsystem am 1. jeden Monats. Schnellkurse nach Vereinbarung. Vorherige Anmeld. erwünscht. Honorar reell.

5930] **Geschäftlich werde 8 bis 14 Tage verreisen und werde hierdurch bekannt geben, wenn ich wieder zu Hause bin.**

Th. Kleemann,

Klavierbauer u. -Stimmer.

6000] Suche 2000 Ztr. (Magnum bonum) verlesene

Speisekartoffeln

zu kaufen, zahle franko Waggon 90 Pfg. pro Ztr.
Otto Krafft, Schönsee Wpr.



Geldsendungen
9194] nach
Amerika
durch Wechsel, sowie durch briefl. od. telegraphische Auszahlung vermitteln billigst.
Meyer & Gelhorn.
Danzig,
Bank- u. Wechselgeschäft

Ein kompletter

Dampf-Dreschsatz

so gut wie neu ist Umständehalber äußerst preiswerth zu verkaufen. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 5258 an den Gesell. erbeten.

Trauben-Wein

flaschenreif, absolute Echtheit garantirt, **Weißwein** à 60, 70 und 90, alten kräftigen **Rothwein** à 90 Pf. pro Liter, in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst p. Nachnahme. Probeflaschen berechnet gerne zu Diensten. [5727
J. Schmalgrund, Dettelbach Bad.

Messingröhren

ca. 230 m 1¼" l. W.,
schmiedeeiserne Gasröhren
¾" — 2" große Posten,
schmiedeeiserne Kessel
von 400—1000 l. Inhalt, offerire äußerst billig.

Daniel Lichtenstein,
6026] **Bromberg.**
Eisen- u. Metallhandl. Großes Lager in eis. **Baumaterialien, Transmissionswellen, Lagern und Riemenscheiben.**



Feldeisenbahnen

für alle Zwecke, festliegend und leicht verlegbar, neu und gebraucht, empfehlen **kaufs- und miethsweise**

Hodam & Ressler
Danzig.

Listen d. Metzer Dombau-, Königsbg. Pferde-Lotterie, pro Stück 25 Pf. bei **J. Ronowski**, Grabenstr. 15.



Für nur 5 Mark,

mit **Glockenspiel 50 Pf.**, m. **Triangel 30 Pf.** extra versende gegen Nachnahme meine bedeutend verbesserten, thatsächlich als die besten anerkannten, vorzüglich abgestimmten **Non plus ultra Konzert-Zug-Harmonikas**, 35 cm hoch, 2chörig, mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, 40 garantirt besten Stimmen, 3theiligen unverwüstlich starken Doppelbälgen, 2 Zuhaltern, vielen Nickelbeschlägen, offener Klaviatur und ungemein starker, **orgelartiger** Musik. Verpackung frei, Porto 80 Pfg. Schule umsonst, Preisliste gratis. **Garantie:** Umtausch und tägliche Nachbestellungen. Ein **3chöriges** Prachtwerk kostet blos **6½** Mark, ein **4chöriges** nur **9** Mark, ein **6chöriges** blos **13** Mark und ein **2reihiges** mit 19 Tasten nur 11 Mark.

Herrmann Severing,
Neuenrade (Westfalen).

Ich warne vor **marktschreierischen** Annoncen und mache darauf aufmerksam, daß meine Instrumente mit **verbesserten Tastenfedern** versehen sind, man wolle also sein gutes Geld nicht wegwerfen. [4448

Rübenhacken

offerirt in bester Qualität
Jacob Lewinsohn,
5663] Eisen-Handlung.

Perl-Java-Kaffee tadellos gleichmäss. mit vollentwickeltem Aroma, geröstet, per Pfd. **Mk. 1,60.**
Melange-Kaffee von vorzügl. vollkräftig. Geschmack per Pfd. **Mk. 1,60** und **1,80.** [5997
B. Krzywinski.

5948] **Für Hotels, Speisewirthschaften** 2c. offerire

lebend frische Fische

aller Art in **Eispackung** billigst und bitte um Aufträge.
L. Haekel, Johannisburg Ostpr.
Referenz: W. Sultan-Thorn u. A.

Erstlings-Wäsche
Wagendeck., Tragekleidchen
Gummiunterlagen
in allen Preislagen.
H. Czwiklinski,
Markt Nr. 9.

Egyptische Zwiebeln

offerirt billigst [6004
Sally Salomon, Thorn.

Beim Gebrauch von **Tapeten**

lasse man sich die neuesten Muster der
Ostdeutschen Tapeten-Fabrik
Gustav Schleising
Bromberg
(Prov. Posen)
senden. Dieselben sind wegen ihrer unübertroffenen Billigkeit und Schönheit im In- und Auslande bekannt, und werden auf Verlangen überallhin fr. gesandt. **Borden, zu jeder Tapete passend, in allen Preisen vorräthig.**
Bei **Musterbestellungen** wird um Angabe der Preislage der gewünschten Tapeten ersucht. [9397

Passagierbeförderung

Stettin-Newyork

Fahrpreis Mk. 120.
R. Mügge, Stettin
Unterwiek 7.
Vertreter in Graudenz:
Adolf Guttzeit. [6023

Matjes-Heringe.
1896 neue zarte franko in Postfässern. Nachnahme o. Vorausz.

Jager	ca. 30 Stück	Mk.	3.40.
Präsent	25	„	4,50.
	22	„	5,00.

Ettlinger & Co., Hamburg.

Verein für Kinderheilstätten an den deutschen Seeküsten.

Kinderheilstätte Zoppot.

Eröffnung am 1. Juni. Pensionspreis 10 bis 15 Mark pro Woche Anmeldungen sind an den Vorstand z. H. Sanitäts-Rath **Dr. Semon-Danzig** zu richten. [3051

Dr. med. Lindtners Sanatorium
7452] **(Naturheilanstalt)**
Reimannsfelde bei Elbing.
Herrliche Lage am Frischen Haff.
Diät-, Wasser-, Massagekuren, Gymnastik-, Luft- und Sonnenbäder.
Preis pro Tag (für Alles) 6—8 Mark.
Prospekte gratis und franko.

Bad Polzin, Bahnhof Gr. Rambin der Stettin-Danziger Eisenbahn, altbewährter Kurort, starke Eisensäuerlinge, Trinkquelle, kohlensaure Stahl-Soolbäder (Lipperts Methode), Fichtnadel-, **Moor**-Bäder, Bergluft. Außerordentliche Erfolge bei Blutarmuth, Rheumatismus, Gicht, Frauenleiden, Schwächezuständen. Massage nach Thure Brandt. Kuranstalten: Friedrich-Wilhelms-Bad, Marienbad, Johannisbad, Victoriabad, Neues Kurhaus (auch im Winter) vom 1. Mai b. 30. Sept. Volle Pension, einschl. Wohnung 24—36 Mk. 6 Aerzte am Ort. Auskunft: Badeverwaltung, Karl Riesel's Reisekontor u. „Tourist" in Berlin. [9186

Für Lungenkranke!

Dr. Brehmers **Heilanstalt** zu **Görbersdorf i. Schl.**

Aeltestes Sanatorium — gute anhaltende Erfolge.
Seit 1894 ist neben der Hauptanstalt eine Zweiganstalt für Minderbemittelte (nicht Volkssanatorium) eröffnet. Pension, (d. h. Kost, Logis und ärztliche Behandlung) in dieser pro Monat 130—145—160 M. je nach Lage und Grösse des Zimmers. Aufnahme nach vorheriger Anfrage — Chefarzt **Dr. Achtermann**
Prospecte durch die Verwaltung der **Dr. Brehmer'schen Heilanstalt** zu **Görbersdorf.**

Bad Hermsdorf Eisenbahnstation Hermsdorf Bad

Kaltwasser- und Naturheilanstalt. Luftkurort.

Prachtvolle Lage mitten i. d. Wäldern i. Quadersandsteingebirge.
Natürliche Moor-, Stahl-, Kiefernadel-, elektrische- u. Flussbäder.
Gegen Nervenkrankh., Bleichsucht, überh. Frauenkrankh. etc.
Zimmer pro Woche von 5 Mark an.
4361] Die Besitzer Dr. **H. Leo** u. Dr. **C. Leo.**

Karl Bergner, Architekt
Bureau für technische Arbeiten
Feuer-Versicherungs- und Werthtaxen u. s. w.
Bau-Geschäft.
Bromberg, Luisen- und Kronenstraßen-Ecke, am Karlsplatz. [4099

„Herkules"-Fahrräder

sind in technischer Vollendung die Besten, somit auch Billigsten und repräsentiren seit mehr als 10 Jahren die bewährteste Marke. Illustrirte Preisliste gegen 10 Pfg.-Marke, an Händler gratis. [1878
Nürnberger Veloceiped-Fabrik
Carl Marschütz & Co., Nürnberg.



Dortmunder
Union-Bier
prämiirt mit der preuß. Staatsmedaille.
Allein-Verkauf
für die Provinz Posen u. die Kreise Culm u. Thorn:
Friedr. Dieckmann in Posen.

6022] Das **bekannte** und **beliebte Dortmunder Union-Bier** kommt in der **Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896** in der **„Spreewaldschänke"** im **„Karpfenteich"** vis-à-vis **Alt-Berlin** zum Ausschank.
Spezial-Ausschank in Berlin:
Leipzigerstraße 109, zwischen Friedrich- und Mauerstraße.

Es ist ein alter Irrthum,

dass das Kaffeegetränk aus reinem Bohnkaffee am besten schmecke. Versuchen Sie gefälligst Weber's Carlsbader Kaffeegewürz. Sie werden dann schnell vom Gegentheil überzeugt sein.

[2412

Franko für 50 Pfennig.

Bischof Christian, der Schöpfer Preußens, Koppernikus und sein Jugendfreund. (2 Erzählungen von A. Prowe, **früher à 1 Mark.**) Gegen Einsendung in Briefmarken.
4360] **Walter Lambeck, Thorn.**

Krembser

für circa 12 Personen, vorzügl. erhalten, Langbaumgestell, leicht. Zweispänner, billig verkäuflich. Wagenfabrik von C. F. Roell, Inh. R. G. Kolley, Danzig.

E. Bienenh., thurmart. geb., W. f. 7 Völk., 4 m normal Rähmchen, 3. z. Transportk., Gartenz. P. 60 M. v. **Gedemann,** Thorn, Culmerst. 15.

Das Herings-Versandt-Geschäft von

M. Ruschkewitz, Danzig,

6039] Fischmarkt 22
empfiehlt wegen Räumung nur kurze Zeit **Norwegische Flum-Fettheringe** à Tonne 12, 16 u. 18 Mk., **Schott. Heringe** 13, 15 u. 16 Mk., **Schot. Ihlen-Hering.** 15 u. 16 Mk., **Schott. Full** (recht große) à T 22 M., **Hochsee-Ihlen** à Tonne 12 Mk. Versand gegen Nachnahme in 1/1, 1/2 u. 1/4 Tonnen.



Kleider-Sammet (Velvet)
versende zu Fabrikpreisen direct an Private. Muster franco gegen franco
E. Weegmann, Bielefeld.
Umfärbung in eigener Färberei.

Kirschen!

6010] Die ersten Kirschen kom. Anfang Juni zum Versand. Versende jeden Posten per Nachnahme.
Otto Scharfenberg,
Guben, Brauhausstr. 2.

Ordentliche

General-Versammlung

der Zuckerfabrik Praust.

Die Aktionäre der Zuckerfabrik Praust

werden hierdurch zu einer

ordentlichen Generalversammlung

zu

Montag, den 22. Juni, Nachm. 2 Uhr,

im Gasthause des Herrn **H. E. Kucks in Praust**

ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.

1. Bericht des Aufsichtsraths.
2. Geschäftsbericht der Direktion und Vorlegung der Bilanz.
3. Bericht der Rechnungs-Revisoren, Genehmigung der Bilanz und Decharge-Ertheilung pro 1895/96.
4. Wahl zweier Mitglieder des Aufsichtsraths an Stelle der nach dem Turnus ausscheidenden Herren Rittergutsbesitzer **P. Meyer-Rottmannsdorf** und Major **Kunze-Gr. Boelkau.**
5. Wahl dreier Rechnungs-Revisoren behufs Decharge-Ertheilung pro 1896/97.

Inhaber der Aktien Litt. B., welche sich an der General-Versammlung betheiligen wollen, haben sich durch die vor der Versammlung bei der unterzeichneten Direktion bewirkte Niederlegung ihrer Aktien zu legitimiren und Einlaßkarten in Empfang zu nehmen. [6040

Praust, den 28. Mai 1896.

Die Direktion der Zuckerfabrik Praust.

Dr. Wiedemann sen.

Saure Gurken pro Schock **2,00 Mk.**
5996] **B. Krzywinski.**

Geldverkehr.

4500 Mk.

Kirchengelder sind zu 4½ Proz. vom 1. Oktober 1896 ab zu sich. Stelle zu begeben. Das Nähere zu erfahren bei dem evangelisch. Kirchenkassenrendanten Paetzold zu Schönsee Wpr. [5929

Von 26260 Mark Kindergelder, welche auf einem in bester Kultur stehenden 400 Morgen groß. Gute, Weizen- und Rübenboden, hinter der Landschaft zu 5 pCt. eingetragen stehen, werden

Mark 6500

von sogleich oder später zu zediren gesucht. Gefl. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5933 durch den Geselligen erbeten.

Sichere Kapitalsanlage!

Es werden

25000 Mark

zur zweiten Stelle hinter 36000 Mark Bankengeld auf ein Gut im Werthe von 150000 Mark zwecks Hypotheken-Ablösung baldigst zu leihen gesucht. Meldungen werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 5962 durch den Geselligen erbeten.

24000 Mark

werden hinter 81000 Mark Landschaft gesucht für längere Zeit. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6019 durch den Geselligen erbeten.

6042] **9—10000 Mk.** werden hinter der Landschaft auf ein gutes Grundst. nahe b. Graudenz gesucht. Zu erfragen bei
F. Foth, Auktionator.

Mark 15000

à 5% zur zweiten, sehr sicheren Stelle gesucht. Meldungen werden briefl. mit Aufschrift Nr. 5970 durch den Geselligen erbeten.

3500 Mk.

zur durchaus sich. Stelle auf ein ländl. Grundstück gesucht. Meld. u. Nr. 5976 an den Ges. erbet.

4000—5000 Mk.

z. erst. Stelle hint. Bankg. z. 1. Juli ges. Meldg. u. Nr. 5993 a. d. Ges.

Gestohlen.

10 Mark Belohnung!

In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag ist mir mein einspänniger, grau gestrichener **Arbeitswagen** gegen Zurücklassung eines alten unbrauchbaren gestohlen worden. Kennzeichen: Am rechten Vorderrade einige neu eingesetzte ungestrichene Speichen, ungestrichener Schwengel, verbogene, eingespaltene Zugstange. Dem Ermittler meines Eigenthums obige Belohnung. [5995
Sanskau bei Graudenz.
Friedrich Bodammer.

Wohnungen.

Sommerfrische.

5958] In der neuerbauten Villa Neue Walkmühle bei Riesenburg mitten im Walde an der Liebe gelegen, künstliches Wellenbad, sind für Sommerfrischler noch **einige Zimmer** mit auch ohne Beköstigung z. vermiethen. Feine Küche, solide Preise.
Holzt.

5994] **Ein Laden** m. angrenz. Wohnung und viel Nebengelaß ist zu vermiethen Unterthornerstraße, Anfang Culmerstr. Laden eignet sich zu jedem Geschäft. Auskunft auf dem Bau.
F. Kawski jun.

Thorn.

Ein großer Geschäftskeller für jedes Geschäft sich eignend, in welchem ca. 15 Jahre ein Bierverlagsgeschäft etablirt war, sof. oder später zu vermiethen. [5245
Näh. durch **Gustav Heyer,** Thorn.

Westerplatte.

5864] In dem Seebade **Westerplatte** bei Neufahrwasser sind hübsch gelegene

Parterre-Wohnungen

von je 2 Zimmern mit Möbeln für die Saison zu vermiethen. Näheres dort Lindenstraße 5 bei Schütz.

Vereine.

R. V. G. 2½ Uhr „Tivoli": Roggenhausen. [6088

Krieger-Verein

Graudenz.

6052] Die von der General-Versammlung gewählten Delegirten für den Bezirkstag in Strasburg i. Westpr. versammeln sich am

Sonntag, d. 31. Mai

Morgens 6½ Uhr
auf dem hiesigen Bahnhofe.

Kameraden, die sich an der Fahrt nach Strasburg betheiligen wollen, werden ersucht, zur oben angegebenen Zeit ebenfalls auf dem Bahnhofe zu erscheinen.
Anzug: dunkler Anzug, — hoher Hut.

Der Vorstand
i. A.: **Oscar Kauffmann.**

Vergnügungen.

Schlossberg. Sonntag den 31. Mai
Früh-Konzert.
5969] Anfang 5½ Uhr.

TIVOLI.

Sonntag, den 31. Mai 1896

KONZERT.

Kapelle Regt. Graf Schwerin.
Anfang 5 Uhr. Eintritt 30 Pf.
6055] **Nolte.**

Eduard Schuster

Affen- u. Hunde-Theater

Zirkus en miniatur
auf dem Viehmarkt.
Täglich Abds. 8 Uhr: **Vorstell.**
Sonnabend, den 30. Mai:
2 Vorstellungen.
Nachmittags 4 Uhr:
Familien- und Kinder-Vorstellung. [5843
Achtungsvoll **Ed. Schuster.**

Ein Wiesenfest

verbunden mit

Konzert und Tanz

findet **am Sonntag, 31. Mai 1896** in Lipnitza unweit der Forst Baraunitz statt, wozu ergebenst einladet. [5926
Bezorowski, Gastwirth.
Anfang des Konzerts 3 Uhr Nachmittags.

Kaiser Wilh.-Sommertheater.

Sonnabend: **Comtesse Guckerl.**
Sonntag: **Heydemann u. Sohn.** Posse.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 125.

Graudenz, Sonnabend] [30. Mai 1896.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 29. Mai.

— Mit dem 1. Juni treten einige neue Bestimmungen im Postverkehr in Kraft. Für Drucksachen mit Nachnahme ist die Gewichtsgrenze von 250 Gramm auf ein Kilogramm erweitert worden. Hierdurch wird es für den Buchhandel ermöglicht, schwerere Bücher, Musikalien, Zeitschriften u. s. w., deren Versendung mit gleichzeitiger Einziehung des Werthes bisher nur in der umständlicheren und wenig bekannten Form der „Postaufträge zu Bücherpostsendungen“ zulässig war, in einfacherer Weise gegen Nachnahme mit der Briefpost zu versenden. Die in Folge dessen entbehrlich werdende besondere Einrichtung der Bücherpost-Aufträge wird aufgehoben. Den Landbriefträgern ist fortan gestattet, auf ihren Bestellgängen zur Ablieferung an die Postanstalt oder zur Bestellung unterwegs auch „Einschreibpackete“ anzunehmen. Endlich ist angeordnet worden, daß Einschreibsendungen, Postanweisungen, telegraphische Postanweisungen und Sendungen mit Werthangabe, welche der Absender mit dem Vermerk „Eigenhändig“ versehen hat, auch dann durch die bestellenden Boten abzutragen sind, wenn der Adressat für gewöhnlich seine Postsendungen bei der Postanstalt abholt oder abholen läßt.

— Nach einem neuerdings ergangenen Ministerial-Erlaß fällt die Lieferung zubereiteter Speisen aus den Küchen der Gast- und Schankwirthschaften in fremde Häuser unter den Gewerbebetrieb der Köche, ist also an allen Sonn- und Festtagen zu jeder Zeit gestattet mit der Maßgabe, daß die hierbei etwa vorzugsweise beschäftigten Personen an jedem dritten Sonntage 36 Stunden, oder an jedem zweiten Sonntage von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends oder in jeder Woche an einem Werktage von 1 Uhr Nachm. an von der Arbeit frei bleiben, auch an jedem dritten Sonntage den Gottesdienst unbehindert besuchen können.

— Die den Krankenkassen durch Krankenversicherungsgesetz vom 10. April 1892 ertheilte Befugniß, statutarisch zu bestimmen, daß die ärztliche Behandlung, die Lieferung der Arzenei und die Kur und Verpflegung nur durch bestimmte Aerzte, Apotheken und Krankenhäuser zu gewähren sind und die Bezahlung der durch Inanspruchnahme anderer Aerzte, Apotheken und Krankenhäuser entstandenen Kosten, von dringenden Fällen abgesehen, abgelehnt werden kann, findet nach einem Urtheil des Ober-Verwaltungsgerichts, vom 25. November 1895 nur Anwendung auf Ersatzansprüche der Kassenmitglieder selbst gegen die Kasse, nicht aber auf die Ersatzansprüche der Armenverbände an die Kassen für die Krankenverpflegung von Kassenmitgliedern.

— Das diesjährige Kirchenfest, verbunden mit Beichte und Abendmahl, für die erwachsenen Taubstummen der Provinz Posen findet am 12. Juli in der Kirche der Provinzial-Taubstummen-Anstalt in Posen statt.

— Der zehnte Pommersche Feuerwehrtag wird am 23. August ds. Js. in Neustettin abgehalten.

— Die Kunstsammlungen von Beynuhnen in Ostpreußen werden auch in diesem Jahre an den Freitagen der Monate Juni bis September für Besucher geöffnet sein.

— [Militärisches.] Müller, Vizewachtm. vom Landw. Bezirk Stettin, zum Sek. Lt. der Res. des Ulan. Regts. Nr. 10, Holst, Sek. Lt. von der Kav. 1. Aufgebots des Bezirks Stralsund, zum Pr. Lt., Ossig, Vizewachtm. vom Bezirk IV Berlin, zum Sek. Lt. der Res. des Feldart. Regts. Nr. 5, befördert. Müller, Pr. Lt. von der Inf. 1. Aufgebots des Bezirks Bitterfeld, in die Kategorie der Res. Offiziere zurückversetzt und als solcher dem Inf. Regt. Nr. 46 wieder zugetheilt. Kanzow, Sek. Lt. a. D. im Bezirk Neutomischel, zuletzt à la suite des Inf. Regts. Nr. 46, als Sek. Lt. bei der Landw. Inf. 1. Aufgebots wieder angestellt. Klußmann, Vizemachtm. vom Bezirk Thorn, zum Sek. Lt. der Res. des Feldart. Regts. Nr. 35, Riedel, Pr. Lt. von den Jägern 1. Aufgebots des Bezirks Tilsit, zum Hauptm., Scheidler, Vizefeldwebel vom Bezirk 1 Kassel, zum Sek. Lieut. der Reserve des Fußart. Regts. Nr. 15, befördert. Kirchner, Hptm. von der Res. des Füs. Regts. Nr. 33, mit der Landw. Armee-Uniform, Hoffheinz, Rittm. von der Kav. 2. Aufgebots des Bezirks Tilsit, Burchard, Pr. Lt. von der Feldart. 2. Aufgebots der Landw. Insterburg, Gruber, Pr. Lt. von der Inf. 2. Aufgebots des Bezirks Bartenstein, Weltzer, Sek. Lt. von der Inf. 2. Aufgebots des Bezirks Stettin, Muswieck, Sek. Lt. von der Inf. 2. Aufgebots des Bezirks Anklam, Koch, Tetzlaff, Pr. Lts. von der Inf. 2. Aufgebots des Bezirks Stralsund, Weichert, Major von der Inf. 1. Aufgebots des Bezirks Stargard, diesem mit der Uniform der Res. Offiziere des Gren. Regts. Nr. 10, v. Jaraczewski, Hauptm. von der Res. des Feldart. Regts. Nr. 20, mit der Landwehr-Armee-Uniform, Günther, Pr. Lt. von der Feldart. 1. Aufgebots des Bezirks Rawitsch, diesem mit dem Charakter als Hauptm. und der Landw. Armee-Uniform, Engels, Sek. Lt. von der Inf. 2. Aufgebots des Bezirks Konitz, Bauer, Pr. Lt. von der Inf. 2. Aufgebots, Bischoff, Pr. Lt. von der Kav. 2. Aufgebots, des Bezirks Thorn, Wessel III., Hauptm. von der Inf. 1. Aufgebots des Bezirks Danzig, diesem mit der Landw. Armee-Uniform, Haehne, Sek. Lt. von der Inf. 2. Aufgebots desselben Bezirks, Lentz, Hauptm. von den Pionieren 2. Aufgebots des Bezirks Danzig, diesem mit der Landw. Armee-Uniform der Abschied bewilligt. — Kramm, Militär-Oberpfarrer und Div. Pfarrer vom II. Armeekorps, zum VI. Armeekorps nach Breslau versetzt.

— Der Erste Gerichtsschreiber und Gerichtskassenrendant Bloch in Schroda ist an das Amtsgericht Birnbaum versetzt.

— Der Förster Ottow aus Lassek, Oberförsterei Wilhelmswalde, wird am 1. Juli pensionirt. In seine Stelle tritt der Förster Rendwanz aus Ossau, Oberförsterei Wyrthi. Letztere Försterstelle wird dem Forstaufseher Stenzel aus Ossieck vom 1. Juli ab übertragen.

— Dem ständigen Posthilfsboten Hackbarth zu Ostrometzko im Kreise Culm sowie dem Landrath Siegfried Neumann zu Podwitz im Kreise Culm ist die Rettungsmedaille verliehen.

— Für Herrn Karl Neumann in Tuchel ist auf eine Säemaschine für Handbetrieb mit einem oder mehreren trichterförmigen, absperrbaren, in die von den Schaaren gezogenen Furchen führenden, einstellbaren Saatausgangsrohren, für Herrn Fritz Pfuhl in Marienburg auf eine Räuchervorrichtung mit Blasebalg zur Behandlung der Kolik und zum Ausräuchern von Bienen, für Herrn Richard Hildebrandt in Zaskerhütte b. Schönlanke auf einen Stiefel aus wasserdichten Stoffen mit faltenartig zusammengelegtem und verschnürtem Schaft, und für Herrn Gustav Fliege in Rawitsch auf ein Sicherheitsschloß, dessen Schlüssel einen auf der hinteren Schloßdecke vorgesehenen Hebel bethätigt, ein Gebrauchsmuster eingetragen.

Danzig, 28. Mai. Die hiesigen Brieftauben-Züchter hielten vor einigen Tagen eine Sitzung ab, in welcher über die diesjährige Trainirung der Brieftauben berathen wurde. Beschlossen wurde, mit jungen, diesjährigen Brieftauben von Warlubien Ende Juni und mit alten Tauben von Posen Ende Juli Wettflüge zu veranstalten. Die Trainirung wird derart bewirkt, daß die Tauben zunächst aus der nächsten Umgebung Danzigs, dann in immer größer werdenden Entfernungen und endlich von ihrem Ziele Warlubien bezw. Posen aufgelassen werden. Die sämmtlichen Brieftauben, welche an den Prämiirungen Theil nehmen, sind mit dem dem ornithologischen Verein vom Kriegsministerium überwiesenen Stempel versehen und stehen somit unter dem Schutze des Brieftauben-Gesetzes. Es wird im Laufe des Sommers häufig vorkommen, daß sich namentlich junge Tauben verirren und in fremde Schläge einkehren, solche Tauben dürfen aber unter keinen Umständen zurückgehalten werden. Derjenige, in dessen Schlag eine mit dem Reichsstempel versehene Taube angetroffen wird, macht sich strafbar.

Der hier kürzlich neu erbaute, zu Passagier- und Frachtfahrten eingerichtete Schraubendampfer „Balder“ ist von der Firma Behnke u. Sieg an eine Rhedereifirma in Bordeaux verkauft worden.

In der letzten Generalversammlung des hiesigen Bezirksvereins der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger wurde der Bericht über das abgelaufene Verwaltungsjahr vorgetragen. Danach sind im vergangenen Jahre für acht Rettungsthaten Prämien im Gesammtbetrage von 1194 Mk. gewährt worden.

Vor der Strafkammer war heute die Gastwirthsfrau Anna Dramberg aus Klukowahutta angeklagt, die nicht nachweisbare Thatsache behauptet zu haben, der Lehrer v. Sczebiatowski hätte seine Schulkinder veranlaßt, auf dem Sedanfeste in Koromin polnische Lieder zu singen. Der Staatsanwalt beantragte 100 Mk. Geldstrafe. Der Gerichtshof sprach die Angeklagte frei, weil in der Verhandlung nachgewiesen wurde, daß thatsächlich polnische Lieder gesungen worden sind.

Zoppot, 28. Mai. Die Damen des Vaterländischen Frauenvereins, welche schon im vergangenen Winter eine Näh- und Flickschule für arme Mädchen ins Leben gerufen hatten, setzten auch in diesem letzten Winter das wohlthätige Unternehmen mit gutem Erfolge fort. Gestern beschlossen sie den Unterricht durch ein Waldfest, das sie den Kindern im „Großen Stern“ bereiteten. — Heute Vormittag fand wie alljährlich vor Beginn der Badesaison die polizeiliche Revision der zu Vergnügungsfahrten in See von den hiesigen Fischern in Dienst gestellten Segel- und Ruderboote auf ihre Seetüchtigkeit statt.

A **Culm**, 28. Mai. Eine Raiffeisenkasse ist in Wilhelmsau gebildet worden.

⊙ **Aus der Culmer Stadtniederung**, 28. Mai. Von Knechten und halbwüchsigen Burschen wurde am Dienstag Abend der Besitzer Schötzau aus Podwitz, als er mit seinem Fuhrwerk aus Mischke kam, angefallen. Da einer der Burschen erkannt worden ist, wird die Sache dem Staatsanwalt angezeigt werden. — Maischwärme giebt es mehr als man anfänglich glaubte. Nachdem am 21. Mai auf dem Stande des Lehrers Grams-Schönsee ein Volk geschwärmt hatte (wie die Ermittelungen bei der Hauptversammlung des Provinzial-Vereins ergaben, der früheste diesjährige Schwarm in ganz Westpreußen, der auch auf der Provinzialausstellung in Graudenz ausgestellt sein wird), haben in diesen Tagen auf verschiedenen andern Ständen Völker reichlich geschwärmt.

Culmer Stadtniederung, 28. Mai. Die Buhnen- und Wasserbauarbeiten an der Weichsel werden, da das Wasser sehr gefallen ist, in diesen Tagen beginnen. Zwei große Buhnenbauten wird der Fiskus bei Dorposch ausführen lassen.

Thorn, 28. Mai. Zu dem heutigen Termin zum Verkauf der Bauparzellen auf dem Gelände der ehemaligen Befestigung auf der Wilhelmsstadt hatte sich eine größere Anzahl Käufer eingefunden, und es wurden die Parzellen durchweg über den Taxpreis, theilweise sogar recht hoch bezahlt. Es wurden 14 Parzellen zu Preisen von 16—24,60 Mk. pro Quadratmeter verkauft.

Warlubien, 27. Mai. Hier wird am 15. Juni eine Privat-Personen-Fahrpost eingerichtet, welche die Postsachen von Warlubien nach Lippink täglich einmal befördern wird.

Neumark, 28. Mai. Zu dem heute hier abgehaltenen Remontemarkt waren nur 9 Pferde gestellt; 5 Pferde wurden gekauft. — In dem Bericht in der Nummer 123 muß es heißen Rendant Graffunder, nicht Stadtrath Kraffunda.

Marienwerder, 28. Mai. (R. W. M.) An Stelle des von hier versetzten Herrn Gestütsrendanten Schulz wählten Magistrat und Stadtverordnete gestern in einer gemeinschaftlichen Sitzung den stellvertretenden Stadtverordnetenvorsteher Herrn General-Landschafts-Sekretär Raschke zum Kreistagsabgeordneten.

Schwetz, 27. Mai. Heute Nachmittag passirte ein mit Kalksteinen für die hiesige Zuckerfabrik beladener großer Weichselkahn den Durchlaß der Schwarzwasserbrücke. Dabei stieß der Kahn an das Ufer, neigte sich zur Seite, und da er nur wenig Bord hatte, schlugen die Wassermassen hinein und das Schiff war in wenigen Minuten gesunken, so daß es der Schifferfrau kaum gelang, ihr Kind aus der Kajüte zu retten. Betten, Wäsche, Kleider &c. liegen unter Wasser.

Zur Errichtung eines Kaiser- und Krieger-Denkmals hat der Kreis eine Beihülfe von 4000 Mark zugesagt. Die Errichtung des Denkmals ist sonach als gesichert zu betrachten.

⊙ **Pr. Stargard**, 28. Mai. Gestern Abend fand hier eine Versammlung zur Gründung eines Vereins „Kreditreform“ statt. Herr Fabrikbesitzer M. Winkelhausen eröffnete die Versammlung, worauf Herr Verbandsinspektor Jäger aus Leipzig ausführlich die Zwecke und Ziele des Verbandes des Vereins Kreditreform, sowie die Vortheile der Mitgliedschaft schilderte. Einstimmig beschloß die Versammlung die Gründung des Vereins und wählte zum Geschäftsführer ebenfalls einstimmig Herrn F. Magnus. Bei der Vorstandswahl wurden die Herren O. Winkelhausen, Weiß, Hildebrandt und Chmielecki gewählt.

Pelplin, 28. Mai. Zur Ermittelung eines Unternehmens für die Erd- und Oberbauarbeiten der geplanten Kleinbahn hielt die Zuckerfabrik Pelplin kürzlich einen Submissionstermin ab. Die Arbeiten waren auf 52000 Mark veranschlagt. Der Bauunternehmer H. Hein-Berlin forderte 49 844 Mk. und der Bauunternehmer Tschierschke aus Neustettin 47 686 Mark. Letzterer hat den Zuschlag erhalten. Die Bahn wird bis zur Rübenernte fertiggestellt werden.

Neustadt, 28. Mai. Zur Bestreitung der Bedürfnisse des Kreishaushalts für 1896/97 sind bis zur endgiltigen Vertheilung der Kreis- und Provinzial-Abgaben als erste Rate derselben vorläufig 25 Prozent Zuschlag zu den direkten Staatssteuern ausgeschrieben, welche Vorerhebung auf die später endgiltig zu vertheilenden Kreis-Abgaben angerechnet wird. Es haben beizutragen die Stadt Neustadt 6938 Mk. 22 Pf., die Gemeinde Zoppot 13 340 Mk. 61 Pf.

Die Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne zur Errichtung eines öffentlichen Schlachthofes liegen nunmehr zur Einsicht aus. Leider soll nach den Beschlüssen der städtischen Behörden das Schlachthaus ohne Kühlraum und elektrische Beleuchtung hergestellt werden. — Mit dem am 14. Juni hier stattfindenden Delegirtentag des 3. Kriegerbezirks wird die Feier des Stiftungsfestes des hiesigen Krieger-Vereins verbunden werden, zu welchem die fünf Kriegervereine Danzig, außerdem die von Lauenburg, Putzig, Zoppot, Oliva, Dirschau, Karthaus und Pretoschin eingeladen werden.

Berent, 29. Mai. Am Dienstag Vormittag entstand auf der dicht mit Haidekraut bewachsenen Forstankaufsfläche Zdroien in der Oberförsterei Sullenschin Feuer, welches sich auf eine Fläche von 130 Morgen ausdehnte und das Kraut niederbrannte. Es gelang, dem Feuer Einhalt zu gebieten, als es sich bis auf eine Entfernung von 20 Metern einer 20jährigen Kiefernschonung genähert hatte. — In Plotzig sind übrigens nur zwei Hektar Kiefernschonung vom Brande betroffen.

φ **Hammerstein**, 27. Mai. Beim gestrigen Scheibenschießen der Schützengilde errang die Königswürde der Böttchermeister Teichgräber; erster Ritter wurde der Kaufmann Caminer, zweiter Ritter der Bäckermeister Lindenblatt. — Unter der Leitung des Rektors Kühn ist hier eine höhere zweiklassige Privatschule in's Leben gerufen worden.

§ **Allenstein**, 28. Mai. Der Justizminister Schoenstedt traf heute Nachmittag hier ein. In seiner Begleitung befanden sich die Herren Oberlandes-Gerichts-Präsident Kanzler des Königreichs Preußen v. Holleben, Ministerial-Direktor Vietsch, Geheimer Ober-Justizrath Dr. Holtwege und Ober-Staatsanwalt Plehve.

Auf dem Bahnhof wurden die Herren vom hiesigen Herrn Landesgerichtspräsidenten Emmel und Herrn Ersten Staatsanwalt Flemk empfangen. Im „Deutschen Hause“ fand ein Mahl statt. Darauf wurde eine Revision des Land- und Amtsgerichts, sowie des Gefängnisses vorgenommen. Nachdem sodann noch die Sehenswürdigkeiten der Stadt, deren öffentliche Gebäude geflaggt hatten, in Augenschein genommen worden waren, fuhr der Minister nach Westpreußen weiter.

∞ **Kreis Pillkallen**, 28. Mai. Auf Veranlassung der Ortsschulinspektion sind an den meisten Schulen des Kreises Sonntagsschulen eingerichtet worden. Bereits eingesegnete junge Leute und Mädchen versammeln sich zu diesem Zwecke am Sonntag Nachmittag im Schulzimmer, wo der Ortslehrer mit ihnen eine Unterredung über eine Bibelstelle hält. Dann bezweckt die Sonntagsschule die Vermittelung eines gesunden Unterhaltungsstoffes, welcher den Besuchern durch Vorlesen eines guten Buches dargeboten wird. Ferner werden die gebräuchlichsten Choralmelodien und andere Lieder religiösen und vaterländischen Inhalts geübt. Die meisten dieser Schulen werden nicht allein von Lernenden, sondern auch von Zuhörern besucht, wodurch dem Straßen- und Gasthausleben wesentlich gesteuert wird.

Aus dem Ermlande, 28. Mai. Am zweiten Pfingstfeiertage wurde in Gillau der Grundstein zu einer neuen katholischen Kirche feierlich geweiht.

Fr **Kreis Friedland**, 27. Mai. Der in diesem Jahre schon sehr schlecht überwinterte Raps und Rübsen ist jetzt in der vollen Blüthe von einer Unmasse von Rapskäfern (Nitidula aenea) befallen. Die Landwirthe rechnen daher nur auf einen sehr geringen Körnerertrag. — Trotz der umfassenden Vorkehrungen, welche die Kreisverwaltung zur Bekämpfung der Granulose getroffen hat, scheint diese verderbliche Krankheit noch an Ausdehnung gewonnen zu haben. Aus vielen Orten unseres Kreises werden Krankheitsfälle gemeldet. In dem Kirchdorfe Gallingen mußten auf Anordnung der Sanitätspolizeibehörde über 80 an Granulose leidende Schulkinder vom Schulunterrichte ausgeschlossen werden.

Märk. Friedland, 26. Mai. Auf der Alt-Lobitzer Feldmark ist kürzlich ein sehr bedeutendes Gräberfeld gefunden worden. Es sind Steinkistengräber, in denen sich Urnen befinden. Diese haben zum Theil fast die Größe eines Bienenkorbes, sind auch so geformt und erweisen sich verhältnißmäßig sehr fest und widerstandsfähig. Die Arbeiter, die das Gräberfeld aufdeckten, haben von den etwa 20 Urnen nur eine unverletzt gehoben, die übrigen muthwillig zerschlagen. Der Inhalt der Gefäße bestand aus Knochentheilen, aus Asche und Erde.

Guttstadt, 28. Mai. In der gestrigen Versammlung erklärte sich der landwirthschaftliche Verein gegen ein Verbot der Einfuhr von Gänsen u. s. w., namentlich da eine Vermehrung der Gänsezucht in unserer Gegend vor der Hand ausgeschlossen ist.

Bischofstein, 27. Mai. In unserer Verschönerungsanlage ist eine Jubiläumseiche zum Andenken an den Frankfurter Friedensschluß gepflanzt worden. Am gestrigen Tage, an welchem das Sommerfest des Kriegervereins stattfand, wurde durch den Vorsitzenden des Vereins, Herrn Dr. Ehm, der Weiheakt vollzogen.

Gumbinnen, 27. Mai. Das Provinzial-Kirchengesangfest begann gestern mit der Aufführung einer Kirchenmusik in der Altstädtischen Kirche. Unsere beiden Gesangvereine für gemischten Chor, der Oratorienverein und die Singakademie trugen gemeinsam Psalm 103 und 84, die Singakademie allein noch den Psalm 43 und der Oratorienverein zwei vierstimmige Chöre vor. Außerdem kamen noch drei Soli zum Vortrag. Abends fand ein geselliges Beisammensein statt. Regierungs-Präsident Hegel begrüßte die Gäste und wies auf die große Bedeutung des Kirchengesanges gerade für den evangelischen Gottesdienst hin. Die herrlichen Kirchengesänge bildeten die goldenen Schalen, auf denen die Frucht des Gotteswortes dargereicht werde. Generalsuperintendent Braun-Königsberg betonte, wie auf eine Umfrage sich sämmtliche Kreissynoden einmüthig dafür erklärt hätten, daß zum regeren Kirchenbesuch die Pflege des Kirchengesanges ein geeignetes Mittel sei. Im Laufe des Abends brachte die Singakademie noch vier Gesänge zum Vortrag. Heute früh folgte ein Festgottesdienst. Herr Pfarrer Schwanbeck-Wehlau hielt die Predigt. In der General-Versammlung hielt Divisionspfarrer Hammer-Königsberg einen Vortrag über „liturgische Andachten“, deren Einführung er überall empfahl.

Bromberg, 28. Mai. Das Gut Niecponie bei Fordon ist heute an Gerichtsstelle für das Meistgebot von 11 720 Mk. an Frau Wittwe Reichert verkauft worden.

△ **Nakel**, 28. Mai. Die dritte, sog. Nakeler Konferenz findet hier am 2., 3. und 4. Juni statt. Diese auf dem Boden der Landeskirche stehende Konferenz hat sich die Aufgabe gestellt, zur Erweckung und Förderung lebendigen Christenthums mitzuwirken. Nach einer öffentlichen Begrüßungsversammlung am 2. Abends finden am 3. zwei, am 4. drei öffentliche Erbauungsversammlungen statt. Zur Besprechung kommen folgende Gegenstände: „Die Nothwendigkeit der Heilsgewißheit“, Referent Pastor Dr. Lephius-Friesdorf (Sachsen), „Das tägliche Leben der Christen ein gottgeweihtes Leben,“ Ref. Pastor Bührmann-Potsdam, und „Der Müßiggang der Christen in der Arbeit des Reiches Gottes“, Ref. Missionsdirektor Buchner-Berthelsdorf.

Fordon, 27. Mai. Der Lehrerverein Fordon, einer der beiden abgelösten Zweige des bisherigen Lehrervereins Fordon, Schulitz, wählte in seiner kürzlich abgehaltenen Sitzung zum Vorsitzenden Herrn Hauptlehrer Engel-Fordon, zu seinem Stellvertreter Herrn Seele-Czarnowke, zum Schriftführer Herrn Kintzel-Marienfelde, zu seinem Stellvertreter Herrn Krutschinn-Fordon, und zum Kassenführer Herrn Richter-Fordon.

Czarnikau, 27. Mai. Im evangelischen Männerverein hat Herr Lehrer Strebkowski den Vorsitz nieder-

gelegt; an seiner Stelle ist Herr Superintendent Harhausen einstimmig zum Vorsitzenden gewählt worden.

Lissa, 27. Mai. Einen Selbstmordversuch unternahm in der Nacht zum Dienstag der wegen Verdachts des Mordes von Amerika hierher gebrachte Untersuchungsgefangene Heilmann. Er hatte sich ein altes Messer zu verschaffen gewußt und öffnete sich damit die Pulsadern an beiden Handgelenken. Des Morgens wurde er in seinem Blute schwimmend, aber noch lebend aufgefunden und dürfte nach Aussage des Arztes wieder hergestellt werden. Ein in derselben Zelle befindlicher Gefangener will von dem Selbstmordversuch nichts gemerkt haben.

Fraustadt, 28. Mai. In der vorigen Woche wurden dem Arbeiter Mania auf dem Vorwerk Klitscherei von seiner Ehefrau Drillinge geboren. Die Mutter und die Kinder — sämmtlich Mädchen — erfreuen sich der besten Gesundheit.

Friedheim, 28. Mai. Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe traf, wie schon gemeldet, am dritten Feiertag zur Besichtigung seiner Güter Grabowo und Kaiserwalde auf dem hiesigen Bahnhofe ein. Da an demselben Tage hier das Schützenfest stattfand, bildeten die Schützen und eine große Menschenmenge auf der Chaussee zwischen Bahnhof und der Stadt Spalier und begrüßten den Fürsten mit lauten Hurrahrufen, während die Musik den Präsentirmarsch spielte. Zu beiden Seiten der Chaussee brannten Lampions. Der Eichberg war bengalisch erleuchtet, und am Abhange des Berges wurde ein Feuerwerk abgebrannt. Der Fürst, welcher in Begleitung seiner Tochter war, fuhr in einem verdeckten Wagen, die Schützen und das Publikum freundlich grüßend, langsam die Chaussee entlang. Er wohnt während seines Aufenthaltes, welcher vier bis fünf Tage währen soll, in Grabowo.

Schneidemühl, 27. Mai. Herr Konsistorialrath Balan aus Posen wohnte heute einer Sitzung der evangelischen Gemeindevertretung bei. Es wurden endgiltig Beschlüsse über den Kirchbau auf der Bromberger Vorstadt gefaßt. Der Bau soll nächsten Montag begonnen werden.

Schneidemühl, 26. Mai. Infolge der unvorhergesehenen Höhe der Kreissteuern, welche für das Etatsjahr 1896/97 aufzubringen sind, wird sich voraussichtlich auch der Steuersatz für unsere Stadt erheblich erhöhen. Im Stadthaushaltsetat sind nur 25000 Mark in Ansatz gebracht, während sich jetzt herausgestellt hat, daß unsere Stadt über 31000 Mark Kreissteuern aufbringen muß. Die übrigen fünf Städte unseres Kreises haben im Ganzen nur 15000 Mark Kreiskommunalabgaben zu zahlen.

Verschiedenes.

— [Röntgen-Strahlen gegen Diphtherie.] In der elektrischen Abtheilung der Universität zu Chicago hat man kürzlich Versuche mit Röntgenstrahlen und ihrer Wirkung auf Diphtheriebazillen angestellt, die den völligen Untergang ganzer Bazillen-Kolonien herbeiführten. Die von Professor Hickmann gezüchteten Kolonien wurden zwei Stunden lang dem Einflusse des Röntgenschen Lichtes ausgesetzt, zeigten aber bei der nachfolgenden mikroskopischen Untersuchung keine Spur von Leben mehr. Die Versuche sollen auch auf Kolonien von Typhus-, Cholera-, Tuberkulosis- und anderen krankheiterregenden Bazillen ausgedehnt werden.

— Der mißlungene Fluchtversuch eines Gefangenen erregte neulich im Kriminalgerichtsgebäude zu Moabit Aufsehen und Heiterkeit. Ein Transport von 8 bis 10 Gefangenen wurde, begleitet von zwei Aufsehern und einem Gerichtsdiener, aus dem Untersuchungsgefängniß nach dem Gerichtsgebäude geführt. Auf dem oberen Wandelgange ergriff plötzlich einer der Gefangenen die Flucht. Er warf die Pantoffeln von seinen Füßen, riß gleichzeitig das ihn als Gefangenen kennzeichnende blaukarrirte Tuch von seinem Halse und eilte die Treppe hinunter. Auf dem unteren Flur angekommen, lief er dem dort postirten Pförtner gerade in die Finger. Dieser packte ihn mit festem Griffe und fragte ihn kaltblütig: „Nanu? Wo wollen Sie hin?“ „Ich — ich wollte nur mal austreten“ erwiderte der Gefragte. „Deswegen brauchen Sie doch nicht so zu laufen. Hier haben Sie ihn.“ Sprach's und übergab den Ausreißer dem inzwischen hinterher geeilten Beamten.

— [Echte Russen.] Drei französische Musiker, die aus Paris gebürtigen Peter Lion, Stanislaus Hentzeberger und Edmond Levasseur, standen kürzlich in Berlin vor dem Schöffengericht wegen der ihnen zur Last gelegten Unterschlagung von je einem russischen Nationalkostüm. Der Impresario Moreau hatte die Angeklagten mit einer Damenkapelle zusammen in Paris für den „Coursaal“ engagirt und einem jeden 100 Fr. Vorschuß geleistet, während er die gemeinsame Reise nach Berlin selbst bezahlte. In Berlin angekommen, erhielt jeder Musiker ein russisches Kostüm und nun sollte das regelmäßige Auftreten im „Coursaal“ beginnen. Dem Direktor dieses Etablissements gefielen aber die drei Angeklagten nicht, und während ihre Kollegen und die musizirenden Damen Gnade fanden, wurden sie nach dem ersten Abende nicht wieder hineingelassen. Der Impresario bezahlte ihnen jedoch ihr ausbedungenes Salair weiter und suchte sie anderweitig unterzubringen. Als ihm dies schließlich gelang, waren die Angeklagten nicht mehr zu finden. Sie hatten sich mit den ihnen geliehenen Kostümen aus dem Staube gemacht und waren auf dem besten Wege nach Paris zurück, wobei sie in verschiedenen Städten Station machten und als „echte Russen“ Konzerte auf eigene Rechnung veranstalteten. In St. Wendel bei Saarbrücken wurden sie schließlich angehalten und in Untersuchungshaft genommen. Zur Verhandlung waren sie der weiten Entfernung wegen nicht hertransportirt, sondern dort kommissarisch vernommen worden. Sie behaupteten in Uebereinstimmung, sie hätten noch eine Forderung an den Impresario gehabt und sich durch das Behalten der Kostüme, von denen jedes 60 Frs. gekostet hatte, schadlos halten wollen. Die Beweisaufnahme ergab die Unrichtigkeit dieser Behauptung. Der Staatsanwalt beantragte je 1 Monat Gefängniß, der Gerichtshof erkannte jedoch gegen Jeden auf 14 Tage Gefängniß, die aber als verbüßt betrachtet wurden.

— Der erste neue Häring in Holland wird nach altem Brauch jedes Jahr der Königin-Regentin feierlich überbracht. Die Fischer, die diesen Häring gefangen haben, schmücken sich mit orangefarbenen Bändern (Farbe des Hauses Oranien), fahren in einem mit Flaggen und Grün verzierten Wagen zum Residenzschlosse und bekommen dort ein Geldgeschenk. Diesmal überreichten (letzten Donnerstag) zwei Vlaardinger Fischer der Königin-Regentin im Schlosse Soestdijk bei Utrecht den neuen Häring.

— [Aufrichtig.] — Herr: „Auf das Bild soll ich Ihnen ein Darlehen geben? Das ist ja noch garnicht fertig!“ Maler: „Na, auf fertige Bilder pumpt mir doch kein Mensch was!“

Standesamt Graudenz

vom 18. bis incl. 24. Mai.

Aufgebote: Arbeiter Leo Bilicki mit Anastasia Kolodzynski. Gefangenen-Aufseher Konrad Tietz mit Pauline Helene Feierabend. Feldwebel und Zahlmeister-Aspirant Martin Zdrinka mit Sophie Natalie Szukalski. Fleischermeister Gotthard Erwin Czischke mit Marie Petza.

Heirathen: Sergeant Heinrich Rosenau mit Klara Friese. Wallmeister Albert Walke mit Anna Hein. Militär-Invalide Hermann Ringer mit Mathilde Baasner. Lehrer Dr. Albert Tümmler mit Amalie Riebel geb. Herzberg.

Geburten: Arbeiter August Peiß S. Postillon Vincent Ziolkowski S. Schmiedemeister Otto Petruschke T. Schneider Paul Karafinski T. Hausmann Friedrich Thoms T. Major und Bataillons-Kommandeur Franz Oldenburg S. Zimmermann August Wilkiewitz S. Arbeiter August Beyer S. Arbeiter Martin Swierkowski S. Arbeiter Franz Karpinski S. Arbeiter Franz Koszynski S. Arbeiter Karl Maruhn T. Arbeiter Max Fialkowski T. Arbeiter Julius Gensemeyer S. Hofverwalter August Podschadly T. Schriftsetzer Arthur Knodel S. Briefträger Friedrich Faust T. Schneider Franz Przystalski S. Gerichts-Vollzieher August Hinz T.

Sterbefälle: Hermann Lettke 1 J. 11 M. Hedwig Schulz 14 Tg. Maurer Anton Jesiorski $34\frac{1}{4}$ J. Olga Durack $10\frac{1}{2}$ M. Handlungsgehilfe Willy Seel 24 J. 2 M. Arthur Bierski 7 W. Pauline Unger $61\frac{1}{4}$ J. Arthur Peiß 7 Tg. Pelagia Sierowski 1 J. 5 M. Charlotte Lörke $10\frac{1}{2}$ M. Ida Heß 16 J. $11\frac{1}{2}$ M. Paul Duckstein $2\frac{1}{2}$ J. Arbeiter Benjamin Müller $50\frac{3}{4}$ J. Louise Reinert 85 J. 9 M.

Thorn, 28. Mai. **Getreidebericht** der Handelskammer.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen matt, 130-31 Pfd. hell 151-52 Mk., 128-29 Pfd. 150-51 Mk. — Roggen ohne Angebot, 123-24 Pfd. 110 Mk., 124-25 Pfd. 111 Mk. — Gerste geschäftslos, feine Brauwaare 115-120 Mk., feinste über Notiz, gute Mittelwaare 110-15 Mk. — Hafer fest, fein unbesetzt 116-117 Mk.

Bromberg, 28. Mai. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 146 bis 154 Mk., geringe unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 106 bis 112 Mk., geringe unter Notiz. — Gerste nach Qualität 106 bis 114 Mk., gute Braugerste nom. bis 124 Mk. — Erbsen Futterwaare 108—120 Mk., Kochwaare 125—135 Mk. — Hafer 103 bis 115 Mk. — Spiritus 70er 33,00 Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 28. Mai.

Weizen loco 151—162 Mk. nach Qualität gefordert, Mai 157—156,75—157,50—157,25 Mk. bez., Juni 150,50—150—150,25 Mk. bez., Juli 149,25—148,75—149 Mk. bez., September 146,75 bis 146,50—146,75 Mk. bez.

Roggen loco 113—119 Mk. nach Qualität geford., Mai 114,50 Mk. bez., Juni 114,50 Mk. bez., Juli 115,50—115,25 Mk. bez., September 117 Mk. bez.

Hafer loco 123—147 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 126—133 Mk.

Gerste loco per 1000 Kilo 113—170 Mk. nach Qualität gef.

Erbsen Kochwaare 143—160 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 121—132 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 44,6 Mk. bez.

Petroleum loco 19,50 Mk. bez., Mai —,— Mk. bez., Oktober —,— Mk. bez.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 28. Mai 1896.

Fleisch. Rindfleisch 32—57, Kalbfleisch 26—58, Hammelfleisch 38—50, Schweinefleisch 32—40 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 65—80, Speck 55—60 Pfg. per Pfund.

Geflügel, lebend. Gänse —, Enten —, Hühner, alte 1,30, junge 0,40—0,70, Tauben 0,45 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse, junge, per Stück 3,00—4,00, Enten 1,70, Hühner, alte, 0,80—1,90, junge 0,30—0,65, Tauben 0,40—0,50 Mk. per Stück.

Fische. Leb. Fische. Hechte 60—90, Zander 65—70, Barsche 60, Karpfen 74—105, Schleie 89—108, Bleie 16—36, bunte Fische 40, Aale 68—110, Wels 45—50 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs 65—90, Lachsforellen 47—67, Hechte 30—52, Zander 37—72, Barsche 20—22, Schleie 57, Bleie 23, bunte Fische 26, Aale 51—96 Mk. per 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Aale 0,40—1,25, Stör 1,00 Mk. p. 1/2 Kilo, Flundern 0,60—1,50 Mk. per Schock.

Eier. Frische Landeier, ohne Rabatt 2,00—2,50 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 90—93, IIa 82—88, geringere Hofbutter 80, Landbutter 75—80 Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 30—65, Limburger 25—38, Tilsiter 10—65 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr., Rosen- —, lange —, Dabersche 1,50—1,75, weiße 1,50—1,75 Mk., Kohlrüben per Schock 1,50—4,00, Merretig per Schock 7,00—15,00, Petersilienwurzel per Schock 1,00—1,50, Salat hies. per 100 Stck. 1,50—2,00, Mohrrüben per 50 Kgr. 5,00—6,00, Bohnen, grüne per 1/2 Kilogr. —, Wachsbohnen, per 1/2 Kilogramm —, Wirsingkohl junger per Schock 8,00—10,00, Weißkohl per 50 Kgr. —, Rothkohl per 50 Kgr. —, Zwiebeln per 50 Kilogr. 6,00 Mk.

Magdeburg, 28. Mai. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 12,20. Nachprodukte excl. 75% Rendement 9,10—9,70. Matt.

Amtliche Anzeigen.

Chausseebau.

6014] Die 5407,2 m lange Straße Lesnian-Fronza-Kamionken bis zur Kreisgrenze in der Richtung auf Hardenberg soll mit 7,5 m breitem Planum, 3,5 m breitem Fahrbahnpflaster und 2,5 m breitem Sommerwege, von welchem nur ein Streifen von 1,0 m Breite mit grobem Kies befestigt wird, ausgebaut werden.

Von der Vergebung bleibt ausgeschlossen:

1) Die Schüttung der erforderlichen Rampen der Seitenabfahrten.
2) Die Ausbesserung zweier vorhandener massiver Querdurchlässe.
3) Die Lieferung der Cementrohre.
4) Die Anlage der Seitendurchlässe.
5) Das Aufsetzen der Materialien.
6) Die Baumpflanzung, das Einsetzen und Beschreiben der Nummer-, Grenz-, Baum- und Prellsteine und
7) Der Titel „Insgemein“.

Die Baukosten betragen nach dem von der Provinzial-Verwaltung revidirten Anschlage nach Abzug der oben unter 1—7 genannten Arbeiten u. Lieferungen.

65449,35 Mk.

Die Pläne, Bedingungen und der Anschlag liegen in meinem Amtszimmer zur Einsicht aus; zur Ertheilung von weiterer Auskunft bin ich jederzeit bereit. Die Bedingungen und das Angebotsformular werden gegen Einsendung von 3 Mk. Schreibkosten abgegeben.

Die bedingungsgemäß ausgefüllten Angebotsformulare sind verschlossen, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Sonnabend, d. 6. Juni d. J.,
Vormittags 11 Uhr,
an mich einzusenden.

Jeder Bieter hat vor diesem öffentlichen Eröffnungstermine bei der Kreis-Kommunalkasse hierselbst eine Bietungskaution von 3000 Mark baar oder in sicheren Papieren zu hinterlegen. Dem Kreis-Ausschuß bleibt die Annahme oder Ablehnung der Offerten nach freiem Ermessen vorbehalten.

Zuschlagsfrist 6 Wochen.

Marienwerder Wpr.,
den 28. Mai 1896.
Der Kreis-Baumeister.
Freyer.

Bekanntmachung.

5967] Zu Folge Verfügung vom 28. Mai 1896 ist am 28. Mai 1896 die unter der gemeinschaftlichen Firma Gebrüder **von Conradi** seit dem 15. Mai 1896 aus den Kaufleuten

1. Max von Conradi
2. Erich von Conradi
zu Dt. Eylau

bestehende Handelsgesellschaft in das diesseitige Gesellschafts-Register unter Nr. 26 eingetragen, mit dem Bemerken, daß dieselbe in Dt. Eylau ihren Sitz hat.

Dt. Eylau,
den 28. Mai 1896.
Königliches Amtsgericht I.

Zwangsversteigerung.

5748] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Josephat Kreis Strasburg** Band I Blatt 5 auf die Namen des Landwirths Gustav Volrath in Josephat und des Schlächtermeist. Adolf Pohl in Berlin eingetragene zu Josephat belegene Grundstück am

19. August 1896
Vormittags 10 Uhr
vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 484,78 Thaler und einer Fläche von 257 Hektar, 35 Ar, 20 Quadratmeter zur Grundsteuer, mit 869 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 19. August 1896
Mittags $12\frac{1}{2}$ Uhr
an Gerichtsstelle verkündet werden.

Gollub, den 18. Mai 1896.
Königliches Amtsgericht.

5921] Der Knecht **Johann Piassetzki** hat bei mir am 26. d. Mts. ohne Grund den Dienst verlassen. Warne daher Jedermann denselben in Dienst oder Arbeit zu nehmen, da ich die Zurückführung beantragt habe, und würde ohne Rücksicht den Arbeitsgeber zur eventl. Anklage bringen.

Braunsfelde, 27. Mai 1896
von Zelewski,
Pfarrhufenpächter.

1 Verkäufer
1 Volontär
oder Lehrling
von sofort gesucht. [5939
Ad. Jacobsohn, Dt. Eylau.
Manufakturwaaren, Konfektion.

5857] Suche für mein Destill.- und Materialwaaren-Geschäft per 1. Juli cr. einen
jungen Mann.
Derselbe muß der polnischen Sprache vollständig mächtig sein.
Leon Raczkowski, Inowrazlaw.

6025] Für unser Modewaaren- und Damen-Konfektions-Geschäft suchen wir per sofort
zwei junge Leute
christlicher Konfession. Dieselben müssen durchaus tüchtige Verkäufer sein und perfekt polnisch sprechen. Zeugniß-Abschriften nebst Photographie sind zu richten an Fillbrandt & Kaminski, Culm.
Ebendaselbst können sich
zwei Lehrlinge
aus anständigen Familien und mit guter Schulbildung melden.

6036] Für mein **Kolonial-Waaren-Geschäft** suche ich per sofort oder 1. Juni einen jungen, flotten
Kommis.
Paul Machwitz,
Danzig.

Destillateur od. Küfer
mit guten Zeugnissen zum Eintritt per 1. Juli gesucht von einer großen Destillation und Brennerei. Marken verbeten. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 5696 an den Gesell. erbet.

Einen jüng. Gehilfen
aus der Kolonialwaarenbranche sucht zum 1. Juli cr. für seine Wein- und Zigarren-Handlung.
Emil Statetzny,
6002] Osterode Ostpr.

Ein Gehilfe
der soeben seine Lehrzeit im Material- und Schank-Geschäft beendet, und flott polnisch spricht, kann sofort eintreten.
A. Rothe Nachf.,
5919] Hohenstein Opr.

Ein zuverlässiger, nüchterner, unverheiratheter
Brauer
welcher selbstständig zu arbeiten versteht, und den Braumeister zu vertreten im Stande ist, wird per 1. Juli für eine kleinere Brauerei gesucht. Stellung bei guten Leistungen dauernd und gut. Meld. briefl. nebst Gehaltsanspr. bei freier Verpflegung mit Aufschr. Nr. 5941 an d. Ges.

6015] Ich suche vom 1. bis 5. Juni für meinen kleinen Ringofen, wo die Kammer 4000 Ziegel enthält einen
Brenner
nebst einen **Jungen** über 16 Jahre, oder eine **Frau** zur Aushilfe. Lohn pro Woche 20 Mk. für beide, mit Kohlen karren.
F. Richter, Ziegeleipächter in Krone an der Brahe.

Ein tüchtiger Gehilfe
sowie ein [5820
Lehrling
können sofort eintreten bei
Max Zell, Konditor, Tuchel.

5965] Ein tüchtiger
Uhrmacher-Gehilfe
nicht über 24 Jahre alt, findet zum 1. oder 15. Juni dauernde und angenehme Stellung.
Gustav Appel, Uhrmacher, Wirsitz.

5823] Suche von sofort oder 15. Juni einen jüngeren, tüchtig., christlichen
Uhrmacher-Gehilfen.
T. Meyer, Uhrmacher, Argenau.

Ein Konditor
der 3 Jahre Gehilfe ist und der stets beschäftigt war, kann sich mit guten Zeugnissen melden bei
J. Kurowski, Thorn,
5146] Neustädt. Markt.

1 Barbiergehilfen sucht Krause, Elbing, Brückstr. 4. [6001

Ein tücht. Barbiergehilfe
kann sofort oder auch später bei mir eintreten. [5686
A. Schreiber, Soldau Ostpr.

Malergehilfen!
Tücht. Malergehilfen
stellt ein E. Dessonneck,
5763] Graudenz.

Ein tüchtiger
Malergehilfe
guter Zeichner, erste Kraft, per sofort gesucht. Lohn nach Uebereinkunft. Meldung. unt. Nr. 5762 an den Geselligen erbeten.

Malergehilfen
sucht Wegner, Garnsee.

Tücht. Malergehilfen
verlangt sofort [5862
Reinhold Franz, Maler, Culmsee.

5935] Ein jüngerer,
tüchtig. Malergehilfe
findet von sofort dauernde Beschäftigung bei H. O. Schröder, Maler, Gilgenburg Ostpr.

5—7 Malergehilfen
find. sogleich, auch später, dauernde Beschäftigung bei F. Schlenke, Maler, Schwetz a. W. [5852

Acht Malergehilfen
finden von sogleich Beschäft. bei Joh. Peters, Maler, Dirschau.

Malergehilfen
können sofort eintreten. [5840
Joh. Osinski, Maler.

5860] Tüchtige
Tapeziergehilfen
(Polsterer) finden dauernde Beschäftigung in der Möbelfabrik v. Fr. Hege, Bromberg.

2 Tapeziergehilfen
können sofort eintreten
A. Sentz,
5977] Elbing, Junkerstr. 6.

Tapezier-Gehilfen verlangt v. sofort O. Thimm, Tapezierer.

Ein Lackirergehilfe
findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei [6012
J. Kopczynski, Wagenbauer, Briesen Westpr.

5999] Ein ordentlicher
Sattler-Gehilfe
der mit Polsterarbeit bewandert, findet von sofort bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei
Joh. Adler, Sattlermeister, Dirschau.

5854] Suche von sogleich zwei
tücht. Sattlergesellen
bei dauernder Beschäftigung und hohem Lohn. F. Behrendt, Sattlermeister und Wagenbauer, Bischofsburg Ostpreußen.

E. Tischlergeselle auf Bauarbeit
sucht F. Müller,
5920] Neudorf b. Graudenz.

5 Tischlergesellen
sogleich bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung gesucht.
5674] J. Schröder, Grabenstr. 50.

Tüchtige Maurer
erhalten am Bau der Regierung in Marienwerder dauernde Arbeit.
7495] **Horwicz.**

Ofensetzer
für dauernde Arbeit sofort ges.
Paul Richter, Töpfermeister,
5943] Konitz Westpr.

Gesucht zum sofortigen Eintritt zwei tüchtige
Böttchergesellen
für Brauereiarbeit, darunter ein **Verheiratheter.**
Ferner zum Eintritt a. 15. Juni cr. ein verheiratheter
Stellmacher
der auch mit Tischlerarbeit Bescheid weiß. Meldungen u. Nr. 5914 an den Geselligen erbeten.

8 bis 10 tüchtige
Böttchergesellen
auf Biertransportgebinde finden von sofort lohnende, dauernde Beschäftigung, auch in Stückakk., bei M. Jdzikowski, Böttchermeister, Höcherlbrauerei Culm.

2 bis 3 Böttcher-Gesellen
finden von sofort lohnende Beschäftigung bei A. Damrau in Freystadt Wpr. [5803

5818] Tüchtiger
Rohrarbeiter
für größere Dachdeckung gesucht in Dom. Heeselicht.
Ebenda findet von Martini 97
ein Schmied
gegen hohen Lohn Stell., welcher auch versteht, klein. Reparaturen an Brennerei-Maschinen auszuführen und den Dampf-Dresch-Apparat zu führen.

5846] **2—3 tüchtige Steinsetzer-Gesellen**
können sich von sofort melden auf der Baustelle Brohnen-Miswalde bei
Grindel, Steinsetzermeister.
Hoher Lohn u. dauernde Beschäft.

Glasergehilfen
sowie ein Lehrling
könn. sofort eintreten. [5842
C. Teschke, Graudenz.

Ein Glasergehilfe
Bilderarbeiter, findet von gleich dauernde Beschäftigung.
E. Tapper, Bromberg,
5875] Danzigerstr. 160.

6016] Ein jüngerer
Müller-Geselle
der sich in größerer Geschäfts-Mühle vervollkommnen will, findet sofort bei 50 Mk. monatl. Stell. Dampfmühle Osterode.
Peick, Obermüller.

5807] Suche für meine Bäckerei
einen Bäckergesellen
der selbstständig arbeiten kann. Eventl. i. d. **Bäckerei** z. verpacht.
P. Quint, Stellmachermstr., Kgl. Neudorf b. Stuhm.

5765] Ein verheiratheter
Bäcker
dessen Familie nicht am Ort, wohl aber in der Nähe wohnen kann, kautionsfähig, wird zum selbstständigen Betrieb einer Bäckerei, Nähe der Stadt und beiliegender Mühle sofort gesucht in Mühle Marusch b. Graudenz.

Ein tücht. Drechslergeselle
findet lohnende und dauernde Beschäftigung bei [5884
F. Haberstein, Pr. Stargard.

Einen Glasergesellen
sucht sofort [5715
M. Busse, Neustadt Wpr.

5918] Dom. Leip Kr. Osterode Opr., sucht zu Martini ds. Js. einen nüchternen, zuverlässigen
Maschinisten
der kleine Reparaturen am Dampf-Dreschapparat ausführen kann, bei hohem Lohn und Deputat.

5913] Einen tüchtigen
Schmiede-Gesellen
sucht Damitz, Schmiedemeister, Riesenburg Wpr.

5691] Ein evangelischer
Schmiedegeselle
jedoch nur ein solcher, der die Hufbeschlag-Schmiede besucht hat, kann sof. eintreten bei Schmiedemeister Fuchs, Dorf Weißhof bei Marienwerder.

Zum baldigen Antritt wird von einer größeren westpreuß. Zuckerfabrik ein tüchtiger
Fabrik-Kupferschmied
gesucht. Solche, die bereits mehr. Jahre in Zuckerfabriken gearb. haben und das Kochen oder den Betrieb verstehen, werden bevorzugt. Meld. briefl. nebst Gehaltsanspr. und Zeugnißabschr. mit Aufschr. Nr. 5260 an d. Ges.

5798] Auf der Dom. Griewe Post Unislaw, wird zum 1. Juli ein verh. evangel.
Schmied
mit Burschen gesucht, der firm im Beschlag und die Dampfdreschmaschine führen kann. Ich gewähre guten Lohn, neue schöne Wohnung mit Küche und Keller. Nur Bewerber mit guten Zeugnissen wollen Abschr. einschicken.

Ein Schmiedegeselle
und ein Lehrling
können sofort eintret. bei [5946
Otto Bartkowski,
geprüfter Hufbeschlag-Schmied, Lautenburg Wpr.

Tüchtige Schmiede
Kesselschmiede und Nieter
finden dauernde Beschäftigung bei
H. Merten, Schiffswerft,
5848] Danzig.

Ein Kalkbrenner
der Wiesenkalk zu brennen versteht, kann von sofort eintreten bei Danielzyk, Ziegeleibesitzer, Drygallen. Zeugn. erwünscht.

5801] Suche zum 1. Juni einen älteren, erfahrenen, unverheir., energischen
Landwirth
als Hofinspektor, der in Viehzucht und Mastung erfahren ist, die Bücher zu führen versteht und auch zeitweise im Rübenbau verwendet werden kann. Gehalt 400 Mark und freie Station. Meld. briefl. an Bahr, Ober-Inspektor in Sumowo per Najmowo Wpr.

Suche zum 1. Juni soliden, anspruchslosen
2. Inspektor
mit guten Zeugnissen, der Kavallerist gewesen. Meldungen mit Abschrift der Atteste und Freimarke versehen, briefl. mit Aufschrift 4898 an den Ges. erb.

5964] Dom. Smentowken bei Czerwinsk sucht vom 1. Juli einen älteren, erfahr. und zuverl.
Inspektor.
Polnische Sprache erforderlich.

5724] Vom 1. Juli d. Js. suche ich einen der polnischen Sprache mächtigen, unverheiratheten
Inspektor.
Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüche an Dom. Stanomin bei Brudnia.

Feldinspektor-Stelle
auf Dom. Soßnow b. Zempelburg sofort zu besetzen. Anfangsgehalt 400 M. exkl. Wäsche. Meld. beim Oberinspektor Gloeden daselbst. [5905

Ein fleißiger brauchbarer
Inspektor
findet zum 1. Juli cr. Stellung auf einem größeren Gute Westpreußens mit Brennerei und Zuckerrübenbau. Gehalt 600 Mk. und Reitpferd. Meldung. briefl. unt. Nr. 5697 an den Gesell. erb.

5746] Ein gut empfohlener
Inspektor
der in allen Wirthschaftszweigen bewandert, evangel., nicht unter 25 Jahren alt, wird als Hofverwalter zum baldigen Antritt gesucht. Gehalt 400 Mark bei freier Station. Dom. Rosenthal bei Rynsk.

5788] Ein unverheiratheter, energischer, nüchterner u. fleißiger
Wirthschaftsbeamter
kann sich zum sofortigen Antritt resp. 1. Juli cr. melden. Gehalt 400 Mark bei freier Station exkl. Wäsche. Bewerber, nur mit guten Zeugnissen und wenigstens vierjähriger Praxis berücksicht. Gehalt wird nach erwiesener Brauchbarkeit erhöht.
Wartenberg bei Sadownik, Bez. Bromberg.
Otto von Colbe.

5454] Ein junger
gebildeter Mann
aus guter Familie, der schon einige Jahre bei der Landwirthschaft thätig gewesen, findet sofort Stellung in Mestin bei Mühlbanz. Wendland.

5924] Ein ordentlicher
Schäfer
per sofort gesucht. Meldung. u. Z. 100 postl. Jablonowo.

1—2 Feldhauer mit Köchin
sucht Borck, Nitzwalde.

Verheirath. Kutscher
von gleich gesucht. Persönliche Vorstellung. [5684
Gawlowitz bei Rehden.

5839] Die Bearbeitung von 300 Morgen Rüben soll in Kleinakkord vergeben werden.
Unternehmer
u. Vorarbeiter
mit Leuten
können sich melden.
Dom. Vietowo Kreis Pr. Stargard, Bahnst. Hoch-Stüblau.

5915] Domin. Gr. Tromnau sucht von sofort einen zuverläss.
Arbeit-Unternehmer
zur Ernte.

5973] **Dreißig**
Rüben-Arbeiter
von sofort gesucht.
Dom. Seeberg
per Riesenburg.

5972] Tüchtige
Steinsetzer
finden beim **Bau der Straßenbahn Graudenz** lohnende Beschäftigung. Beginn der Arbeit bestimmt **Montag, den 1. Juni cr., früh.**

Steinschläger
zum Neubau können sich melden bei Aufseher Rohde Neu Chorow bei Varzin. Reisekosten vergütigt. [5911

Westpr.
Gewerbe-Ausstellung
Graudenz 1896.
6051] 6 Aufseher und 2 Nachtwächter sollen für 7—9 Wochen angestellt werden; dieselben haben die **Aufsicht** auf dem Ausstellungsplatze und in den Gebäuden, sowie die **Reinigung** in den letzteren zu übernehmen. Meldungen unter Vorlegung guter Zeugnisse u. Empfehlungen im Bureau der Gewerbe-Ausstellung im „Tivoli“.
Desgleichen sollen für die Billetausgabe 6 anständige junge Mädchen engagirt werden, die mit der Buchführung und Geldführung einigermaßen vertraut sind.
Der geschäftsführende Ausschuß.

Zur Erlernung der Tabakfabrikation, insonderheit des Sortirens und Mischens der Roh-Tabake wird für eine große Tabak- u. Zigarettenfabrik ein
junger Mann
im Alter von 16 bis 17 Jahren gesucht. Brfl. Meld. unter Nr. 781 durch den Gesell. erb.

Molkereilehrling u. ein junger Gehilfe
können sofort eintreten. Molkerei-Genossenschaft Weißenburg in Westpr. [5796] W. Arndt.

5955] Dominium Ostaszewo bei Thorn sucht einen
Gartenburschen
evangelischer Konfession, zur Erlernung der Gärtnerei zum sofortigen Antritt.

5998] Für mein Eisen-, Glas- und Porzellanwaaren-Geschäft suche ich einen
Lehrling.
A. Horwitz, Schneidemühl.

Lehrling
für mein Kolonialwaaren-detail-Geschäft sucht [6044
Victor Busse, Danzig.

5234] Für mein Manufaktur- u. Garderobengeschäft suche
einen Lehrling und einen Volontär
der polnischen Sprache mächtig, zum sofortigen Eintritt.
L. Lewinsky, Pr. Stargard.

Zwei Lehrlinge
mit guter Schulbildung finden sofort Aufnahme in meinem Tuch-Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft. [5925
J. Schoeps, Neuenburg Wpr.

6027] Für mein Getreide-, Destillations- und Materialwaaren-Geschäft suche
einen Lehrling.
Jul. Neumann, Schlochau.

5932] Suche von sofort
einen Lehrling
mosaischer Konfession, für mein Manufaktur- und Garderoben-Geschäft. Sabath und Festtage geschlossen.
Simon Hirsch, Thorn.

Für mein Hotel suche v. sogleich
einen Lehrling.
Selbstgeschriebenes Gesuch nebst Schulzeugnißabschrift wird erbet.
Ortelsburg, den 27. Mai 1896.
L. Sareika,
5816] Schwenkner's Hotel.

Frauen, Mädchen.

Ein jung. Mädchen, kath. u. der poln. Sprache mächtig, sucht eine Stelle als
Verkäuferin
in einem Galanterie-, Weiß-, Woll-, Schuh- u. Kurzwaarengeschäft, in welchen Branchen dies. schon als solche thätig gewesen ist. Gefl. Anerb. u. Nr. 5988 a. d. Ges. erb.

6045] E. geb. **Frl.,** 30 J. alt, w. in Handarb. geübt, a. kinderlieb ist, s. z. 1. Juli i. e. Fam. od. alt. D. St. M. m. Gehaltsang. u. **A. G. 300** a. d. Exp. d. Insterb. Ztg. Insterburg.

Geb. jung. Mädch. m. best. Zeugn. s. in e. feinen Galanterie-, Hausstands- od. Weißwaaren-Geschäft Stellung, auch als Kassirerin. Off. u. Nr. 6050 a. d. Ges. erb.

Suche Stellung als
Kassirerin von sofort oder später. Meldungen brieflich mit Aufschr. Nr. 5783 a. d. Gesellig. erb.

Jüngere Wirthin
mit der Küche und Innenwirthschaft vertraut, sucht Stellung v. 1. Juni möglichst auf großem Gute. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Meld. erbet. an [5906
C. Groß, Weißenburg Wpr.

6038] E. j. Dame, auf d. Konservatorium in d. Musik ausgebil., w. während d. Ferien e. Engagement für Musikunterricht auf d. Lande. Meld. briefl. unter **H. C. 30,** Danzig, Annoncen-Annahme des „Gesell.“, Danzig, Jopengasse 5.

Die Stelle E. F. G. 25 postl. Marienwerder ist besetzt. [5925

Eine 1. Buchhalterin
wird für ein großes Komtoir verlangt. Gehalt und Eintritt nach Uebereinkunft. Meldungen werden briefl. mit Aufschrift Nr. 5825 durch den Geselligen erbeten.

Eine Kindergärtnerin
II. Klasse wird per 1. oder 15. Juni zu engagiren gesucht. [6008
Herrmann Fränkel, Thorn.

5917] Suche für sofort
ein Fräulein
für ein Mädchen von 7 Jahren. Dieselbe braucht keinen Unterricht ertheilen, muß jedoch im Haushalt behilflich sein. Sehr erwünscht wäre, wenn d. Fräulein musikalisch sein würde. Meldung. nebst Gehaltsansprüchen sind zu richten an Dom. Podobowitz, Bez. Bromberg.

Eine Verkäuferin
für meine Niederlage von sofort gesucht. [5971
J. Kalies, Bäckermeister.

5956] Per 1. Juli und 1. Aug. finden in meinem Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft
wirklich tüchtige
Verkäuferinnen
Engagement. Nur solche wollen sich unter Angabe der bisherigen Thätigkeit und Einsendung der Photographie melden.
J. Eisenstädt, Dirschau.

5627] Für mein Manufaktur-, Leinen- und Wäsche-Aussteuer Geschäft suche per 15. Juni oder 1. Juli cr. eine tüchtige
Verkäuferin
welche der polnischen Sprache vollständig mächtig ist. Offerten mit Zeugnißabschriften, Phot. u. Gehaltsanspr. b. fr. Stat. erbet.
S. Stein, Inowrazlaw.

5729] Eine tüchtige
Verkäuferin
für mein Mehl- und Vorkost-Geschäft, mit Zeugnissen aus ähnlicher Branche, findet Stell. per 1. Juli. Persönliche Vorstellung bevorzugt.
O. Lastig, Bromberg, Hoffst. 1.

Ein junges Mädchen
welches bereits etwas vom ländlichen Haushalt versteht, wird bei mäßigen Gehaltsansprüchen zur Unterstützung der kränklichen Hausfrau gesucht. [5799
Thimm, Unterberg bei Neuenburg Wpr.

6005] Z. Stütze der Hausfrau suche
eine junge Dame
die die Leitung der Wirthschaft übernehmen kann.
Frau Ludwig Leiser, Thorn.

5821] Ein ordentlich., nicht zu
junges Mädchen
das gewillt ist, die landwirthschaftliche Haushaltung unter Leitung der Hausfrau zu erlernen, findet sofort Stellung auf
Dominium Crummensee bei Hammerstein Westpreußen.

Ein junges Mädchen
mosaisch, wird für ein Material- und Manufakturwaaren-Geschäft aufs Land gesucht. Meld. an
W. Fabian, Bromberg,
5877] Danzigerstr. 140.

Achtung!
5699] Suche zum 1. od. 15. Juni
ein kräftig. Mädchen oder jungen Mann
zur Erlernung der Molkerei mit Vollbetrieb. Bedingungen zu erfragen bei
C. Klopp, Pierwoschin, b. Kossakau.

Anständiges, bescheid. Mädchen findet sofort auf kleinem Gute Stellung als
Stütze der Hausfrau.
Gehalt 120 Mark jährlich. Meldungen werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 5701 durch den Gesellig. erb.

Suche für mein Putzgeschäft per bald ein
junges Mädchen
das die einfache Buchführung versteht und auch im Verkauf thätig sein kann. Meld. briefl. nebst Zeugnißabschr. und Gehaltsanspr. bei freier Station mit Aufschr. Nr. 6018 an d. Ges.

6007] Suche zum sof. Eintritt ein anständiges
Mädchen
zur Erlernung der Wirthschaft. Gehalt wird etwas gezahlt.
Frau E. Skopnik, Schönfelde bei Jucha Ostpr.

5740] Auf dem Ansiedelungsgute Dziewierzewo bei Exin, Provinz Posen, find. eine tüchtige und zuverlässige **Meierin** zum 1. Juli ds. Js. Stellung. Schriftliche Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Abschrift der Zeugnisse erbittet
Die Gutsverwaltung.

Eine zuverl. Meierin
vertraut mit Alpha-Hand-Separator und mit der Herstellung hochfeiner Tafelbutter, z. 1. Juli cr. gesucht. Dieselbe hat außerdem die Aufzucht der Kälber, der Schweine und das Melken zu beaufsichtigen. Gehalt 200 Mk. p. Jahr und Tantieme bei freier Station. [5858
Meld. erbittet die fisk. Gutsverwaltung Bukowitz Wpr.

5959] Suche zum 1. Juli d. J. eine erfahrene, anspruchsl., ev.
Wirthin
die das Melken der Kühe, wie das Kälbertränken zu beaufsicht. hat, und die Hauswirthschaft u. meiner Leitung zu besorgen hat. Nur solche mit besten Zeugnissen versehene, wollen diese nebst Gehaltsanspr. einsenden an Frau Rittergutspächter Weise, Dom. Kl. Schlatau, Kr. Putzig Wpr.

6053] **Wirthinnen, perfekte Köchinnen, Jungfern, resp. Näherinnen, Stubenmädchen** erhalten unter **schleunigster** Einsendung **guter** Zeugnisse, die **besten** Stellen von **sofort** und 1. Juli durch Frau Emma Jager, Graudenz.

5407] Dom. Gr. Malsau bei Rukoschin sucht zum sofortigen Antritt eine tüchtige
Landwirthin
welche gut kochen kann, die Molkerei mit feiner Butterbereitung und Federviehzucht versteht, sowie das Melken zu beaufsichtigen hat. Gehalt nach Uebereinkunft. Zeugnißabschr. nebst Gehaltsansprüchen erbeten.

5980] Eine ältere, erfahrene
Wirthschafterin
sucht selbstständige Stellg. Frau S. Lindner, Dom. Gr. Bestendorf Ostpr.

Wirthschafterin.
5935] Zur selbstst. Führung ein. Junggesellenhaush. ohne Leutebespeisg. wird eine i. all. Zweig. erf., zuverläss., ältere Wirthin ges. Antritt 1. September. Gehaltsansprüche nebst Photographie einsenden. Hanmann, Dybowen bei Prostken Ostpr.

5889] Eine deutsche, evangel., tüchtige
Wirthin
polnisch spr., in Küche, Milchw. und Jungvieh-Aufzucht erfahren, bei 240 Mark Gehalt, sucht Frau Rittergutsbesitzer Gumprecht, Zerniki bei Gondek.

6054] E. perf. **Restaurations-Köchin,** aber nur solche, die in Restaurat. gew., zum 1. Juli gesucht. Zu erfr. Bürger-Casino.

5874] Eine tüchtige, perfekte **Köchin,** die feinerer Küche vorstehen kann, wird zu sofortigem Antritt gesucht. — Meldungen mit Zeugnissen sub **P. J. 32** Thorn I postlag. erb.

Amme 36 Mk. per Monat sucht Berkhan, Berlin,
6009] Friedrichstr. 49.

Gegr. 1817.
200 Arbeiter.
Silberne u. gold. Medaillen für vorzügl. Leistungen.

Fr. Hege BROMBERG
Schwedenstr. 26

Möbel-Fabrik mit Dampfbetrieb
empfiehlt sein grosses Lager in solid gearbeiteten
Möbeln, Spiegeln, Polsterwaaren

Gegr. 1817.
200 Arbeiter.
Complette Zimmer in jedem Styl zur Ansicht gestellt.

Sendungen nach West- u. Ostpreussen frachtfrei. — Preislisten kostenfrei.

Schindeldächer
aus bestem ostpr. Tannenholz, in vorzüglicher Ausführung und zu konkurrenzlosen Preisen fertigt
M. Kaplan, Tapiau.
Zahl. nach Uebereinkunft. [1090

Berlin C.
Hotel de Francfort
45 Klosterstraße 45.
Bewährtes Familien-Hotel mit 80 Betten bei soliden Preisen und prompter Bedienung empfiehlt [4882
H. A. Walter.

Nix Hôtel Berlin C.
Klosterstr. 42. 8 Min. v. Stadtbahnhof u. d. Dampferstation nach Treptow. Altbekannt. Hotel. **Den Besuchern der Ausstell.** bestens empfohlen. Solide Preise. Vorher. Anmeldung erwünscht. [3752

Tapeten!
Naturell-Tapeten von 10 Pf. an
Gold-Tapeten „ 20 „ „
i. d. schönst. u. neuest. Mustern.
Musterkarten überallhin franko.
Geb. Ziegler i. Lüneburg.

Gebrüder Dold
Tuchfabrikanten.
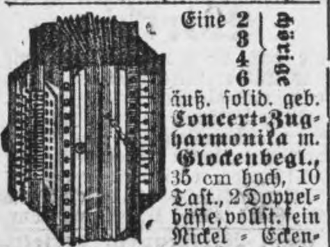
Tuche, Lodenstoffe, Buckskins, Paletotstoffe. — Cheviots, schwarz, blau, braun, auch melirt.

Gebr. DOLD. (G. D. L. D.)

Kammgarn, Schwarze Tuche und Satins. Muster portofrei. — Große schöne Auswahl. Abgabe beliebiger Maaße an Jedermann.

Villingen A. im Schwarzwald.

Sterilisirte Kindermilch
für die Flasche 10 Pfg. von meinem Milchwagen und in der bekannten Niederlage verkäuflich. [2239
B. Plehn, Gruppe.



Eine 2, 3, 4, 6 chörige äuß. solid. geb. **Concert-Zugharmonika m. Glockenbegl.**, 35 cm hoch, 10 Tast., 2 Doppelbässe, vollst. fein Nickel-Eckenbeschl., off. Claviatur, dauerhafte weit ausziehb. 3fach. Doppelbalg, jede Falte m. Metallschutzecken, beste **Neusilb.-Stimmen**, daher volle **Orgelmusik**, wirkl. **grosse Prachtinstrumente**

mit 2	Regist.,	40 St. M.	5.50
„ 3 echt.	„	60 „ „	7.50
„ 4 echt.	„	80 „ „	9.50
„ 6 echt.	„	120 „ „	20.00

versenden gegen Nachnahme
Gebr. Gündel, Klingenthal i. S.
Harm.-Fabr. (kein Zwischenhd.) Schule gratis. Umtausch gestattet.
Die v. Zwischenhändl. zu Mk. 5 off. Qual., Beschreib. w. ob., ohne Glocke, geb. w. sch. z.
7262] **Mk. 4.50** ab.

Dasking's neuester, beste, billigster und schärfster
Milchentrahmer d. Neuzeit



Generalvertr. f...
Erich Müller, Elbing,
für Ostpreussen
Carl Pohl, Guttstadt Opr.
Prosp. gratis. Vertr. ges.

Sensen.
4640] Vorzügliche **Sensen** versende zu 7 Mk. gegen Nachnahme, 2 Stück franko. Umtausch frei.
A. Broecker, Sensenschmiedemeister in **Spantekow** Pommern.

Neu! Landwirthe! Neu!
Andreas Eisenlauer's
Bandstahlegge
übertrifft alle bis jetzt dagewesenen Ackereggen. Dieselbe ist zu jeder Arbeit zu verwenden, sehr stark gebaut, kein Schärfen der Zinken, überhaupt keiner Reparatur unterworfen. Habe stets Eggen auf Lager und gebe gerne Eggen auf **Probe.**
Ferner empfehle
Drillmaschinen, Saxonia-, Normal-, Triumph- und Matadorrechen, Tigerrechen, Grubber, Pflüge, Walzen, Milchzentrifugen, geräuschlose und Melotte, Schrotmühlen, Reinigungsmaschinen, Göpeldreschmaschinen, Dampfdreschmaschinen und stationäre Maschinen u. s. w.
Preislisten gratis. [5281
Emil Hoffmann, Maschinen-Handlung,
Graudenz, Blumenstraße 2.

Wir bringen unsere rühmlichst bekannten
Freiwaldauer (Sturm'schen) Dachziegel-Fabrikate
Spezialität: Patent-Strang-Falzziegel, sowie sämmtliche zugehörige Formsteine
in allen gewünschten Farben resp. Glasuren und Naturfarben (unglasirt) in empfehlende Erinnerung.
Garantie für Wetterbeständigkeit des Materials u. der Glasuren!
Proben, Preislisten, Prospekte u. Prüfungs-Atteste kostenlos und postfrei.
Jährliche Produktion: 15 Millionen Stück.
Gegr. 1837. Gegr. 1837.
Schlesische Dachstein-Fabriken
G. Sturm [9010
Freiwaldau, Bez. Liegnitz, Bahnstation Rauscha N. M. E.

Eisengießerei, Maschinenfabrik u. Kesselschmiede
Max Kuhl, Posen



empfiehlt sein großes Lager [9569
Bergedorfer Alfa-Separatoren

70	Ltr. stündl. Leist.	d. 1	Knaben	M. 170
150	„ „	„ „ 1	„	„ 270
300	„ „	„ „ 1	Meierin	„ 580
600	„ „	„ „ 1	Ponny	„ 700
1200	„ „	„ „	Göpel	„ 900
1800—2100	„ „	„ „	Dampf	„ 1150

sowie **Butterfässer, Kneter und Milchkühler**, Milchtransportkannen, Origin. Fleischmann, Original Reservetheile und Separatoröl.
Umänderungen von Laval- in **Alfa**-Separatoren besorge billigst an Ort und Stelle.
Lager sämmtlicher landw. Maschinen und Geräthe.



„NECKARSULMER PFEIL“
Erstklassige Marke.
Solid. Elegant
Leichtlaufend
Katalog gegen 10 Pf.-Marke.
Billig.
Reichste Ausw.
Neckarsulmer Fahrräderfabrik, Neckarsulm (Württemberg)



Neueste Familien-Nähmaschinen
50 M., 67 M. 50 Pf., 81 Mark,
Auf Wunsch **Theilzahlungen.**

Rudolphy's Nähmaschinen
unübertroffen
in Leistungsfähigkeit und Dauerhaftigkeit
sind die vollkommensten Nähmaschinen
für Familien und Gewerbe.
Ueber 22000 Stück im Gebrauch
bei stetig zunehmendem Umsatz!

Gleichzeitig empfehle ich meine bewährten **Wasch- und Wringe-Maschinen** und bitte meine ausführliche Preisliste gratis und franco zu verlangen. [2084]
Paul Rudolphy, Danzig
Lieferant für Königliche Behörden, Lehrer- und Beamten-Vereine.

Solaröl-, Petroleum- und Gas-Motor.
GNOM



Betrieb mit Solaröl zur Hälfte billiger als mit Petroleum.
Unerreicht geringe Betriebskosten.
Vollständ. selbstthätige Schmierung.
Oh. Schmierbüchs. (90% Oelersparn.).
Reichlicher Kraft-Ueberschuss.
Durchaus zuverlässiger Betrieb.
Seit Jahren im Betriebe aller Art praktisch bewährt.
Zahlreiche vorzügliche Referenzen.
Auf allen beschickten Ausstellungen erste Preise, worunter „Gold. Staats-Medaille“.
Motoren-Fabrik Oberursel
W. Seck & Co. [753
Prospekte, Zeugnisse u. alles Näh. kostenlos d. uns. General-Vertreter
G. A. J. Faust, Wartenburg Ostpr.



A. Ventzki, Graudenz
Maschinen- und Pflugfabrik
empfiehlt [4359
Hack- und Häufelpflüge, Hackmaschinen.



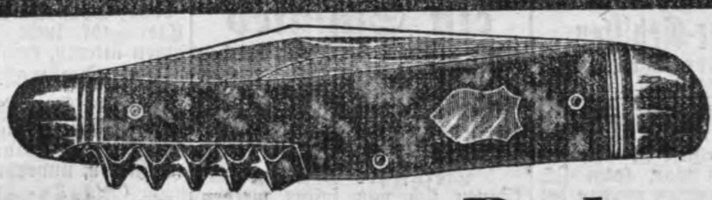
Mähe-Maschinen
für Gras, Klee und Getreide.
Getreide-Mäher
mit Bindeapparat
bestes Fabrikat.
Heuwender amerikanisches und deutsches Fabrikat.



Ernte-Rechen
„Patent Ventzki“.
Neu verbesserte
„Heureka“ u. „Tigerkatze“.
Preislisten sende frei.

Sechste Münsterbau-Lotterie
zu Freiburg in Baden.
Unwiderrufliche
Ziehung am 12. und 13. Juni 1896
3234 Geldgewinne ohne Abzug zahlbar.
Hauptgewinne **50000, 20000** Mark etc.
→ Prospecte gratis und franco. ←
Original-Loose à 3 Mk., 11 Loose für 30 Mk., empfiehlt und versendet gegen Coupons und Briefmarken oder unter Nachnahme
Carl Heintze, General-Debit, Berlin W., Unter den Linden 3.

1	Gewinn		= 50 000 M.
1	„		= 20 000 „
1	„		= 10 000 „
1	„		= 5 000 „
10	à	1000	= 10 000 „
20	„	500	= 10 000 „
100	„	200	= 20 000 „
200	„	100	= 20 000 „
400	„	50	= 20 000 „
2500	„	20	= 50 000 „
100	Werthgew.		= 45 000 „



8 Tage zur Probe
sendet die **Stahlwaarenfabrik** von **Gebrüder Rauh** in **Gräfrath bei Solingen**, dem Einsender dieser Annonce ein hochfeines Probe-Taschenmesser **Nr. 342** mit 2 aus prima Stahl geschmiedeten Klingen und mit Korkzieher, imit. Schildpattheft mit doppelten Neusilber-Beschlägen, innen und außen hochfein polirt. Besteller verpflichtet sich, den Betrag von **Mk. 1,40** binnen obiger Frist einzusenden, oder das Messer unfrankirt zurückzuschicken. [5922

Ort und Datum (deutlich): .... **Name und Stand** (deutlich): ....

Reichhaltig illustrirtes Preis-Musterbuch unserer sämmtlichen Fabrikate versenden umsonst und portofrei.
Briefmarken aller Länder nehmen in Zahlung.

5931] Das in **Bromberg**, Posenerstraße 28, befindliche **R. Reimann'sche**
Konkurswaarenlager
bestehend aus
Möbeln, Spiegeln, Polsterwaaren und Särgen,
wird werktäglich Vormittags 8—12 Uhr, Nachmittags 2—6 Uhr
ausverkauft.

Ia Metzer Spargel
verf. 10 Pfd. Postkörbchen Mk. 5,25 franko incl. Körbchen geg. Nachn.
8426] **Emil Marcus, Metz.**

5276] Ein fast neuer, starker
Rollwagen
sowie zwei vierzölle **Lastwagen** sind billig verkäuflich bei
J. Tuchler, Konitz.

Haus- und Landwirthschaftliches.

Zur Rentabilität der Wiesendüngung schreibt die Zeitschrift des Vereins nass. Land- und Forstwirthe in Wiesbaden: Die Gemeinde Riedheim, Amt Engen in Baden, besitzt eine vier Morgen große Wiese, welche schon seit vielen Jahren in kleinen Parzellen, im ganzen zu 45 Mk. verpachtet war, und wenig und mageres Futter lieferte. Im Jahre 1890 wurde dieselbe nicht mehr verpachtet, sondern auf Antrag des Bürgermeisters von der Gemeinde selbst bewirthschaftet, weil das Futter von den übrigen, in Selbstbewirthschaftung befindlichen Wiesen, für die Gemeindebullen nicht ausreichte und jedes Jahr für etwa 250 Mark Heu und darüber zugekauft werden mußte. Ende November 1890 wurden auf die 4 Morgen 24 Zentner Thomasmehl und 6 Zentner Kainit ausgestreut. Das Ergebniß war schon im ersten Jahre gut, so daß die Gemeinde **kein Futter mehr zuzukaufen brauchte**. Die Rentabilitätsberechnung stellte sich wie folgt: Ausfall an Pacht 45 Mark. Für 24 Ztr. Thomasmehl und 6 Ztr. Kainit 62 Mark. Unkosten für Heuernte 30 Mark. Die Unkosten betrugen zusammen 137 Mk. Dadurch wurden 250 Mk. beim Einkauf erspart, so daß 113 Mk. Gewinn blieben. Im November 1891 wurde wieder mit 18 Ztr. Thomasmehl und 6 Ztr. Kainit gedüngt, und das Jahr 1892 ergab bereits einen Gewinn von 314 Mk. Das Futter der Wiese (schwerer Lehmboden), welches früher schlecht war, besteht jetzt aus guten Gräsern und Kräutern; insbesondere herrscht Weißklee vor. In den letzten Jahren wird abwechselungsweise Kunstdünger und Dünger aus dem Bullenstall aufgeführt, und der Ertrag ist seitdem sehr günstig. Die genannten Zahlen sind der amtlichen Rechnung der Gemeinde Riedheim entnommen.

Die Kerne der Gurken werden am besten auf 1,2 Meter breite Beete gelegt, die in der Mitte eine dammartige Erhöhung haben, von der das Regenwasser leicht ablaufen kann. Man zieht auf derselben eine Rinne, welche man mit guter Komposterde ausfüllt und die Kerne auf 10 Zentimeter Entfernung einzeln steckt. Sind sie aufgegangen, so werden sie verzogen, sodaß die einzelnen Pflanzen auf 30 Zentimeter von einander zu stehen kommen. Diese Pflanzen häufelt man bis unter die Blätter mit Erde an, was ihr Wachsthum sehr befördert. Das Begießen muß bei den Gurken selbst bei heißer Witterung sehr mäßig geschehen.

Die Vertreibung des Ungeziefers bei der Bruthenne kann durch Bestreuen des Nestes und Einstreuung der Henne unter den Flügeln mit persischem Insektenpulver geschehen; außerdem gebe man der Henne Gelegenheit, recht oft im Staubbade, bestehend aus trockener Erde mit Kalkstaub vermischt, zu wühlen.

Als ein einfaches schnell und sicher wirkendes Heilmittel gegen Pferdekolik wird folgendes genannt:

Man nehme gewöhnliche geschälte Zwiebeln und koche sie 3 bis 4 Stunden in Milch (12 mittelgroße Zwiebeln auf 1 Liter Milch), die so gewonnene Brühe wird durchgeseiht und auf Flaschen gefüllt, **die man fest verkorkt**. Je älter sie ist, desto besser soll die Brühe wirken, man kann sie aber auch sofort nach der Abkühlung benutzen. Dem kranken Pferde wird etwa 1/8 [illegible] ...rd das Pferd mit Stroh warm, ...nd in warme Decken gehüllt. ... Verfahren wiederholt.

... für alles Wasser

...cht, so daß sie einen Menschen ...nn man sie mit einer heißen ...eim und **Alaun** tränkt und ...rwende man 500 Gramm Talg, ...mm Alaun in 10 Liter Wasser. ...handelte Kleidungsstücke je nach ...ere **Stunden über Wasser** halten können und sich daher als Schutzmittel gegen den Tod des Ertrinkens sehr bewähren.

---

5. Fortſ.] **Rächer.** [Nachdr. verb.

Roman von Reinhold Ortmann.

„O, es genirt mich keineswegs, vom Tode meines Vaters zu reden“, meinte Rolf. Wenn ich recht verstehe, war es die Erzählung von seinem Selbstmorde, die Dich so ausnehmend betrübt hat. Und ich begreife, daß es sehr unangenehm ist, solche Fälle in seiner Familie zu haben.“

„Man hat es Dir also gesagt? Armer Junge! Es müssen sehr lieblose Menschen gewesen sein, die Dir nicht einmal diese Grausamkeit zu ersparen wußten.“

„Vielleicht würde man sie mir in der That erspart haben, wenn nicht unglücklicher Weise gerade *ich* es gewesen wäre, der ihn in unserer Hotelwohnung auf dem Teppich liegen fand, die Pistole in der Hand und den Kopf von der Wasserladung bis zur Unkenntlichkeit zerschmettert. Wenn man seit seiner frühesten Kindheit als der Sohn eines Spielers von Ort zu Ort geschleppt worden ist, hat man mit acht Jahren nicht mehr Naivetät genug, sich zur Erklärung solchen Schauspiels irgend ein Märchen erzählen zu lassen. Es ist ja möglich, daß man's versucht hat; geglaubt aber habe ich's jedenfalls nicht. Und nachdem ich mich von meinem Nervenfieber erholt hatte, ist, so weit ich mich erinnere, zwischen meiner Mutter und mir überhaupt nie mehr die Rede davon gewesen.“

„Entsetzlich!“ seufzte der Musiker und nun betrachtete auch er seinen Neffen mit einem fast scheuen Blick. „Was für eine Jugend hast Du durchlebt! Und was muß meine unglückliche Schwester gelitten haben! Nach solchen Erfahrungen ist ihr früher Tod wohl mehr eine Gnade des Himmels als eine Strafe gewesen.“

„Daß sie ihn nur als eine Erlösung empfunden hat, glaube ich beinahe selbst. Jedenfalls habe ich sie nie so schön und so heiter gesehen, als da sie im Sarge lag.“

„Ist es wahr, daß sie ihre letzten Lebensjahre in Oesterreich zubrachte?“

„Ja. Sie hatte eine Freundin in Graz, und deshalb wandte sie nach der Katastrophe ihr ganze Baarschaft daran, um mit mir nach Steiermark zu reisen. Als wir ankamen, hatte man die Freundin gerade begraben. Es giebt eben Menschen, in deren Dasein solche Zufälligkeiten außerordentlich häufig sind. Wahrscheinlich hatte meine Mutter kein Geld, um die Reise fortzusetzen, und da sie doch wohl unter keinen Umständen nach Hamburg zurückzukehren gedachte, war es ja auch am Ende ganz gleichgiltig, in welchen Erdenwinkel sie sich verkroch. Mit Abschreiben und anderen Handarbeiten erwarb sie das tägliche Brod für uns Beide — wenigstens für mich; denn eigentlich kann ich mich nicht erinnern, daß ich sie jemals hätte essen sehen. Später habe ich ja an mir selbst erfahren, bis zu welcher Fertigkeit man es bei einigem guten Willen in der Kunst des Hungerns bringen kann. Aber eine gesunde Beschäftigung ist es jedenfalls nicht, und man muß schon einen eisernen Willen haben, oder von dem mächtigen Instinkt der Mutterliebe getrieben sein, um es vier Jahre lang auszuhalten. Nach ihrem Tode fanden sich sogar noch Ersparnisse, die sie während dieser vier Jahre gemacht hatte, damit ich nicht gleich an ihrem Sterbetage betteln gehen müsse. Man hätte die paar Thaler von Rechtswegen in einen Reliquienschrein legen und in einer Kirche aufstellen sollen, denn ich glaube nicht, daß die heilig gesprochenen Männer und Frauen der Weltgeschichte sehr viel größere Dinge verrichtet haben.“

„Ja, sie hatte eine große, tapfere Seele. Aber nachdem sie dann gestorben war, wie hat sich Dein Leben weiter gestaltet?“

„Ein Bekannter meiner Mutter nahm sich meiner an, ein ältlicher Junggeselle und wohl der einzige Freund, den sie je in ihrem Leben gehabt hat. Er hieß Franz Hobart und war seines Zeichens ein Landschaftsmaler, das heißt, einer von den gänzlich unberühmten. Wie er meine Mutter kennen gelernt hat, weiß ich nicht; aber ich weiß, daß er eine abgöttische Verehrung für sie hegte, und daß er freudig sein bischen Armuth mit ihr getheilt haben würde, wenn sie es ihm nur gestattet hätte. Als wir sie begraben hatten, blieb ich bei ihm. Für meine Erziehung hat er wohl nicht viel gethan, denn er verstand sich nur schlecht auf derartige knifflichе Dinge, und die Tage, an denen wir Beide nichts zu beißen hatten, waren nicht gerade selten. Aber er war ein guter Mensch und hätte immerhin etwas Besseres verdient, als in der Armen-Abtheilung des Spitals zu sterben. Vor drei Jahren suchte ich in einer Anwandlung von altmodischer Sentimentalität nach seinem Grabe. Aber ich konnte es nicht mehr finden. Es waren schon zu viele gleichgiltige Füße darüber hinweggegangen.“

„Wie erschütternd das Alles ist“, meinte der Musiker. „Deine Lebensgeschichte ist ja ein ganzer Roman.“

„Ja — aber keiner von den amüsanten, Onkel Kapellmeister! Mit den Einzelheiten möchte ich Deine weiche Seele doch lieber verschonen.“

„O, Du mußt mir bei Gelegenheit Alles erzählen. Jetzt möchte ich freilich zuerst etwas von der Gegenwart hören. Ich weiß ja noch nicht einmal was Du treibst, woher Du kommst und was Du eigentlich bist.“

„Sehr viel Neugier für so wenig Worte. Aber es läßt sich kurz abthun. Was ich bin? Nichts! — Woher ich komme? Aus der weiten Welt! — Und was ich treibe? Eine höchst unvernünftige Beschäftigung, von der man am besten gar nicht reden sollte. Ich verderbe gelegentlich ein Stück weißer Leinwand, aus dem man die schönsten Kinderhemdchen machen könnte, mit bunten Oelfarben. Eine abscheuliche Tagedieberei? Aber was hilft's — es ist eben auch eine Folge meiner verkehrten Erziehung.“

Ludwig Beiersdorf, den die sonderbare Art seines wiedergefundenen Neffen ersichtlich immer mehr verblüfft hatte, zeigte sich durch diese letzte Mittheilung aufrichtig erfreut. „Ein Künstler also bist Du geworden — ein Maler? Das ist brav — das höre ich gern. Und eigentlich hätte ich Dir's gleich ansehen sollen. — Uebrigens — es ist mir beinahe, als hätte ich auf irgend einer Ausstellung —“

Mit seinem verletzenden sarkastischen Lächeln fiel ihm Rolf in die Rede. „Strenge Dich gütigst nicht an, um mir auf Kosten der Wahrheit etwas Angenehmes zu sagen, lieber Onkel! Von meinen Bildern ist noch keines auf einer Ausstellung gewesen, und ich fürchte beinahe, es wird niemals eines zu solcher Ehre gelangen. Ich bin dem Geschmack meiner Zeit zu weit voraus. Die große Menge hat für mich noch nicht das rechte Verständniß. Möglich, daß meine Bilder nach fünfzig oder hundert Jahren verkäuflich werden, vorausgesetzt, daß man die Kunst dann überhaupt noch mit baarem Gelde bezahlt.“

Der Musiker sah ihn an wie Jemand, der nicht recht weiß, ob man ernsthaft zu ihm redet, oder sich über ihn lustig macht. „Soll ich danach wirklich annehmen, daß Dir jetzt Niemand Deine Bilder abkauft?“ fragte er unsicher.

„Nimm es immerhin an; denn es ist nichts als die lautere Wahrheit.“

„Aber, mein Gott, das ist ja undenkbar. Du mußt doch von irgend etwas leben.“

„Freilich! Aber es muß doch nicht gerade von meiner Hände Arbeit sein. Sehet die Lilien auf dem Felde und die Vöglein unter dem Himmel; sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in ihre Scheuern, und so weiter. Sollte nicht auch ich so ein lilienhaftes Dasein führen können?“

„Du bist ein wunderlicher Mensch, Rolf! — Aber wir werden schon noch lernen, uns zu verstehen. Denn Du bist Margarethens Sohn, und, ehrlich gesprochen, Du gefällst mir trotz Deiner närrischen Reden gar nicht übel.“

„Das ist mehr, als mir bis jetzt irgendwer gesagt hat, und jedenfalls mehr als ich beabsichtigt habe. Schraube Deine Erwartungen ums Himmelswillen nicht zu hoch, lieber Onkel! Was Du meine Narrheit nennst, ist wirklich keine Maske, hinter der sich etwa eine abgrundtiefe Weisheit verbirgt. Wenn Du darauf rechnest, daß ich mich eines Tages als etwas Besonderes entpuppen werde, so befindest Du Dich in einem höchst beklagenswerthen Irrthum.

„Nun, wir wollen das also getrost der Zukunft überlassen, mein Junge! — Ich habe Dich recht verstanden, daß Du dauernd hier in Hamburg zu bleiben gedenkst?“

„Ich werde mich auf unbestimmte Zeit hier niederlassen — ja.“

„Um als Maler Deinen Unterhalt zu gewinnen — nicht wahr?“

„Ich habe nichts Anderes gelernt, lieber Onkel!“

„Hum! — Es wäre vielleicht meine Pflicht, Dir zu sagen, daß diese Stadt kein sehr günstiges Terrain für wirkliche Künstler ist — daß das echte Talent überall eher auf Beachtung und Anerkennung rechnen kann als gerade hier. Aber ich möchte Dich beileibe nicht mit solchen Unkenrufen wieder von hinnen treiben, nachdem Du mir eben erst geschenkt worden bist. Du bist ja noch jung, und es wird Dir schon gelingen, Dich zur Geltung zu bringen. — Hast Du Dich denn bereits nach einer passenden Wohnung umgesehen?“

„Nein. Ich bin erst gestern angekommen, und meine sieben Sachen treiben sich noch irgendwo in der Welt herum. Aber ich dachte diesen Nachmittag darauf zu verwenden. Ein Raum, der Licht genug hat für meine Klecksereien, und ein Winkel, in dem man ein eisernes Feldbett aufstellen kann, wird sich ja wohl ohne allzu große Mühe finden lassen.“

„Selbstverständlich! Und wenn Du nichts dagegen hast, bin ich Dir beim Suchen behilflich. Ich weiß gar nicht, wo Felicia mit dem Begrüßungstrunk bleibt. Sobald wir ein Glas mit einander geleert haben, könnten wir aufbrechen — vorausgesetzt allerdings“ — und die Worte kamen mit einem Mal ganz langsam, scheinbar widerwillig über seine Lippen, „daß Du nicht etwa die Absicht hast, auch Deinen Onkel Amandus heute noch zu begrüßen.“

„Mein Onkel Amandus, wer ist das?“

„Er ist der Bruder Deiner Mutter wie ich. Sollte sie nie von ihm gesprochen haben?“

„Ich erinnere mich nicht. Aber es mag wohl sein, daß ich's nur vergessen habe. Ist der Onkel Amandus — übrigens ein verteufelt liebenswürdiger Name! — vielleicht auch ein Musikant?“

Ludwig Beiersdorf lächelte.

„Nein — er hat sich einen einträglicheren Beruf gewählt. Er ist Chef eines weltberühmten Handelshauses und, wie die Leute sagen, ein steinreicher Mann.“

Rolf Hardeck ließ die dunkeln, unruhigen Augen noch einmal über seine dürftige Umgebung hinfliegen; dann meinte er trocken:

„So? Ist er das? Unter solchen Umständen dürfte kein besonders inniger Verkehr bestehen zwischen Dir und ihm.“

„Es mögen wohl an die dreißig Jahre sein, daß ich kein Wort mehr mit ihm gewechselt habe. Aber nicht sein Reichthum ist es, der mich von ihm trennt. Den gönne ich ihm von ganzem Herzen.“

„Ich aber liebe diese Sorte von Leuten nicht“, sagte der Maler hart. „Und da ich an jenen Amandus nicht wie an Dich eine Bestellung ... auch für mich keinen Grund ... wenigstens nicht — denn für ... verschwören. Eines Tages k... die Versuchung anwandeln, s...

Versch[iedenes.]

— [**Wie es Bauhandwe**...] eigenthümliche Erfahrung haben ... bei dem großen Eckbau an der ... straße machen müssen, den der K... errichtet hat. Sie erhielten sei... Geldes eine Art Antheilscheine ü... Nachdem der Bauverein in Kon... Konkursverwalter Brinkmeyer d... Betrag der Antheilscheine nicht ... Konkursverwaltung einzuzahlen. ... für werthlos gehalten, aber doc... Inhabern derartige Ueberraschun...

— [**Scherzfrage.**] Was ... — Auf jeden Fall die **Haare**. ... Mensch hinter Schloß und Riege... können doch **ausgehen**.

— [**Fein.**] **Professor**: „... durchfallen.“ — **Kandidat**: „... Militär.“ — **Professor**: „Se... Fußstapfen treten, **schweigen** ...

Brief[kasten.]

E. Junge Leute der seem... Bevölkerung, welche den Ber... freiwilligen Dienste oder das Z... Seesteuermann haben, dürfen ... Marine genügen und sind nich... pflegen. Es dürfen aber auch j... welche den Berechtigungsschein besitzen, in die Matrosenartillerie-Abtheilung und Seebataillone sowie in die Werftdivisionen eingestellt werden, doch sind diese verpflichtet, sich selbst zu bekleiden, auszurüsten und zu verpflegen. Auch bei der Marine ist die Feuerwerkerkarrire als die beste zu bezeichnen.

E. B. Innerhalb der kontraktsmäßigen Zeit kann ein Miethsvertrag gekündigt und aufgehoben werden, wenn die Wohnung ohne Verschulden des Miethers zu dem bestimmten Gebrauche unbrauchbar geworden ist. Ob dies der Fall, wenn Ameisen oder Franzosen sich in der Wohnung vorfinden, scheint fraglich. Nöthige Reparaturen heben den Vertrag ebenfalls nicht auf, wenn der Vermiether solche übernommen hat und nicht ausführt. Wohl aber ist der Miether befugt, die Reparatur für Rechnung des Vermiethers ausführen zu lassen. Ist die Miethe im Voraus zahlbar, so darf er dieselbe in Höhe der Reparaturkosten zurückbehalten.

W. W. G. Es wird sich fragen, ob der Beweis der Schuld geführt werden kann. Der zur Verfolgung einer Beleidigung erforderliche Antrag ist in drei Monaten zu stellen. Diese Frist beginnt mit dem Tage, an welchem der zum Antrage Berechtigte von der Handlung oder von der Person des Thäters Kenntniß erhielt.

A. F. K. Wir können Ihnen nur entgegenhalten, daß diejenigen Personen, welche dem Berechtigten seine Quittungskarte widerrechtlich vorenthalten, mit Geldbuße bis zu 300 Mk. oder mit Haft bestraft werden. Von genauer Legitimation wird, wenn Zweifel sonst nicht besteht, hinsichtlich der dritten Person abzusehen sein, welche der Berechtigte nach seiner Karte schickt.

24858. Sie werden Sachverständige zuziehen und durch deren Gutachten feststellen müssen, daß die gemietheten Räume ganz oder doch größtentheils ohne Ihr Verschulden zum Gebrauche untüchtig geworden sind. Können Sie das, so steht Ihnen frei, noch vor Ablauf der kontraktsmäßigen Zeit vom Vertrage abzugehen.

F. P. Die russische Nationalflagge ist weiß-blau-roth.

— [**Offene Stellen.**] **Polizeisergeant**, Landeshut, 900 bis 1200 Mk., Zivilversorgungsberechtigte Bew. bis 15. Juni an Magistrat. **Zweiter Amtssekretär** in Ueckendorf, Kreis Gelsenkirchen, 1500—2000 Mk. Bew. bis 10. Juli an Amtmann v. Wedelstädt. **Bürgermeister** in Strasburg (Uckermark) 3000 Mk. Bei Uebertragung der Stelle als Amtsanwalt 360 Mk. Remuneration. Bewerb. bis 20. Juni an Stadtverordnetenvorsteher H. Veldt in Wilhelmsluft. **Bürgermeister** in Ehrenfriedersdorf, 4000 Mk., Bewerb. bis 10. Juni an Stadtrath Mehnert. **Schlachthaus-Inspektor** in Schwedt, 2100 Mk. freie Wohnung und Heizung. Bew. baldigst an Magistrat. **Schutzmann** in Reichenbach i. V., 850 Mk. steigend, Wohnungsgeldzuschuß 175 Mk. Bew. sofort an Stadtrath Dr. Krippendorff. **Polizeisergeant**, Storkow, Mark, 850—1150 Mk. 50 Mk. Kleidergeld. Bewerb. sofort an Polizei[illegible]

Geldschrank

gebraucht, zu kaufen gesucht.
Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5916 durch den Geselligen erbeten.

Geldschrank

gebraucht, zu kaufen gesucht. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 5662 an den Geselligen erb.

5879] **140 Ztr. weiße einjähr. Korbweiden** u. **40 Ztr. weiße zweijähr. Stöcke** sind zu verk. Näheres bei **Johann Kulczewski,** Grenz v. Bodwitz.

3/4 Dachschalung

bes. und unbes. □Meter 50 Pf.,

3/4 Gipsdeckenschalung

□Meter 40 Pfg. [5569
sowie alle andern

Bohlen und Bretter-Stärken

trocken und frisch verkauft zu soliden Preisen das Dampfsägewerk **Barwiese** bei Osterode Op.

Enteneier

von großen Enten zur Brut, das Mandel 1 Mark, verkauft (nur ab hier) [9346
Dom. Seehausen
bei Rehden Westpr.

5723] 200—400 Ztr. mit d. Hand verlesene, große, weiße

Speisekartoffeln

hat z. Verkauf Dom. Ostrowitt bei Schönsee Westpr.

200 Zentn. gelesene, blaue

Eßkartoffeln

und 1000 Schock kräftige

Kumstpflanzen

verkauft billigst [5521
Besitzer Preuß, Gr. Partenschin bei Gr. Leistenau.

2—3000 Ztr.

Eßkartoffel

sehr gute, hat noch abzugeben Rittergut **Gierkowo** b. Damerau, Kreis Culm. [5942

Viehverkäufe.

Ein Arbeitspferd
hat zu verkaufen. [6049
Katzur, Gr. Tarpen.



Schimmel-Wallache

edle Galizier, 3 u. 4 Zoll groß, 5 resp. 6 Jahre alt, zu verkaufen.
Emil Feige, Bromberg.

5785] Eine elegante, braune
Stute
4jährig, 5,3 groß, pass. a. Offizier-Reitpferd, sowie einen englischen
Hühnerhund
weiß, m. schwarzen Ohren, im 2. Felde (direkt bezog.) verkfl. bei R. Kallien, Heinrichsdorf b. Pr. Mark Station Miswalde Op.

5950] **2 ostpr.,** 5jähr., braune

Jucker-Stuten

mit Brand, 2" und 3" groß, gut gefahren, für den Preis von 900 Mark verkäuflich.
Frowerk, Weidenau
per Neumark Westpr.

Sprungfähige, reinblütige Holländer

Zuchtbullen

verkäuflich. [4362
Dom. Doehlau Ostpr.,
Bahnstation Steffenswalde.

Viehverkauf.

15 bis 20 Milchkühe

die vor Kurzem gekalbt haben und in bestem Zustande sind, habe ich von einem benachbarten Gute preismäßig abzugeben.
Louis Kronheim
5743] zu Schneidemühl.

Wilstermarsch-Stammzucht
Chottschewke per Zelasen
verkauft **sprungfähige** [9535

Bullen.

Auf Wunsch Verzeichniß.
H. Fliessbach.



B. H. Groeneveld

Landwirth und Viehlieferant
Bunde in Ostfriesland
empfiehlt sich zur Lieferung von

Original-Rassevieh

in allen Gattungen,
sowie von 1/2- und 1 1/2 jährigen

Fohlen

des oldenburger und hannoverschen Schlages
franko jeder Bahnstation unter den koulantesten Bedingungen.
Auf allen Ausstellungen der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft erhielt Preise, darunter Erste- und Siegerpreise. [200



270 kernfette Lämmer



17 Stück

Mastvieh

sind sofort verkäuflich in
Rittergut Oborry
5944] bei Gottersfeld.

Hochtragende Kuh
verk. Lutz, Roggenhausen. [5887



Bock-Verkauf.

5693] Der freihändige Verkauf von vorzüglich gebauten u. außerordentlich stark entwickelten

Oxfordshiredown-Jährlingsböcken

(geb. im Februar 1895) beginnt **vom 1. Juni cr. ab** zu festen Taxpreisen.
Auf vorherige Anmeldung stehen Wagen auf Bahnhof Melno zur Abholung bereit. Auf Wunsch Preislisten gratis und franko.
Annaberg, im Mai 1896.
Knöpfler.

Englische Böcke

sehr schöne Exemplare aus hiesig. Heerde (Vaterthiere importirt) vorzüglich zur Kreuzung geeignet, verkauft [5945
Dom. Birkenau
bei Tauer Westpr.

5953] **10 fette**

Schweine

2 1/2—3 Ztr. schwer, hat abzugeben.
Dominium Kl. Schlanz
bei Subkau.

Sprungfähige und jüngere [6629

Eber

der gr. Yorkshire-Rasse, sowie Sauen von 3 Monate ab, offer. zu zeitgemäßen Preisen
Dom. Kraftshagen
v. Bartenstein.

7 junge, fette Schweine, ca. 2 Ztr. schwer, verkäufl. b. **Ewert,** Dragaß. [6041

Ich suche milchreiche, hochtragende

Färsen und junge Kühe

d. nicht heerdbuchmäßig gezeichnet zu sein brauchen, zu kaufen und erbitte Angebote mit Gewichts- und Preisangabe brieflich mit Aufschrift Nr. 6024 an den Geselligen einzusenden.

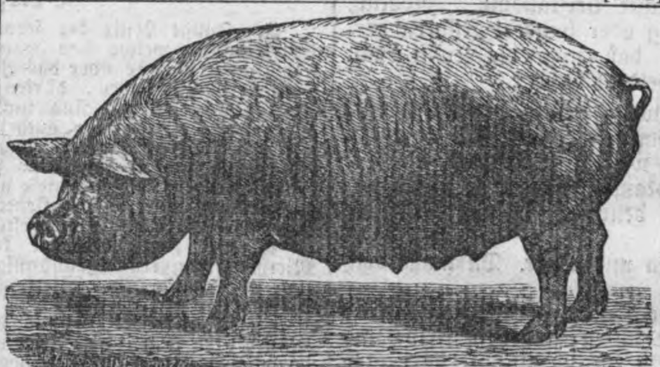


C. Sponholz & Co.

Viehkommissionsgeschäft
Berlin O., Zentral-Viehhof
3387] **Zimmer 34**
empfiehlt sich zum kommissionsweisen Verkauf von Vieh aller Gattungen bei reeller Bedienung.

Zucht-Schweine.

Yorkshire-Vollblut. Berkshire-Vollblut.
Eber, Sauen u. Ferkel beid. Rassen rein gezüchtet
von Witte, Falkenwalde bei Bärwalde (Neumark)
Die Falkenwalder Zuchten erhielten in Magdeburg, Bremen, Wien, Berlin, Wriezen, Königsberg i. Pr., München, Berlin 1894 zahlreiche hohe Preise, goldene, silberne Medaillen, Züchterehrenpreis des landw. Ministeriums, Ehren-Diplome 2c., **Berlin 1895 16 Preise.** Ehrenpreis d. Stadt Berlin. Goldene Staatsmedaille **Kaiser-Preis.** Höchst. Züchter-Ehrenpreis.
Es waren Thiere ausgestellt. 8 Monate alt, ca. 4 Ztr. schwer — ein bisher noch von keinem Züchter erreicht. Resultat. [9771]



Stammzüchterei der grossen, weissen Edelschweine (Yorkshire) der Domaine **Friedrichswerth** (Sachsen-Coburg-Gotha), Station Friedrichswerth. [50]
Auf allen beschickten Ausstellungen höchste Preise. Allein auf den Ausstell. d. Deutschen Landw.-Gesellschaft

109 Preise.

Internation. Ausstell. **Wien 1891** 6 Preise, darunter den **„Staats-Ehrenpreis".** Internation. Ausstellung **Wien 1892** 6 Preise, darunter **„Ehrenpreis Sr. k. k. Hoheit des Erzherzog Albrecht".** Internation. Ausstell. **Wien 1893, Siegerpreis für Schweine, Ehrenpreis der Stadt Wien.** Die Heerde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: formvollend. Körperbau, Schnellwüchsigkeit und höchste Fruchtbarkeit. Nur formvollendete Thiere mit gutem Stammbaum werden zu Zuchtzwecken ausgesucht und versandt. Mit Grund tadelnswerthe Thiere werden zurückgenommen. Unter 2 Monate alte Thiere werden nicht abgegeben. Die Preise sind fest. Es kosten: 2 bis 3 Monate alte Eber 60 Mk., Sauen 50 Mk., 3—4 Monate alte Eber 80 Mk., Sauen 70 Mk. (Zuchtthiere 1 Mk. pro Stück Stallgeld dem Wärter.) Sprungfähige Eber (200—300 Mk.), tragende u. hochtrag., volljähr. Erstlingssauen (Gewicht bis 3 1/2 Ctr., 250—300 Mk.) sind stets vorhand. **Garantie gesunder Ankunft auf jeder Station übernehme ich.**
Prospekt, welch. Näh. über Autzucht u. Fütt. u. Versandt-Bedingungen enthält, **gratis u. franko.**
1—1 1/2 jährige reinblütige Holländer Bullen sind stets vorhanden. Die Bullen werden aus grosser Nachzucht, nicht allein nach Körperformen, sondern zunächst nach dem Milchreichthum und dem Fettgehalt der Milch ihrer Mütter ausgesucht.
Friedrichswerth 1896. Ed. Meyer, Domainenrath.
NB Empfängern von Schweinen aus hiesiger Zucht, welche weitgehendste Belehrung über Zucht, Futter und Haltung der Schweine finden wollen, empfehle ich das von mir in neuer Auflage herausgegebene Buch der Thaer-Bibliothek, **Die Schweinezucht,** Verlag von Paul Parey, Berlin S W., 10 Hedemannstr. Preis 2,50 Mk. Das Buch ist durch jede Buchhandlung z. bez.

Sie glauben nicht

welch. **wohlth.** u. **verschönernd Einfluß** auf die Haut das tägl. Waschen mit: [7323
Bergmanns Lilienmilch-Seife v. **Bergmann & Co., Dresden-Radebeul** (Schutzm.: „Zwei Bergm.") hat. Es ist die **beste Seife** für **zarten, rosigweißen Teint,** sow. gegen alle **Hautunreinigkeiten** à St. 50 Pf. bei: **Fritz Kyser & Paul Schirmacher,** Graudenz. Ap. **Warkentin & St. Szpitter,** Lessen.

Gummi-Artikel

Feinste Spezialitäten.
Preislisten franko. [7044]
D. Eger, Dresden A.

Wer ???
kräftig stolzen
Schnurrbart
wünscht, sende seine Adresse.
Anleitung gratis u. franko. **F. Kiko, Herford.**

Unentbehrlich

für jeden Haushalt.
3743 Wir versenden unter Garantie für beste Qualität
150 St. Nähnad. sort. Ia Stahl
10 „ Stopfnad. „ „ „
5 „ Häkelnad. „ „ „
50 „ Haarnad. fein lackirt
50 „ Knopfnadeln versilb,
3 Spiele à 5 St. Stricknad. sort.
5 Stück Fingerhüte sortirt, versilbert u. vergoldet.
1 Stück hochf. Schuhknöpfer,
1 Stück Scheere 6" lang, Ia **Stahl, hochfein, vernickelt,**
alles zusammen für nur Mk. 2,80 gegen Postnachnahme franko.
Raffloer & Pelderhoff, Versandh., Iserlohn i. Westfalen.

40 bis 75 Hammel

oder Schafe
die nicht mehr zu mager sind, kauft bei gleicher Abnahme
Winter sen., Watterowo,
5814] Kreis Culm a./W.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

6929] **2 Restaurants** hier am Ort geleg., mit Einricht., im flott. Betriebe, Umständh. von gleich z. vergeben. Zur Uebern. geh. 1800 resp. 1000 Mark. Näheres durch **A. Stockmann,** Königsberg in Pr., Steindamm 108.

Restaurations-Grundstück

in einer Hauptstraße Danzigs, ist besonderer Verhältnisse halber unter sehr günstigen Umständen zu verk. Zur Uebernahme gehören mindestens 4000 Mk. Auskunft ertheilt „Bureau Fortuna" **Danzig,** Johannisgasse 46. [5979

Geschäfts-Verkauf.

Anderer Unternehmung. wegen **verkaufe** ich vom **1. Oktober d. Js.** mein **Manufaktur- und Konfektions-Geschäft,** daß in einer mittleren Stadt liegt, eine **Garnison** sich befindet und ein lebhafter Ort ist. **Jährlicher Umsatz** Mk. 80000, Lager-Uebernahme ca. Mk. 15000—20000, besteh. nur aus **Stapelwaaren,** alle anderen Bedingungen **sehr günstig.** Meldung. brieflich mit Aufschr. Nr. 5441 an den Gesell. erb.

Ein in einer Garnison-Stadt Opr.

gutgehende Tischlerei

ist anderer Unternehmung halber, mit voller Kundschaft von sofort zu verkaufen, Preis 35 000 Mk. Daselbst ist ein **zweistöckiges Gebäude** mit circa 2 Morgen großem Gartenland an einer verkehrsreichen Straße gelegen, welches sich zu jedem Geschäft eignet, Preis 25 000 Mk. Anzahlung nach Uebereinkunft. Meld. briefl. unter Nr. 5298 an den Geselligen erbeten.

Meine Badeanstalt, welch. i. Hafen steht, ist umstandsh. sof. zu verk. A. Jamma, Kl. Mocker bei Thorn, Schützstr. 8 pt. [6003

Ein gutes Grundstück unweit Marienwerder 210 Morg. gr., mit vorzüglichen Wiesen, ist and. Unternehmungen halber billig zu verkaufen. Görz, Rospitz.

Kohlengeschäft.

5459] Wegen anderweitigen Unternehmungen beabsichtige ich mein **Kohlen- en gros- und Platz-Geschäft** zu verkaufen.
Anfragen erbeten unter Chiffre **A. Z.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Bromberg.**

Bin beauftragt, **ein photographisches Geschäft** einziges am Platz und Umgegend billig zu verkaufen. Angenehmer Ort. Hohe Preise. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 5987 an den Ges.

In einer groß. Provinzialstadt Westpr. soll, weg. Krankheit d. Besitzers, ein vorzüglich eingericht. Zimmerplatz, m. Dampfschneidemühle u. all. dazu gehörig. Masch., u. günstig. Bed. preiswerth verk. werd. Adr. u. Nr. 5982 d. Ges. erb.

Krankheitshalber beabsichtige ich mein am Ringe des Marktes gelegenes

Geschäftshaus

worin seit 30 Jahren ein flottgehendes Kolonial-, Material-, Schank- und Eisenwaaren-Geschäft betrieben wird, preiswerth zu verkaufen, resp. zu verpachten. Zur Uebernahme sind 6—9000 Mark erforderlich. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 5708 a. d. Ges.

Mühlengut

in Ostpreußen, schön gelegen, gute Geschäftslage, dicht bei ein. Kreisstadt, mit im Bau begriff. Bahn, ist billig zu verkaufen.
Kunden- und Handelsmühle mit neuer Einrichtung, ca. 150 Morgen Land. Meldung. briefl. mit Aufschrift Nr. 5940 an den Geselligen erbeten.

Ein Grundstück

in einem lebhaften Kirchdorfe belegen, mit gut erhalt. Gebäuden u. etwas Land, soll Familienverh. wegen verkauft werden. Die Lage ist vorzügl. u. ist darin seit einer Reihe von Jahren Butterversand-, Material-, Schnitt- u. Kurzw.-Geschäft mit bestem Erfolge betrieben. Das Geschäft ist zur Uebernahme vollständig eingerichtet. Meldungen werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5986 durch den Geselligen erbeten.

5974] Verk. fortzugsh. m. seit 8 J. erbt. **Grundst.** m. 1000 Mk. Anz., wenns sicher, ohne Anzahl. Geleg. i. d. Hauptstr. e. St. Westpr. Z. Geschäftsh. vorz., a. best. z. Gärtnerei geeignet. Briefe unt. Nr. A. 2777 postl. Neustadt Wpr. erb.

5957] **Mit Genehmigung der Königl. General-Kommission sind auf dem Gute Massanken bei Rehden**

12 Parzellen

von 30—60 Morg. groß, sehr schönem, milden, weizenfähigen Acker, mit Wiesen und voller Ernte abzugeben. — Der Acker ist durchweg mit Winter- und Sommer-Getreide bestellt, welches vorzüglich steht. Die Parzellen werden auf Renten oder aus freier Hand abgegeben. Jede mögliche Hilfe beim Bauen und nöthigenfalls bei Herbstbestellung wird geleistet. Bedingungen, welche möglichst erleichtert werden, sind an Ort und Stelle täglich zu erfahren, auch können Kaufverträge jederzeit geschlossen werden. Besonders jetzt bis zur Ernte ist geeignete Zeit, Kaufverträge zu schließen und Baumaterial anzuschaffen.
v. Skorzewski,
Massanken.

Rentengüter

beliebiger Größe im
Kreise Angerburg
werden aus folgenden Besitzungen gebildet: [6048
1. 56 Morgen, 5 Kilomtr. von Angerburg, hart an den Chausseen nach Darkehmen und Benkheim, 26 Morgen zweischnittige reiche Stauwiesen, Rest durchlassender Acker in vollster Kraft und vorzüglichster Beschaffenheit, theilweise drainirt.
2. 170 Morgen an der Gr. Strengeler Landstraße, 4 Kilom. von Angerburg, 1 Kilom. von der Lötzener Chaussee, dicht an der Ortschaft Kehlerwald, sehr guter tragfähiger Boden, drainirt, mit voller Aussaat. Auf Wunsch kann **Torfland** mit verkauft werden.
Kauflustige melden sich in
Wassermühle Angerburg.

5328] Es wird beabsichtigt, einen vom 3500 Morgen groß. Hauptgut etwas abgelegenen, 500 Mrg. großen Theil des zum

Dom. Sloszewo

(Kreis Strasburg Wp.)
gehörig. **Vorwerks Florentin,** respektive das mit **Saaten** bestellte **Ackerland** daselbst, sowie die ebendahin gehörigen Wiesen unter den denkbar günstigsten Bedingungen in **Parzellen** zu verkaufen.
Die Besprechung und Einleitung der Verkaufsverhandlungen findet
Dienstag den 2. Juni cr.
Vormittags 11 Uhr
auf dem Gutshofe statt.
Auch schon vor obiger Zeit wird jede gewünschte Auskunft erth. durch Wirthschafter **Hollatz** und Ziegler **Chudzinski** in der Ziegelei **Sloszewo** (Post **Wrotzk,** Bahnhof **Strasburg Wpr.**)

Ein Grundstück

40 Morg. preuß. groß, Wiese u. Acker, mit schön. Gart., sehr gut. Gebäud. u. Invent., dass. eign. sich vorzügl. (weil 4 Kilomtr. v. ein. Kreisstadt entf.), zur Anlage ein. Restaur. u. Ausflugsort, beabsicht. Umstd. halb. für den Preis von **15000** Mk. b. **5—6000** Mk. Anzahl. zu verkaufen. Meldudgen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5990 d. d. Geselligen erbeten.

Ein Grundstück

von 240 Morgen, günstig gelegen, nur Weizenboden, gute Wiesen, eben, mit prachtvoll stehenden Saaten, neuen massiven Gebäuden, reichlichem Inventar, ist Umstände halber äußerst günstig bei einer Anzahl. von 15000 Mark zu verkaufen. Meldung. brieflich mit Aufschrift Nr. 5949 an den Geselligen erbet.

Ein Hotel

oder größere Gastwirthschaft wird von einem Fachmann mit 6—8000 Mark Anzahl. zu kaufen ev. zu pachten gesucht, sofort od. 1. Oktober. Meld. briefl. unter **K. 120.** postl. Allenstein. [5984

Reellste Vermittelung
für Stadt u. Landgrundstücke jed. Art über ganz Deutschl. (ohne Kostenvorsch. durch d. altbek. Vermittelungs-Bureau v. **Herrmann Müller, Berlin N.,** Oderbergerst. 51/52. Selbstkäufern kostenfreier Nachweis unter Garantie nur reeller Objekte. [4456

Pachtungen.

Mein Restaurant

Gambrinus-Halle, am Marktplatze belegen, beabsichtige ich baldigst zu verpachten oder zu verkaufen. Pacht- oder Kaufliebhaber wollen sich direkt an mich wenden.
J. Pohlmann, Malermeister,
Neidenburg. [5991

Suche sofort

Pächter

für neue **Dampfmolkerei.** Milchkontrakt sehr günstig. Meldung werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5975 d. d. Geselligen erbeten.

5804] Zu Steffenswalde, Station der Osterode-Hohensteiner Bahn, ist die

Wassermühle

mit drei Gängen vom 1. Oktober 1896 ab zu verpachten. Bewerber wollen sich persönlich vorstellen.

4457] Ein junger Anfänger s. **eine Bäckerei zu pachten,** spät. Kauf nicht ausgeschlossen. Ist auch nicht abgeneigt, in eine Bäckerei **hineinzuheirathen.** Meldungen unter F. K. 670 postlagernd Xions.

Pachtgesuch.

Grundstück v. etwa 100 Mg., a. größ., gut. Boden, wo z. Uebern. vorläufig 3500 Mk. genügen, wird von j. Landwirth z. pacht., spät. zu kaufen gesucht. Meld. u. Nr. 5673 an den Geselligen erbeten